

Österreichische Postsparkasse

Finanzschuldenbericht 1984

der Österreichischen

Postsparkasse

WIEN 1984



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

Finanzschuldenbericht 1984

der Österreichischen

Postsparkasse

verfaßt vom Staatsschuldenußschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und vorgelegt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 25. Juni 1984 an den Bundesminister für Finanzen.

Österreichische Staatsdruckerei 1535 4

Österreichische Postsparkasse 91-5184

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

DER VORSTAND

Herrn

GZ. 2520/1/84-19

Dr. Herbert Salcher

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4—8

1010 Wien

Wien, am 29. Juni 1984

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse
 an der Verwaltung der Staatsschuld —
 Jahresbericht 1984 und Empfehlung des
 Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1984

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse behandelten in ihren jeweiligen Sitzungen am 14. Juni bzw. am 25. Juni 1984 Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Finanzschuldenbericht 1983 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

1. Am Beginn des Berichtes steht die Darstellung der Veränderung der Finanzschuld des Bundes im Jahr 1983 nach Schuldarten, Währungen und Fristigkeiten. Der Aspekt der Verzinsung der Finanzschuld wurde gegenüber dem Vorjahresbericht ausgebaut. Im Anschluß findet sich ein Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und der einzelnen Schuldformen seit 1979. Weiters enthält dieses Kapitel Kennzahlen, welche die Finanzschuld des Bundes sowie den Aufwand für den Zinsen- und Schulden- dienst in Bezug zu Größen des Bundeshaushaltes und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung setzen. Schließlich findet sich am Ende des Kapitels eine Übersicht über die Finanzschuldengebarung im ersten Quartal 1984.
2. Das Kapitel 3 zeigt die Tilgungs- und Zinsendienstverpflichtungen der zum 31. Dezember 1983 bestehenden Finanzschuld für die Jahre 1984 bis 1991 auf. Den angeführten Werten liegen der Bundesvoranschlag 1984 bzw. die Konditionen und Wechselkurse zum Jahresende 1983 zugrunde.
3. Der Vergleich der österreichischen Staatsverschuldung mit jener anderer Industrieländer veranschau- licht die weiterhin günstige Situation Österreichs im internationalen Rahmen.
4. Die Finanzbeziehungen innerhalb der Sektoren der österreichischen Wirtschaft und gegenüber dem Ausland wurden in Form einer Matrix von intersektoralen Finanzierungsströmen dargestellt. Nach einer globalen Erläuterung der Geldvermögensbildung und der Finanzierungsströme gehen die Ausführungen auf die wichtigsten Teilmärkte, den Kapitalverkehr mit dem Ausland sowie die Rolle der Kreditunternehmungen und des Bundes detailliert ein.
5. Eine Vorschau auf die Finanzierungsströme des laufenden Jahres prognostiziert — ebenfalls nach den Sektoren der Finanzierungsrechnung getrennt — die wesentlichen Größen der inländischen Geld- und Kreditmärkte sowie des Kapitalverkehrs mit dem Ausland.
6. Der Anhang gibt zuerst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1983 vom 23. September 1983 sowie zur Budgetfinanzierung 1984 vom 28. November 1983 und vom 14. Juni 1984 wieder. Es folgen Tabellen über den Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung seit 1960, über die Entwicklung nach Schuldformen und nach Währungen, über die Entwicklung der Finanzschuld der Länder und Gemeinden sowie die langfristigen Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des

Wasserwirtschaftsfonds seit 1974. Die Finanzierungsströme wurden ab 1975 dargestellt. Der Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger Industriestaaten erstreckt sich über den Zeitraum von 1974 bis 1982.

7. Zur klareren Abgrenzung der verwendeten Fachausdrücke finden sich erstmals Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes am Ende des Berichtes.

Bei der Erstellung der Tabellen wurde auf Kontinuität gegenüber dem Vorjahr besonderer Wert gelegt.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung

ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

Nößlinger e. h.

Dr. Cordt e. h.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Vorwort	
1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1984	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse.....	10
2 Finanzschuldengebarung des Bundes	13
2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1983	13
2.1.1 Gesamtentwicklung	13
2.1.2 Inlandsschuld	14
2.1.3 Fremdwährungsschuld	15
2.1.4 Anleiheverschuldung und titulierte Finanzschuld	19
2.1.5 Fristigkeit der Finanzschuld	20
2.1.6 Verzinsung der Finanzschuld	24
2.1.7 Kassenstärkungsoperationen	25
2.1.8 Zusammenfassung	26
2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1979	26
2.2.1 Gesamtschuld	26
2.2.2 Einzelne Schuldformen	29
2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1979	33
2.4 Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1984.....	35
3 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1983 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1984 bis 1991	37
4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich	38
5 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme	43
5.1 Konjunkturentwicklung im Jahr 1983	43
5.2 Finanzmärkte 1983	44
5.2.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme	44
5.2.2 Einlagen- und Geldmengenentwicklung	48
5.2.3 Rentenmarkt	50
5.2.4 Direktkredite	55
5.2.5 Finanzierungsströme mit dem Ausland	56
5.2.6 Kreditunternehmungen	57
5.2.7 Bund	58
5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1984	58
Anhang	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes	61
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1983	64
A 3 Finanzschuld des Bundes nach Schuldformen 1974 bis 1983	65
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1974 bis 1983	70

	Seite
A 5 Finanzschuld der Länder 1974 bis 1982	74
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1974 bis 1982	75
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit	75
Verschuldung nach Gemeindegrößen	76
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1974 bis 1983	77
A 8 Finanzierungsströme 1975 bis 1983	80
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1974 bis 1982	90
Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	93

VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1983 nach Schuldformen	13
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen 1982 und 1983	13
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen bei der Inlandsschuld im Jahr 1983	14
4	Aufnahmen, Tilgungen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1983 nach Schuldformen	15
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1982 und 1983	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1983 nach Währungen	16
7	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1983	16
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1983: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	18
9	Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1983	18
10	Anleiheverschuldung des Bundes 1982 und 1983	19
11	Titrierte Finanzschuld 1982 und 1983	19
12	Mittelfristige Finanzschulden 1982 und 1983	20
13	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1982 und 1983 nach Schuldformen	21
14	Durchschnittliche Restlaufzeit 1982 und 1983 nach Währungen	21
15	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1982 und 1983	22
16	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983 nach Schuldformen	22
17	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1983 nach Währungen	22
18	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1982 und 1983	24
19	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1982 und 1983 nach Schuldformen	25
20	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1982 und 1983 nach Währungen	25
21	Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1979 bis 1983	26
22	Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld 1979 bis 1983	27
23	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1983	27
24	Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1979 bis 1983	27
25	Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1983	28
26	Anteile der Anleiheverschuldung 1979 bis 1983	28
27	Anteile der titrierten Finanzschuld 1979 bis 1983	28
28	Fristigkeit der Finanzschuld 1979 bis 1983	29
29	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1979 bis 1983	29
30	Anleiheverschuldung (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1979 bis 1983	29
31	Bundesschatzscheine 1979 bis 1983	31
32	Versicherungsdarlehen 1979 bis 1983	31
33	Bankendarlehen 1979 bis 1983	31
34	Bundesschuld an die Oesterreichische Nationalbank 1979 bis 1983	32
35	Sonstige Kredite und Darlehen 1979 bis 1983	32
36	Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1979 bis 1983	32
37	Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1979 bis 1983	33
38	Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1979 bis 1983	33
39	Schulden- und Zinsendienst 1979 bis 1984	34
40	Schuldendienstquoten 1979 bis 1984	34
41	Zinsendienstquoten 1979 bis 1984	34
42	Finanzschuld im ersten Quartal 1984 nach Schuldformen	35
43	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984 nach Währungen	35

Tabelle	Titel	Seite
44	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984 unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps	36
45	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	36
46	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1983 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1984 bis 1991	37
47	Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	38
48	Öffentliche Verschuldung in % des BIP	38
49	Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP	40
50	Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP	40
51	Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates	40
52	Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung	42
53	Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung	42
54	Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung	42
55	Sparen und Geldvermögensbildung 1979 bis 1983 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung	45
56	Sparquoten 1979 bis 1983	46
57	Brutto-Geldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1979 bis 1983	46
58	Finanzierungsströme 1983	47
59	Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1979 bis 1983	48
60	Veränderung der Einlagen 1979 bis 1983	49
61	Struktur der Einlagen 1979 bis 1983	49
62	Entwicklung der Spareinlagen 1979 bis 1983	49
63	Geldmengenwachstum 1979 bis 1983	50
64	Umlaufveränderung von Rentenwerten 1979 bis 1983	50
65	Umlauf von Daueremissionen 1979 bis 1983	51
66	Umlauf von Einmalemissionen 1979 bis 1983	51
67	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1983	52
68	Umlauf von Rentenwerten 1979 bis 1983 nach Emittentengruppen	52
69	Kapitalmarktrenditen 1979 bis 1983	52
70	Ersterwerb von Einmalemissionen 1979 bis 1983	54
71	Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1979 bis 1983	54
72	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1979 bis 1983	55
73	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1979 bis 1983	55
74	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1979 bis 1983	56
75	Entwicklung der Bilanzstruktur der Kreditunternehmungen 1982 und 1983	57
76	Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1982 und 1983	58
77	Prognose: Finanzierungsströme 1984	60

Grafik		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1979 bis 1983	12
2	Anteile der Währungen an der Auslandsschuld 1979 bis 1983	17
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1979 bis 1983	17
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983	23
5	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1978 und 1982	39
6	Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1979 bis 1982	41
7	Renditen und Taggeldsatz 1979 bis 1983	53

1 VORWORT

1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1984

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBI. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund wahrzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen dem Nationalrat und der Bundesregierung vorzulegen hat.

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldendebitur des Bundes im Jahr 1983, an die ein Überblick über die Entwicklung der letzten fünf Jahre anschließt. Der dritte Abschnitt enthält Kennzahlen, welche die Finanzschuld in Relation zum Bundeshaushalt und zu Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stellen. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine kurze Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal 1984.

Eine Tabelle zeigt den Aufwand für Zinsen und Tilgungen der zu Jahresende 1983 aushaltenden Finanzschuld bis zum Jahr 1991. Ein Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel.

Die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland werden im fünften Kapitel analysiert, wobei auf wichtige Teilmärkte und die Rolle der Kreditunternehmungen und des Bundes besonders eingegangen wird. Daran anschließend findet sich eine Vorschau auf das Jahr 1984.

Der Anhang enthält die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen und einige Tabellen über den Zeitraum seit 1974. Darüberhinaus finden sich am Ende des Berichtes erstmals „Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes“.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1983/84 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kredit- und Versicherungswirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 14. Juni 1984 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 25. Juni 1984 genehmigt.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn
 Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Mag. Herbert Tumpel
 Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer

Ersatzmitglieder:

Dr. Günther Chaloupek
 Dr. Irene Geldner
 Mag. Gerhard Lerchbaumer
 Dr. Stefan Seper
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda

Arbeiterkammer
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)

Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Hans Heller (Staatskommissär)
 Dir. Dr. Georg Albrecht
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nößlinger
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf
 Vizegouverneur Dr. Herbert Cordt

Bundesministerium für Finanzen
 Österreichische Nationalbank
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse
 Österreichische Postsparkasse

Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer
 MinRat Dr. Richard Blaha
 Rat Dr. Helmut Eder
 Dr. Heinz Handler
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut Haschek
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner
 Vorst. Peter Mayerhofer
 Mag. Bruno Rossmann

Teilnehmer seitens des Sekretariats:

Oberrat Dr. Béla Löderer
 Mag. Roswitha Mosburger
 Dr. Wolfgang Sütl

1.2.2 DER VERWALTRUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: Gen. Dir. KommRat
 Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer

Mitglieder:

Syndikus Dkfm. Dr. Kurt Bronold
 Dr. Robert Ecker
 Dr. Irene Geldner
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klaufs
 Dr. Ernst Massauer
 Oberinspektor Hermann Mayer
 Dkfm. Dr. Anton Rainer
 Mag. Herbert Tumpel
 Gen. Dir. SektChef Dr. Heinrich Übleis
 Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher

entsendet von:

Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Bundeswirtschaftskammer *)
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer
 Bundesregierung
 Arbeiterkammer

Vom Dienststelleausschuß entsandt:

Fachinspektor Eleonore Bauer
 Oberkontrollor Volkmar Harwanegg
 Fachinspektor Helga Hladik (bis 31. 12. 1983)
 Hilda Hornig
 Oberrevident Franz Philip
 Herta Somek
 Fachinspektor Erika Texler
 Oberrevident Franz Satzinger (ab 1. 1. 1984)

Ersatzmitglieder:

Ing. Erich Amerer	Arbeiterkammer
Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn	Bundeswirtschaftskammer *)
Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl	Arbeiterkammer
DDr. Endre Ivanka	Bundeswirtschaftskammer *)
ADir. RegRat Johann Holub	Arbeiterkammer
Mag. Gerhard Lerchbaumer	Bundesregierung
Mag. Heinz Peter	Arbeiterkammer
Dir. Dr. Leo Pötzlberger	Bundeswirtschaftskammer *)
Dr. Stefan Seper	Bundeswirtschaftskammer *)
Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll	Bundesregierung
Gen. Dir. Dr. Karl Vak	Arbeiterkammer
KommRat Dr. Klaus Wejwoda	Bundeswirtschaftskammer *)
Vorst. Dir. KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger	Bundesregierung

Vom Dienststelleausschuß entsandt:

Fachinspektor Willibald Eisner (bis 31. 12. 1983)
 Fachoberinspektor Ida Englisch (bis 31. 12. 1983)
 Fachinspektor Helga Hladik (ab 1. 1. 1984)
 Fachinspektor Gertrude Hofinger
 Oberoffizial Walter Hopp
 Oberrevident Heinrich Parisch
 Fachoberinspektor Herta Sova
 Oberkontrollor Maria Wölfer (bis 31. 12. 1983)
 Maria Bantsich (ab 1. 1. 1984)
 Rat Mag. Afra Kern (ab 1. 1. 1984)

1.2.3 STAATSKOMMISSÄR

Sektionschef Dr. Hans Heller
 Stellvertreter: MinRat Dr. Richard Blaha
 Stellvertreter: Sektionschef Dr. Friedrich Pointner

1.2.4 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

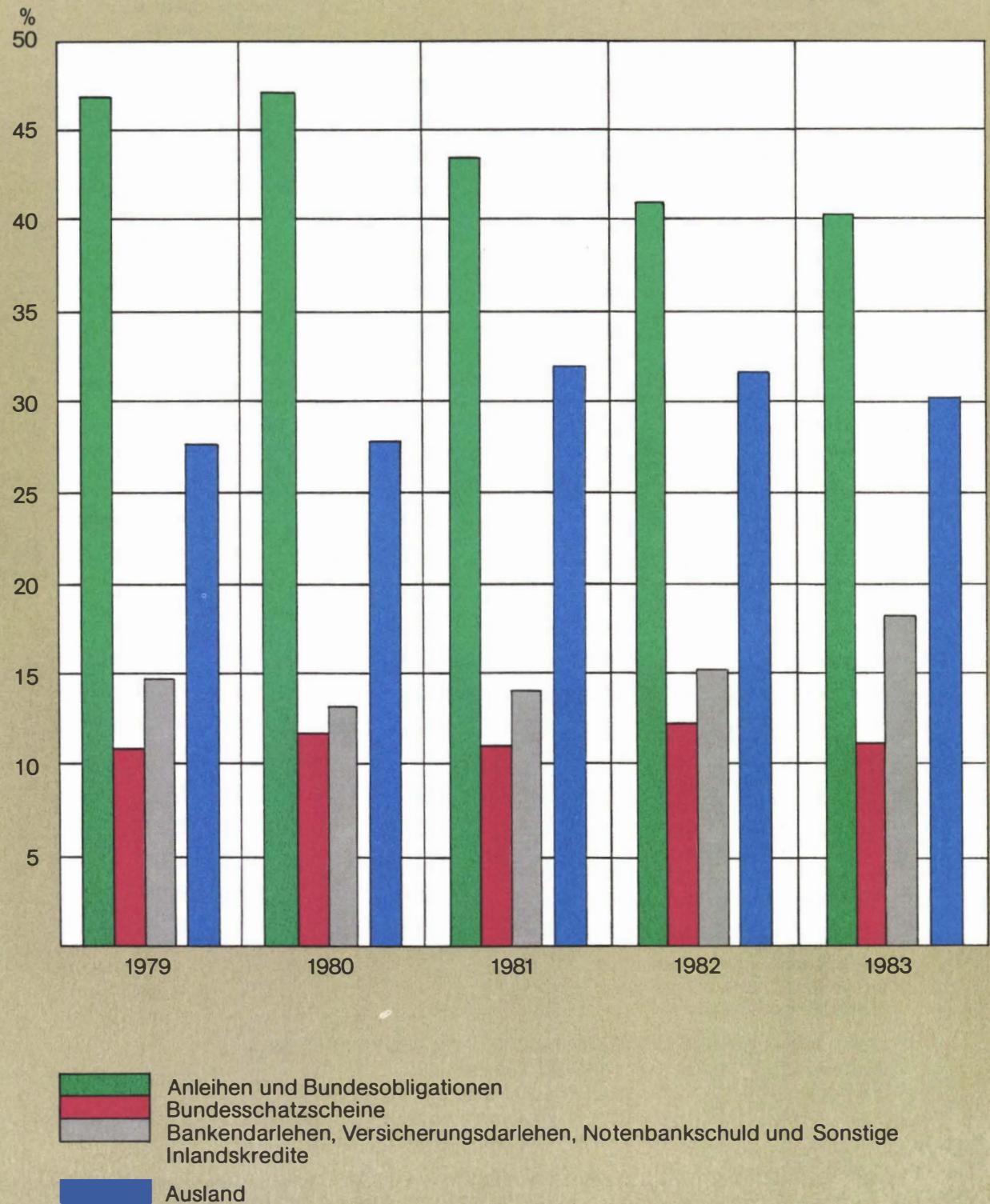
Gouverneur: Dkfm. Kurt Nößlinger, Vorsitzender
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Herbert Cordt, Vorsitzender-Stellvertreter (das für die Agenden des Staatsschuldenausschusses zuständige Vorstandsmitglied)

1.2.5 SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES: Anfragen können an Mag. Roswitha Mosburger und Dr. Wolfgang Sütl, Tel. Nr. 52 04, Kl. 697 bzw. 712 (Durchwahl), gerichtet werden.

1.2.6 An den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes nahm regelmäßig ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank teil.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Grafik 1
Anteile an der Gesamtschuld 1979 bis 1983



2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1983

2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Die Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im Jahr 1983 von 341,58 Mrd S auf 416,19 Mrd S. Dies entspricht einer Nettozunahme von 74,61 Mrd S oder 21,8% nach einem Zuwachs von 46,30 Mrd S oder 15,7% im Jahr 1982.

Tabelle 1: Finanzschuld 1983 nach Schuldfomren

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	Zunahme *) -%-Anteil	Abnahme *) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	%-Anteil
Inland						
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1
Titrierte Inlandsschuld	181 662,6	53,2	59 720,0	27 038,9	+ 32 681,1	+ 18,0
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	- 119,3	- 13,3
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3
Nicht titr. Inlandsschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9
Summe Inland	233 230,6	68,3	88 239,2	30 867,9	+ 57 371,2	+ 24,6
					290 601,9	69,8
Ausland **)						
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	- 39,3	- 47,1
Titrierte Auslandsschuld	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2
Summe Ausland	108 350,8	31,7	22 590,4	5 351,4	+ 17 239,0	+ 15,9
Summe In- und Ausland	341 581,5	100,0	110 829,6	36 219,3	+ 74 610,2	+ 21,8
					416 191,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Bewertungsänderungen

**) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 30. 12. 1982 bzw. 29. 12. 1983.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Die Bruttozunahme von 110,83 Mrd S setzte sich aus Neuaufnahmen von 94,76 Mrd S, Konversionen von 10,59 Mrd S und bewertungsmäßigen Kursverlusten von 5,48 Mrd S zusammen, die Bruttoabnahme von 36,22 Mrd S umfaßte Tilgungen in der Höhe von 25,55 Mrd S, Konversionen von 10,59 Mrd S und Kursgewinne von 0,08 Mrd S. Die Differenz von Aufnahmen und Tilgungen in der Höhe von 69,21 Mrd S war bei annähernd gleich gebliebenen Tilgungen um 20,48 Mrd S höher als im Jahr 1982.

Tabelle 2: Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen 1982 und 1983 (in Mio S)

	Zunahme		Abnahme		
	1982	1983	1982	1983	
Aufnahmen	73 943,1	94 759,5	Tilgungen	25 215,0	25 552,1
Konversionen	15 781,1	10 592,0	Konversionen	15 799,6	10 592,0
Kursverluste *)	461,5	5 478,1	Kursgewinne *)	2 867,9	75,2
Summe	90 185,7	110 829,6	Summe	43 882,5	36 219,3

Im Inland erfolgten Neuaufnahmen in Höhe von 77,65 Mrd S oder 81,9% der gesamten Aufnahmen, im Ausland Kreditaufnahmen von 17,11 Mrd S oder 18,1%. Abzüglich der Tilgungen nahm die Republik Österreich 57,37 Mrd S oder 82,9% im Inland und 11,84 Mrd S oder 17,1% im Ausland auf.

Diese erneute Erhöhung der Inlandskomponente der Budgetfinanzierung entsprach den Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses, die aufgrund der Situation auf den inländischen Finanzmärkten abgegeben wurden. Trotz Verschlechterung der Leistungsbilanz — diese war 1983 in etwa ausgeglichen — und gesunkenem Schilling-Geldkapitalbildung war die Liquidität der österreichischen Kreditunternehmungen hoch, was auf die sehr niedrige private Kreditnachfrage sowie die hohe Zunahme der erweiterten Geldbasis (kalendertägige Durchschnittswerte + 10,9% gegenüber + 5,6% 1982) zurückzuführen war. Günstig waren auch die Absatzmöglichkeiten auf dem heimischen Rentenmarkt. Nachdem schon in der ersten Jahreshälfte ein höheres Volumen als in den vergangenen Jahren emittiert worden war, erhöhte sich infolge der Ankündigung, die Zinserträge der ab dem Jahresbeginn 1984 emittierten Wertpapiere zu besteuern, die Nachfrage in den letzten Monaten des Jahres stark.

2.1.2 INLANDSSCHULD

Die Inlandsschuld erhöhte sich 1983 von 233,23 Mrd S um 57,37 Mrd S oder 24,6% auf 290,60 Mrd S. Im Vorjahr hatte die Nettozunahme 32,52 Mrd S, d. s. 16,2%, betragen. Im abgelaufenen Jahr standen Aufnahmen in der Höhe von 77,65 Mrd S Tilgungen von 20,28 Mrd S gegenüber. Die Tilgungen waren um 0,45 Mrd S niedriger, die Aufnahmen um 24,40 Mrd S höher als 1982.

Tabelle 3: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldfomren bei der Inlandsschuld im Jahr 1983

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	Auf- nahme (1)	Kon- ver- sion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- ver- sion (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	in %	
Anleihen	82 108,6	35,2	21 500,0	—	21 500,0	6 288,2	—	6 288,2	97 320,4	33,5
Bundesobligatio- nen	57 884,0	24,8	18 915,0	1 200,0	20 115,0	8 110,6	—	8 110,6	69 888,3	24,0
Bundesschatz- scheine	41 670,0	17,9	10 125,0	7 980,0	18 105,0	4 660,0	7 980,0	12 640,0	47 135,0	16,2
Titrierte Inlands- schuld	181 662,6	77,9	50 540,0	9 180,0	59 720,0	19 058,9	7 980,0	27 038,9	214 343,7	73,8
Versicherungs- darlehen	10 845,1	4,6	6 400,0	—	6 400,0	791,8	—	791,8	16 453,2	5,7
Bankendarlehen .	37 597,7	16,1	20 265,0	1 200,0	21 465,0	205,9	2 400,0	2 605,9	56 456,8	19,4
Sonstige Kredite	894,6	0,4	—	212,0	212,0	119,3	212,0	331,3	775,3	0,3
Notenbank- schuld	2 230,6	1,0	442,2	—	442,2	100,0	—	100,0	2 572,8	0,9
Nicht titrierte In- landsschuld...	51 568,0	22,1	27 107,2	1 412,0	28 519,2	1 217,1	2 612,0	3 829,1	76 258,1	26,2
Summe Inland	233 230,6	100,0	77 647,2	10 592,0	88 239,2	20 275,9	10 592,0	30 867,9	290 601,9	100,0

Der Stand der Bankendarlehen nahm wie schon in den beiden Jahren zuvor absolut am stärksten zu; die Ausweitung um 18,86 Mrd S bedeutet eine Zuwachsrate von 50,2%. Aufnahmen von 20,27 Mrd S standen nur Tilgungen von 0,21 Mrd S gegenüber; 1,20 Mrd S an Bankendarlehen wurden in Bundesobligationen konvertiert. Durch seine Kreditaufnahme kompensierte der Bund zum Teil den weiteren Rückgang der Kreditnachfrage. Wegen der schwachen Kreditnachfrage der privaten Wirtschaft erzielte der Bund bei den — fast ausschließlich variabel verzinsten — Bankendarlehen relativ günstige Konditionen, die Differenz zur Sekundärmarkttrendite nahm teilweise bis auf 3% ab. Für die Kreditunternehmungen hat die variable Verzinsung der Bankendarlehen gegenüber titrierten Kreditformen den Vorteil, daß bei steigendem Zinsniveau keine Abschreibungserfordernisse anfallen.

Die Versicherungsdarlehen hatten mit einem Zuwachs von 5,61 Mrd S oder 51,7% etwa die gleiche Steigerungsrate wie die Bankendarlehen zu verzeichnen. Der Anteil der Versicherungsdarlehen an der Inlandsschuld stieg von 4,6% auf 5,7%, der Anteil der Bankendarlehen von 16,1% auf 19,4%. Die Ausweitung der beiden Schuldfomren zusammen machte 42,6% der inländischen Nettoveränderung aus.

Einschließlich der Sonstigen Kredite (hauptsächlich Vorfinanzierungen anderer Gebietskörperschaften), bei denen 1983 mit Ausnahme einer Konversion in Höhe von 212,0 Mio S keine Aufnahmen erfolgten, und der Bundesschuld bei der OeNB (die nicht der Budgetfinanzierung dient, sondern in Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht) betrug die Nettoveränderung der nicht titrierten Inlandsschuld 24,69 Mrd S oder 47,9%. Ihr Anteil an der Inlandsschuld stieg von 22,1% auf 26,2%, derjenige an der Gesamtschuld von 15,1% auf 18,3%.

Das hohe Aufnahmevermögen des heimischen Rentenmarktes ermöglichte 1983 eine starke Ausweitung der titrierten Inlandsschuld, wenn auch deren Zuwachsrate mit 18,0% unter jener der nicht titrierten blieb. Der Bund begab Anleihen im Volumen von 21,50 Mrd S und Bundesobligationen von 18,92 Mrd S. Die Nominalverzinsung sank von 8,5% zu Jahresbeginn auf 8% ab Mai. Unter Berücksichtigung der Tilgungen von 6,29 Mrd S bzw. 8,11 Mrd S ergab sich zuzüglich der erwähnten Konversion eines Bankendarlehens in Bundesobligationen eine Nettoveränderung von 15,21 Mrd S oder 18,5% bei den Anleihen und von 12,00 Mrd S oder 20,7% bei den Bundesobligationen. Die Anteile der beiden Schuldformen sanken auf 33,5% und 24,0% der Inlandsschuld oder auf 23,4% und 16,8% der Gesamtschuld.

Da sich 1983 ein — zumindest vorläufiges — Ende des Rückgangs des Zinsniveaus abzeichnete, war für den Bund eine längerfristige Verschuldung günstig. Dementsprechend nahmen die Bundes schatzscheine mit 5,47 Mrd S oder 13,1% nur unterdurchschnittlich zu. 10,13 Mrd S wurden an Bundesschatzscheinen neu aufgenommen, 7,98 Mrd S alter Bundesschatzscheine im Laufe des Jahres 1983 konvertiert; die Nominalverzinsung der 1983 begebenen Schatzscheine bewegte sich zwischen 7,5% und 8%. Der Anteil der Bundesschatzscheine an der Inlandsschuld sank um 1,7%-Punkte auf 16,2%, derjenige an der Gesamtschuld um 0,9%-Punkte auf 11,3%.

2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Fremdwährungsschuld des Bundes stieg im Jahr 1983 um 17,24 Mrd S von 108,35 Mrd S auf 125,59 Mrd S, was einer Wachstumsrate von 15,9% entspricht. Im Jahr zuvor hatte der Zuwachs 13,79 Mrd S oder 14,6% betragen. Die Aufnahmen von 17,11 Mrd S lagen im Berichtsjahr um 11,84 Mrd S über den Tilgungen von 5,28 Mrd S. 1982 hatte bei Aufnahmen von 20,70 Mrd S und Tilgungen von 4,49 Mrd S diese Differenz 16,21 Mrd S betragen. Die 1983 gegenüber dem Jahr zuvor höhere Nettozunahme kam durch bewertungsmäßige Kursverluste von netto 5,40 Mrd S zustande, während sich 1982 Kursgewinne von netto 2,41 Mrd S ergaben. Konversionen, worunter auch Währungswechsel bei Roll-over-Krediten fallen, wurden keine vorgenommen.

Tabelle 4: Aufnahmen, Tilgungen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1983 nach Schuldformen (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1982	Auf- nahme (1)	Kurs- verlust (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kurs- gewinn (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1983
Anleihen	18 387,2	5 365,1	1 818,8	7 183,9	1 640,0	6,3	1 646,3	23 924,8
Schuldverschreibungen	33 823,6	4 272,0	1 453,0	5 724,9	1 344,5	28,2	1 372,7	38 175,8
Schatzwechselkredite	83,5	—	4,0	4,0	43,3	—	43,3	44,2
Titrierte Auslandsschuld . . .	52 294,3	9 637,1	3 275,7	12 912,8	3 027,7	34,5	3 062,3	62 144,8
Kredite und Darlehen	56 056,5	7 475,3	2 202,3	9 677,6	2 248,5	40,7	2 289,1	63 445,0
Summe Ausland	108 350,8	17 112,3	5 478,1	22 590,4	5 276,2	75,2	5 351,4	125 589,8

Die betragsmäßig höchsten Zuwächse innerhalb der Fremdwährungsschuld ergaben sich bei den Krediten und Darlehen. Aufnahmen von 7,48 Mrd S, Kursverluste von netto 2,16 Mrd S und Tilgungen von 2,25 Mrd S trugen zur Nettoveränderung von 7,39 Mrd S oder 13,2% zu. Die Aufnahmen lagen um 2,01 Mrd S niedriger als 1982. Es wurden Roll-over-Kredite in Höhe von 578,2 Mio DM, 85,9 Mio sfr und 425,8 Mio hfl aufgenommen.

Fremdwährungsanleihen wurden im Ausmaß von 5,37 Mrd S begeben. Abzüglich der Tilgungen von 1,64 Mrd S und unter Berücksichtigung der Kursverluste von netto 1,81 Mrd S entspricht dies einer Nettoveränderung von 5,54 Mrd S oder 30,1%. Im einzelnen handelt es sich bei den Aufnahmen um eine 150,0 Mio US-\$-Anleihe zu 11,25% (aufgrund einer Swap-Vereinbarung in Schweizer Franken bedient), eine 200,0 Mio DM-Anleihe zu 8% und 7,625% sowie eine 20 000,0 Mio Yen-Anleihe zu 8,2%. Die Republik Österreich emittierte 1983 ein um 2,53 Mrd S höheres Volumen an Auslandsanleihen als im Vorjahr.

Unterdurchschnittlich nahmen die Schuldverschreibungen zu. Aufnahmen von 4,27 Mrd S — nach 8,37 Mrd S im Jahr 1982 — standen Tilgungen von 1,34 Mrd S gegenüber. Bei Netto-Kursverlusten von 1,42 Mrd S nahm der Stand der Schuldverschreibungen um 4,35 Mrd S oder 12,9% zu. Emissionen von Schuldverschreibungen erfolgten im Ausmaß von 100,0 Mio DM zu 7,5%, 345,0 Mio sfr zu 5,625% und 6% sowie 100,0 Mio hfl zu 7,5%.

Tabelle 5: Anteile der Schuldfomren an der Fremdwährungsschuld 1982 und 1983

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	in %
Anleihen	18 387,2	17,0	23 924,8	19,0
Schuldverschreibungen	33 823,6	31,2	38 175,8	30,4
Schatzwechselkredite	83,5	0,1	44,2	0,0
Titrierte Auslandsschuld	52 294,3	48,3	62 144,8	49,5
Kredite und Darlehen	56 056,5	51,7	63 445,0	50,5
Summe A u s l a n d	108 350,8	100,0	125 589,8	100,0

Wegen der überdurchschnittlich starken Emission von Auslandsanleihen stieg — trotz insgesamt sinkendem Fremdwährungsanteil — deren Anteil an der Gesamtschuld leicht auf 5,7%, derjenige an der Fremdwährungsschuld um 2,0%-Punkte auf 19,0%. Die Anteile von Schuldverschreibungen sowie von Krediten und Darlehen nahmen sowohl relativ zur Fremdwährungsschuld als auch bezogen auf die gesamte Verschuldung ab.

Tabelle 6: Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1983 nach Währungen*) (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1982	Zu- gang**)	Ab- gang**)	Nettoveränderung absolut	in %	Stand 31. 12. 1983
US-\$	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7
DM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6
hfl	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

**) 1983 wurden bei der Fremdwährungsschuld keine Konversionen vorgenommen.

Die internationale Wechselkurs- und Zinssituation ermöglichte 1983 wie bereits im Jahr zuvor hinsichtlich der Währungen der aufgenommenen Schuldtitel eine breitere Streuung und eine weitgehende Schonung des in einigen der Jahre zuvor stark beanspruchten Schweizer Franken-Marktes. Die relativ stärkste Nettoveränderung erfuhr mit 72,8% die Verschuldung in holländischen Gulden, überdurchschnittlich wurden auch mit 42,6% die Verpflichtungen in US-Dollar (ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen) und mit 32,0% diejenigen in Yen ausgeweitet. Nur um 9,5% bzw. um 2,7% nahmen die Finanzierungen in der Deutschen Mark und im Schweizer Franken zu.

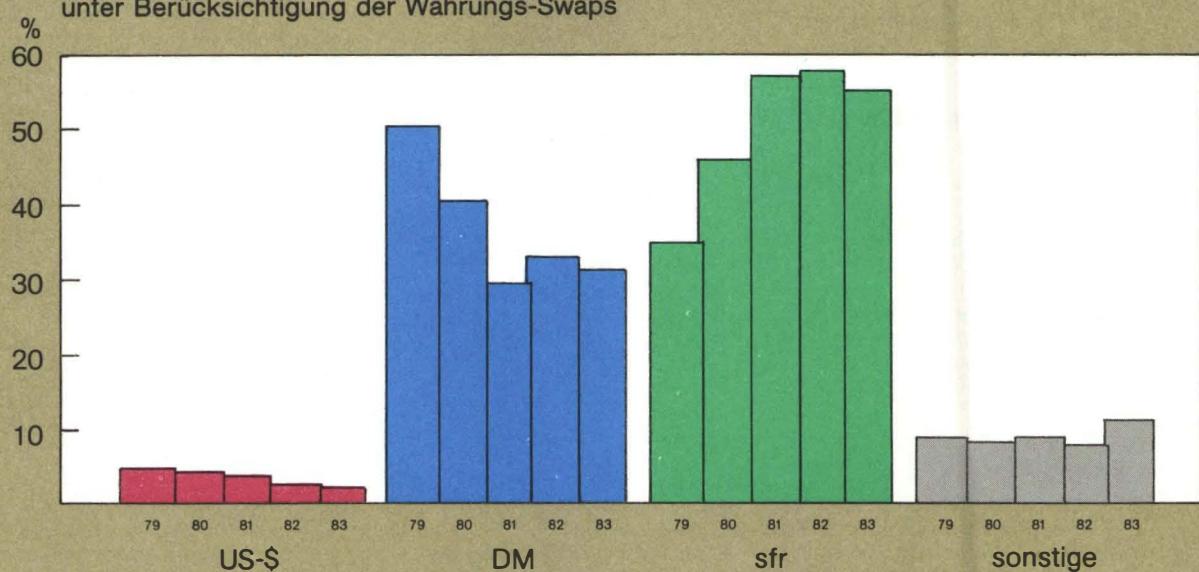
Tabelle 7: Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1983 (in Mio Fremdwährung bzw. in % der Schillinggegenwerte)

	Stand 31. 12. 1983 absolut	in %	Swaps ins- gesamt	davon 1983	tatsächlich ausgenützter und zu bedienender Stand absolut	in %
US-\$	475,7	7,3	- 328,0	- 150,0	147,7	2,3
DM	5 523,9	30,9	—	—	5 523,9	31,0
sfr	7 225,6	50,7	+ 666,1	+ 326,1	7 891,6	55,5
hfl	1 141,5	5,7	—	—	1 141,5	5,7
Yen	82 460,0	5,4	—	—	82 460,0	5,5

Grafik 2

Anteile der Währungen an der Auslandsschuld 1979 bis 1983

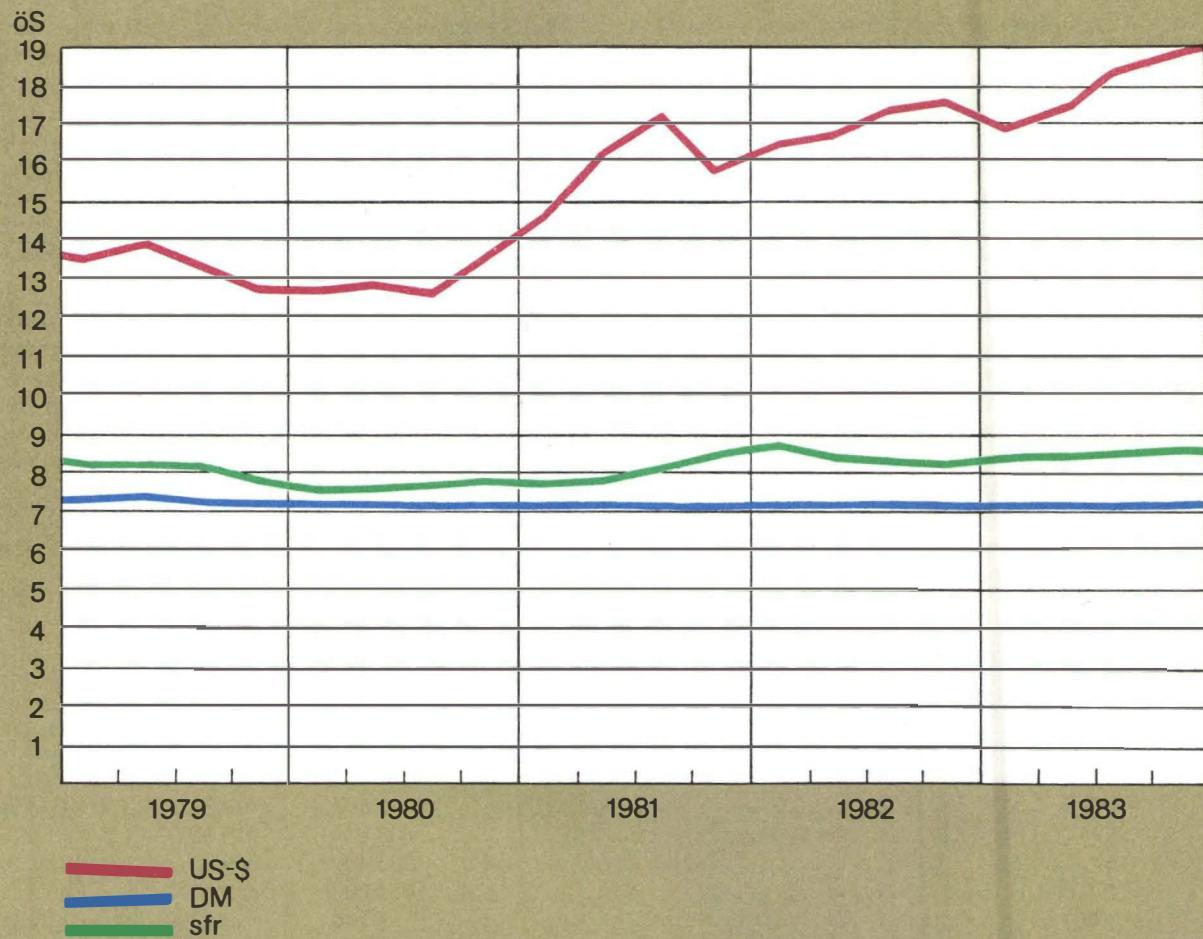
unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps



Grafik 3

Entwicklung der Devisenmittelkurse 1979 bis 1983

Quartalsdurchschnitte in öS



Der Bund setzte auch 1983 wie im Vorjahr die in jüngster Zeit auf den internationalen Finanzmärkten entwickelte Technik von Währungsaustauschverträgen, kurz Währungs-Swaps genannt, ein. Die Republik Österreich begab 1983 eine 150,0 Mio US-\$-Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 11,25%, deren Bedienung nunmehr in Schweizer Franken erfolgt, wobei das Emissionsvolumen 326,1 Mio sfr entspricht und der Zinssatz etwa 5½ % beträgt. Zusammen mit den Währungs-Swaps des Vorjahres erfolgte bis zum Jahresende 1983 ein Währungsaustausch von 328,0 Mio US-\$ in 666,1 Mio sfr. Obwohl der Bund den Schweizer Franken-Markt nur in geringem Maß selbst beanspruchte, konnte er durch die Swaps die niedrigen Franken-Zinsen ausnutzen.

Tabelle 8: Fremdwährungsschuld im Jahr 1983: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand			Nettoveränderung				Stand		
	31. 12. 1982							31. 12. 1983		
	in Mio FW	%-An- teil	in Mio S	in gesamt	davon durch	Aufnahme/ Tilgung	Bewertungsände- rungen	in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	155,6 ^{a)}	2,4	2 597,2 ^{b)}	+ 259,5 + 10,0	- 143,8	+ 403,3	147,7 ^{b)}	2 856,8 ^{b)}	2,3	
DM	5 046,6	35 487,8	32,8	+ 3 469,3 + 9,8	+ 3 360,1	+ 109,2	5 523,9	38 957,1	31,0	
sfr	7 373,7 ^{c)}	61 599,5 ^{c)}	56,9	+ 8 154,6 + 13,2	+ 4 176,8	+ 3 977,8	7 891,6 ^{d)}	69 754,1 ^{d)}	55,5	
hfl	660,8	4 189,2	3,9	+ 2 963,7 + 70,7	+ 3 019,4	- 55,7	1 141,5	7 152,9	5,7	
Yen	62 460,0	4 477,1	4,1	+ 2 391,8 + 53,4	+ 1 423,6	+ 968,2	82 460,0	6 868,9	5,5	
Gesamt ..	108 350,8	100,0	+ 17 239,0	+ 15,9	+ 11 836,1	+ 5 402,9		125 589,8	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

^{a)} Zu diesem Betrag kommen 178,0 Mio US-\$ oder 2 840,4 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken ausgenutzt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 5 437,6 Mio S.

^{b)} Zu diesem Betrag kommen 328,0 Mio US-\$ oder 5 887,4 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken ausgenutzt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 8 744,2 Mio S.

^{c)} In diesem Betrag sind 340,0 Mio sfr oder 2 840,4 Mio S aufgrund von Swap-Verträgen enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 58 759,2 Mio S.

^{d)} In diesem Betrag sind 666,1 Mio sfr oder 5 887,4 Mio S aufgrund von Swap-Verträgen enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 63 866,7 Mio S.

Gemessen an den Schillinggegenwerten war die Nettoveränderung bei allen fünf ausländischen Währungen, in denen Kredite des Bundes aushalten, positiv. Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen erfolgten keine Neuaufnahmen von Dollar-Schulden, durch die Aufwertung des Dollars um 15,9% im Jahresendvergleich entstanden jedoch Kursverluste von 0,40 Mrd S. Die Schweizer Franken-Schuld nahm absolut mit 8,15 Mrd S am stärksten zu, wobei sich dieser Zuwachs aus netto 4,18 Mrd S Aufnahmen — mehr als die Hälfte davon durch Swaps — und aus 3,98 Mrd S Kursverlusten zusammensetzt. Bei der Deutschen Mark und dem holländischen Gulden kam es bei relativ geringen Bewertungsänderungen zu Nettoaufnahmen von 3,36 Mrd S bzw. 3,02 Mrd S, beim Yen zu Aufnahmen von 1,42 Mrd S und zu Kursverlusten von 0,97 Mrd S.

Die Fremdwährungsschuld des Bundes wird mit den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres bewertet. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahrs. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs. Durch Kursschwankungen während des Jahres können aufgrund von Aufnahmen und Tilgungen in derselben Währung sowohl Kursgewinne als auch -verluste auftreten. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsänderungen dar.

Tabelle 9: Änderungen von Wechselkursen im Jahr 1983

	Devisenmittel- kurs 30. 12. 1982	Devisenmittel- kurs 29. 12. 1983	Änderung in %
US-\$	16,687	19,341	+ 15,9
DM	703,20	705,25	+ 0,3
sfr	835,40	883,90	+ 5,8
hfl	634,00	626,60	- 1,2
Yen	7,168	8,33	+ 16,2

2.1.4 ANLEIHEVERSCHULDUNG UND TITRIERTE FINANZSCHULD

Tabelle 10: **Anleiheverschuldung des Bundes *) 1982 und 1983**

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	in %
Inland				
Anleihen	82 108,6	42,7	97 320,4	42,4
Bundesobligationen	57 884,0	30,1	69 888,3	30,5
Summe Inland	139 992,6	72,8	167 208,7	72,9
Ausland				
Anleihen	18 387,2	9,6	23 924,8	10,4
Schuldverschreibungen	33 823,6	17,6	38 175,8	16,6
Summe Ausland	52 210,8	27,2	62 100,6	27,1
Summe In- und Ausland	192 203,4	100,0	229 309,3	100,0
Inländische Anleiheverschuldung in % der gesamten Inlandsschuld		60,0		57,5
Außländische Anleiheverschuldung in % der gesamten Auslandsschuld		48,2		49,4
Gesamte Anleiheverschuldung in % der gesamten Finanzschuld		56,3		55,1

*) Einschließlich Bundesobligationen und Fremdwährungsschuldverschreibungen.

Der titrierte Anteil an der Inlandsschuld sank wegen der starken Aufnahme von Banken- und Versicherungsdarlehen im Jahr 1983 um 4,1%-Punkte auf 73,8%. Bei den Bundesschatzscheinen schlug sich die relativ niedrige Zuwachsrate in einem gesunkenen Anteil innerhalb der titrierten Finanzschuld nieder. Die Anteile von Anleihen und Bundesobligationen stiegen zwar im Vergleich zur titrierten Finanzschuld leicht, gemessen an der gesamten Inlandsschuld nahm der Anteil der Anleiheverschuldung jedoch um 2,5%-Punkte ab.

Tabelle 11: **Titrierte Finanzschuld 1982 und 1983**

	Stand 31. 12. 1982 in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	in %
Inland				
Anleihen	82 108,6	35,1	97 320,4	35,2
Bundesobligationen	57 884,0	24,7	69 888,3	25,3
Bundesschatzscheine	41 670,0	17,8	47 135,0	17,0
Summe Inland	181 662,6	77,6	214 343,7	77,5
Ausland				
Anleihen	18 387,2	7,9	23 924,8	8,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	14,5	38 175,8	13,8
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	44,2	0,0
Summe Ausland	52 294,3	22,4	62 144,8	22,5
Summe In- und Ausland	233 956,9	100,0	276 488,5	100,0
Titrierte Inlandsschuld in % der gesamten Inlandsschuld		77,9		73,8
Titrierte Auslandsschuld in % der gesamten Auslandsschuld		48,3		49,5
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld		68,5		66,4

Innerhalb der Fremdwährungsschuld kam es — bedingt durch die überdurchschnittliche Emission von Auslandsanleihen — zu gestiegenen Anteilen der Anleiheverschuldung und der titrierten Finanzschuld. Wegen des geringeren Gewichts der Fremdwährungsschuld sank die relative Bedeutung der Anleiheverschuldung und der titrierten Verschuldung.

2.1.5 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Wie schon im Vorjahr ging der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld (vertragliche Laufzeit bis zu 5 Jahren) 1983 weiter zurück. Ihr Anteil an der Gesamtschuld sank um 1,1%-Punkte von 10,0% auf 8,9%. Weiterhin zeichnete sich auch eine gegenläufige Entwicklung bei der Inlands- und Auslandsschuld ab. Während der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld an der Inlandsschuld um 2,4%-Punkte auf 11,0% sank, stieg er bei der Auslandsschuld um 1,3%-Punkte auf 3,9%. Die Steigerung bei der mittelfristigen Auslandsschuld ist auf die Aufnahmen von Schuldbeschreibungen in Höhe von 100,0 Mio hfl und 170,0 Mio sfr mit einer Laufzeit von jeweils 5 Jahren zurückzuführen. Bei der Inlandsschuld war der starke Anstieg der Banken- und Versicherungsdarlehen maßgebend für den Rückgang des Anteils der mittelfristigen Verschuldung. Die Laufzeit der 1983 aufgenommenen Bankendarlehen beträgt fast durchwegs zwanzig Jahre. Hier spiegelt sich die Intention des Bundes wider, Tilgungsspitzen zu vermeiden.

Tabelle 12: Mittelfristige Finanzschulden 1982 und 1983 (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1982			Stand 31. 12. 1983		
	insgesamt	davon mittelfristig absolut	davon mittelfristig in %	insgesamt	davon mittelfristig absolut	davon mittelfristig in %
Inland						
Anleihen	82 108,6	—	—	97 320,4	—	—
Bundesobligationen	57 884,0	1 370,0	2,4	69 888,3	1 294,0	1,9
Bundesschatzscheine	41 670,0	27 160,0	65,2	47 135,0	30 485,0	64,7
Titrierte Inlandsschuld	181 662,6	28 530,0	15,7	214 343,7	31 779,0	14,8
Versicherungsdarlehen	10 845,1	—	—	16 453,2	—	—
Bankendarlehen	37 597,7	2 400,0	6,4	56 456,8	—	—
Sonstige Kredite	894,6	212,0	23,7	775,3	212,0	27,3
Notenbankschuld	2 230,6	—	—	2 572,8	—	—
Nicht titrierte Inlandsschuld	51 568,0	2 612,0	5,1	76 258,1	212,0	0,3
Summe Inland	233 230,6	31 142,0	13,4	290 601,9	31 991,0	11,0
Ausland						
Anleihen	18 387,2	—	—	23 924,8	—	—
Schuldbeschreibungen	33 823,6	2 870,5	8,5	38 175,8	4 856,2	12,7
Schatzwechselkredite	83,5	—	—	44,2	—	—
Titrierte Auslandsschuld	52 294,3	2 870,5	5,5	62 144,8	4 856,2	7,8
Kredite und Darlehen	56 056,5	—	—	63 445,0	—	—
Summe Ausland	108 350,8	2 870,5	2,6	125 589,8	4 856,2	3,9
Summe In- und Ausland	341 581,5	34 012,5	10,0	416 191,7	36 847,2	8,9

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtschuld erhöhte sich von 5,0 auf 5,4 Jahre. Die leichte Verringerung bei der Auslandsschuld von 4,8 auf 4,4 Jahre wurde durch die Verlängerung von über einem halben Jahr auf 5,8 Jahre bei der Inlandsschuld mehr als kompensiert. Am deutlichsten erhöht haben sich die Restlaufzeiten der Bankendarlehen um über 1 Jahr auf 9,7 Jahre und der Versicherungsdarlehen um 0,8 Jahre auf 7,2 Jahre. Bei den Inlandsanleihen ist die leichte Erhöhung der Restlaufzeit von 5,1 auf 5,4 Jahre auf die verstärkte Emissionstätigkeit bei gleichzeitiger Verlängerung der Laufzeiten zurückzuführen. Seit langem wurde wieder eine Tranche mit 20jähriger Laufzeit begeben. Bei den volumensmäßig bedeutenden Inlandsschuldformen ist nur die Restlaufzeit der Bundesschatzscheine um $\frac{1}{2}$ Jahr auf 2,6 Jahre gesunken.

**Tabelle 13: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1982 und 1983 nach Schuldfomren
(in Jahren)**

	1982	1983
Inland		
Anleihen	5,1	5,4
Bundesobligationen	4,2	5,3
Bundesschatzscheine	3,1	2,6
Titrierte Inlandsschuld	4,3	4,8
Versicherungsdarlehen	6,4	7,2
Bankendarlehen	8,6	9,7
Sonstige Kredite	6,1	6,2
Notenbankschuld	3,0	2,2
Nicht titrierte Inlandsschuld	7,8	8,9
Summe Inland	5,1	5,8
 Ausland		
Anleihen	5,4	5,5
Schuldverschreibungen	3,8	3,2
Schatzwechselkredite	1,0	0,5
Titrierte Auslandsschuld	4,4	4,1
Kredite und Darlehen	5,3	4,7
Summe Ausland	4,8	4,4
Summe In- und Ausland	5,0	5,4

Von den Restlaufzeiten der einzelnen Schuldarten der Auslandsschuld lag jene der Anleihen mit 5½ Jahren deutlich über, jene der Schuldverschreibungen mit 3,2 Jahren deutlich unter jener der gesamten Auslandschuld von etwa 4½ Jahren. Nach Währungen gegliedert verkürzten sich alle Restlaufzeiten mit Ausnahme des holländischen Gulden, bei dem sich eine Verlängerung um etwa ein halbes Jahr auf 4,4 Jahre ergab. Die kürzeste Restlaufzeit wies der US-Dollar (unter Berücksichtigung der Swap-Operationen erfolgten 1983 keine Neuaufnahmen) mit 3,8 Jahren auf, die längste der Yen mit 6,6 Jahren.

Tabelle 14: Durchschnittliche Restlaufzeit 1982 und 1983 nach Währungen (in Jahren)

	1982	1983
US-\$ (ohne Swaps)	5,2	5,0
US-\$ (mit Swaps)	4,6	3,8
DM	4,7	4,5
sfr (ohne Swaps)	4,8	4,0
sfr (mit Swaps)	4,8	4,1
hfl	3,8	4,4
Yen	7,0	6,6

Der Vergleich der zeitlichen Verteilung der Tilgungsverpflichtungen zum Jahresende 1983 mit 1982 weist ebenfalls divergierende Entwicklungen der Inlands- und Auslandsschuld auf. Der Anteil der in den betrachteten Zeiträumen zu tilgenden Finanzschulden hat sich im Inland durchwegs verringert, im Ausland dagegen deutlich erhöht. Die verkürzten Restlaufzeiten der Auslandsschuld drücken sich im Tilgungsprofil der Gesamtschuld in einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Anteil der innerhalb von drei Jahren zu tilgenden Finanzschuld aus, bei den restlichen betrachteten Zeiträumen sind die Anteile gesunken.

Tabelle 15: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1982 und 1983

innerhalb von	Inland	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld				Gesamt
		1982	1983	Ausland	1982	
1 Jahr	8,7	7,6	4,9	7,7	7,5	7,6
3 Jahren	29,3	28,2	23,5	29,6	27,4	28,6
5 Jahren	56,6	49,9	52,0	59,8	55,1	52,9
7 Jahren	74,0	66,3	80,5	88,0	76,1	72,9
10 Jahren	90,6	84,6	98,1	99,9	93,0	89,2
15 Jahren	99,4	96,8	100,0	100,0	99,6	97,8

Die Analyse des Tilgungsprofils nach Schuldformen zeigt, daß die hohe Restlaufzeit bei den Banken- und Versicherungsdarlehen auf mehrere tilgungsfreie Jahre, lange Gesamtaufzeiten und — vor allem bei den Bankendarlehen — ihr erst in den vergangenen Jahren stark gestiegenes Volumen zurückzuführen ist. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sind nur rund 10% der Bankendarlehen und rund 31% der Versicherungsdarlehen gegenüber knapp 97% der Bundesschatzscheine zu tilgen. Innerhalb von 10 Jahren werden rund 85% der Inlandsschuld, jedoch, mit Ausnahme der Dollarkredite der Export-Import Bank aus den Jahren 1957 und 1959, nahezu die gesamte Fremdwährungsschuld fällig.

Tabelle 16: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983 nach Schuldformen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
Jahr(en)						
Inland						
Anleihen	6,4	29,5	51,3	72,3	87,6	99,8
Bundesobligationen	11,0	28,0	50,8	69,8	91,1	99,0
Bundesschatzscheine	14,9	59,2	96,7	97,9	99,0	100,0
Titrierte Inlandsschuld	9,7	35,5	61,1	77,1	91,3	99,6
Versicherungsdarlehen	5,0	14,7	31,4	51,7	75,3	98,2
Bankendarlehen	0,3	1,4	10,3	28,1	61,2	85,9
Sonstige Kredite	8,5	49,6	69,7	83,6	89,8	91,0
Notenbanksschuld	3,9	90,3	98,1	100,0		
Nicht titrierte Inlandsschuld	1,5	7,7	18,4	36,2	65,8	89,1
Summe Inland	7,6	28,2	49,9	66,3	84,6	96,8
Ausland						
Anleihen	8,1	19,6	37,7	74,4	100,0	
Schuldverschreibungen	14,8	52,1	83,2	94,7	100,0	
Schatzwechselkredite	100,0					
Titrierte Auslandsschuld	12,3	39,6	65,7	86,9	100,0	
Kredite und Darlehen	3,2	19,7	54,0	89,0	99,8	100,0
Summe Ausland	7,7	29,6	59,8	88,0	99,9	100,0
Summe In- und Ausland	7,6	28,6	52,9	72,9	89,2	97,8

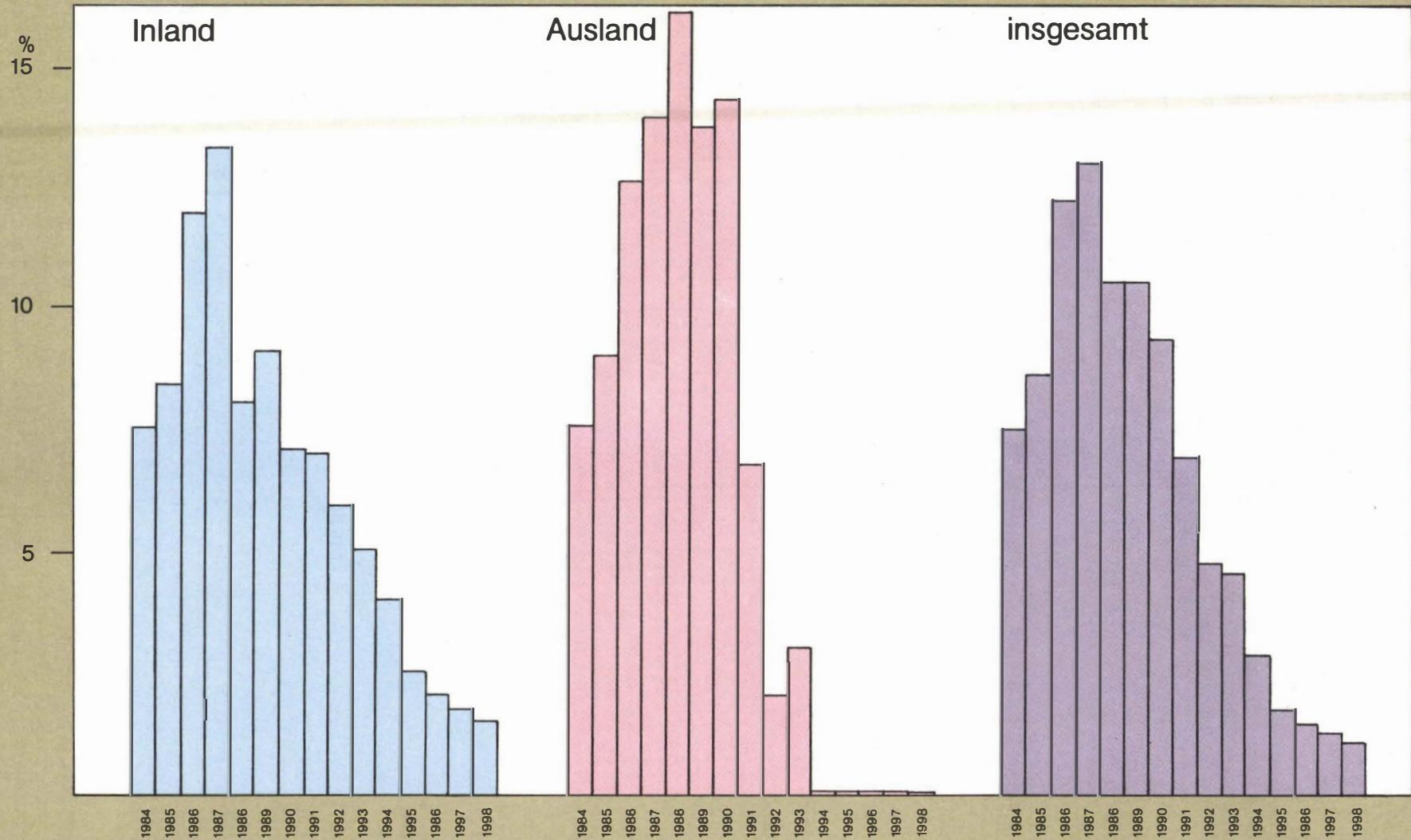
Tabelle 17: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1983 nach Währungen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
Jahr(en)						
US-\$ (ohne Swaps)	12,2	17,6	50,0	92,9	98,7	100,0
US-\$ (mit Swaps)	39,3	48,5	58,0	86,5	95,8	100,0
DM	7,6	24,7	55,6	87,4	100,0	
sfr (ohne Swaps)	7,0	37,0	68,5	91,1	100,0	
sfr (mit Swaps)	6,4	34,2	66,3	91,5	100,0	
hfl	15,8	27,6	52,9	86,0	100,0	
Yen	—	4,4	24,5	58,2	100,0	

Grafik 4

Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983

Jährliche Tilgungen in % der zum 31.12.1983 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1984 bis 1998



2.1.6 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Auch 1983 wurden die in- und ausländischen Bankkredite sowie die inländischen Versicherungsdarlehen größtenteils mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Der Anteil der variabel verzinsten Kredite an der nicht-titrierten Inlandsschuld stieg 1983 von 81,1% auf 87,9%, bei der nicht-titrierten Auslandsschuld von 62,7% auf 69,3%. Wegen der starken anteilmäßigen Ausweitung der Banken- und Versicherungsdarlehen in inländischer Währung, deren variabel verzinsten Anteile im Jahr 1983 auf 95,7% bzw. 78,1% stiegen, ergab sich bei der Inlandsschuld eine Zunahme der variabel verzinsten Verschuldung um 5,2%-Punkte auf 23,1%. Der Anteil der Auslandsschuld mit variablen Zinsvereinbarungen stieg dagegen — wegen der geringen Ausweitung der Fremdwährungsdarlehen — 1983 nur um 2,6%-Punkte auf 35,0%. Bei der Gesamtschuld war eine Erhöhung um 4,2%-Punkte von 22,5% im Jahr 1982 auf 26,7% im Jahr 1983 zu verzeichnen. Insgesamt waren rund 110,98 Mrd S der Gesamtschuld mit Zinsanpassungsklauseln ausgestattet. Die Zinssätze orientierten sich bei der Fremdwährungsschuld an internationalen Geldmarktsätzen, bei der Inlandsschuld vorwiegend an der Sekundärmarkttrendite, Darlehen aus den Vorjahren teilweise an der Prime rate.

Tabelle 18: Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1982 und 1983

	31. 12. 1982			31. 12. 1983		
	insgesamt	davon	variabel verzinst	insgesamt	davon	variabel verzinst
		absolut	in %		absolut	in %
Inland						
Anleihen	82 108,6	—	—	97 320,4	—	—
Bundesobligationen	57 884,0	—	—	69 888,3	—	—
Bundesschatzscheine	41 670,0	—	—	47 135,0	—	—
Titrierte Inlandsschuld	181 662,6	—	—	214 343,7	—	—
Versicherungsdarlehen	10 845,1	6 587,8	60,7	16 453,2	12 852,5	78,1
Bankendarlehen	37 597,7	35 081,0	93,3	56 046,8	54 456,8	95,7
Sonstige Kredite	894,6	128,6	14,4	775,3	107,2	13,8
Notenbankschuld	2 230,6	—	—	2 572,8	—	—
Nicht titrierte Inlandsschuld	51 568,0	41 797,4	81,1	76 258,1	67 005,7	87,9
Summe Inland	233 230,6	41 797,4	17,9	290 601,9	67 005,7	23,1
Ausland						
Anleihen	18 387,2	—	—	23 924,8	—	—
Schuldverschreibungen	33 823,6	—	—	38 175,8	—	—
Schatzwechselkredite	83,5	—	—	44,2	—	—
Titrierte Auslandsschuld	52 294,3	—	—	62 144,8	—	—
Kredite und Darlehen	56 056,5	35 140,6	62,7	63 445,0	43 972,2	69,3
Summe Ausland	108 350,8	35 140,6	32,4	125 589,8	43 972,2	35,0
Summe In- und Ausland	341 581,5	76 937,9	22,5	416 191,7	110 997,9	26,7

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld zum Jahresende 1983 ist im Vergleich zum Vorjahresende gesunken. Diese Entwicklung war allerdings nicht bei allen Schuldarten im gleichen Ausmaß zu beobachten, da hier der Zeitpunkt der Schuldaufnahme, der Grad der Abhängigkeit von Leitzinssätzen (wie Sekundärmarkttrendite, Prime rate) sowie die Höhe der ausständigen Volumina eine entscheidende Rolle spielen. Die Durchschnittsverzinsung der Gesamtschuld reduzierte sich von 7,9% zum 31. Dezember 1982 auf 7,6% zum 31. Dezember 1983. Mit 2,0%-Punkten am stärksten war der Zinssatzrückgang bei den inländischen Bankendarlehen von 10,9% auf 8,9%. Ihre Durchschnittsverzinsung liegt damit gleich hoch wie jene der Versicherungsdarlehen, während der Abstand der Verzinsung dieser beiden Schuldformen Ende 1982 noch fast 1%-Punkt betrug. Die gesamte nicht-titrierte Inlandsschuld verzeichnete eine Senkung der durchschnittlichen Nominalverzinsung von 10,2% auf 8,6%. Dagegen sank die Durchschnittsverzinsung bei der titrierten Inlandsschuld nur um 0,2%-Punkte von 8,4% auf 8,2%. Innerhalb dieser reduzierte sich vor allem die Durchschnittsverzinsung bei den Bundesschatzscheinen (Ende 1982: 7,6%, Ende 1983: 6,9%). Eine geringfügige Senkung ergab sich bei den Bundesobligationen von 8,7% auf 8,5%, während die durchschnittliche Anleiheverzinsung mit 8,6% in etwa konstant blieb. Die gesamte Inlandsschuld war Ende 1983 mit durchschnittlich 8,3% Nominalverzinsung um ½%-Punkt niedriger verzinst als 1982 (8,8%).

Bei der Fremdwährungsschuld waren die Zinssatzunterschiede zwischen den beiden Stichtagen weniger ausgeprägt. Der Durchschnittszinssatz der gesamten Fremdwährungsschuld belief sich sowohl zum Jahresende 1982 als auch 1983 auf 6,1%, wobei unterschiedliche Tendenzen einander teilweise aufhoben. Die relativ stärkste Senkung ergab sich bei den Auslandsanleihen von 7,3% auf 7,0%, während die durchschnittliche Nominalverzinsung der Kredite und Darlehen infolge gestiegener Zinssätze bei der Schweizer Franken-Schuld (Tabelle 20) von 5,7% auf 5,8% anstieg.

Tabelle 19: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1982 und 1983 nach Schuldformen *) (in %)

	31. 12. 1982	31. 12. 1983
Inland		
Anleihen	8,6	8,6
Bundesobligationen	8,7	8,5
Bundesschatzscheine	7,6	6,9
Titrierte Inlandsschuld	8,4	8,2
Versicherungsdarlehen	10,0	8,9
Bankendarlehen	10,9	8,9
Sonstige Kredite	3,4	3,2
Notenbankschuld	2,6	2,4
Nicht titrierte Inlandsschuld	10,2	8,6
Summe Inland	8,8	8,3
 Ausland		
Anleihen	7,3	7,0
Schuldverschreibungen	6,2	6,1
Schatzwechselkredite	8,8	8,8
Titrierte Auslandsschuld	6,5	6,5
Kredite und Darlehen	5,7	5,8
Summe Ausland	6,1	6,1
Summe In- und Ausland	7,9	7,6

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Tabelle 20: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1982 und 1983 nach Währungen *) (in %)

	31. 12. 1982	31. 12. 1983
US-\$	7,7	7,7
DM	7,3	7,0
sfr	5,1	5,3
hfl	7,4	7,2
Yen	7,7	7,7

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

2.1.7 KASSENSTÄRKUNGSOOPERATIONEN

Laut Artikel VIII Abs. 1 Ziffer 2 des Bundesfinanzgesetzes 1983 stand dem Bund im Jahr 1983 für die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen zur vorübergehenden Kassenstärkung ein Rahmen von 15 Mrd S zur Verfügung. Die Laufzeit derartiger Kassenstärkungsoperationen endet mit dem Jahresultimo. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht getilgte Beträge müssen auf den im Bundesfinanzgesetz im selben Absatz unter Ziffer 1 genannten Höchstrahmen für die Aufnahme von Finanzschulden angerechnet werden.

Der Rahmen für derartige Kassenstärkungsoperationen wurde im Jahr 1983 wie in den Vorjahren nur teilweise in Anspruch genommen, und zwar bis zu 2,00 Mrd S, die bis Jahresende wieder getilgt wurden.

2.1.8 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die gesamte Finanzschuld erhöhte sich im Jahr 1983 von 341,58 Mrd S um 74,61 Mrd S oder 21,8% auf 416,19 Mrd S.
2. Die Inlandsschuld nahm von 233,23 Mrd S um 57,37 Mrd S oder 24,6% auf 290,60 Mrd S zu. Ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg um 1,5%-Punkte auf 69,8%.
3. Die Fremdwährungsschuld erhöhte sich von 108,35 Mrd S um 17,24 Mrd S oder 15,9% auf 125,59 Mrd S. Dieser Stand entspricht einem Anteil von 30,2% an der Gesamtschuld (1982: 31,7%).
4. Von den Bruttoaufnahmen (ohne Konversionen und Bewertungsänderungen) in Höhe von 94,76 Mrd S erfolgten 77,65 Mrd S oder 81,9% in Schilling und 17,11 Mrd S oder 18,1% in Fremdwährung. Diese Ausweitung der Inlandskomponente wurde durch die hohe inländische Liquidität aufgrund der geringen privaten Kreditnachfrage sowie der hohen Zunahme der erweiterten Geldbasis ermöglicht.
5. Die höchsten Zuwachsrate waren bei den Versicherungs- und den Bankendarlehen zu verzeichnen. Deutlich unterdurchschnittlich nahmen im Inland die Bundesschatzscheine zu.
6. Bei der Fremdwährungsschuld ergaben sich Kursverluste von netto 5,40 Mrd S, die in erster Linie auf die Aufwertung des Schweizer Franken, aber auch auf den Kursanstieg des Yen und des US-Dollars zurückgingen.
7. Der holländische Gulden, der US-Dollar und der Yen wiesen die höchsten Zuwachsrate innerhalb der Fremdwährungsschuld auf. Die Bedienung der neu aufgenommenen Dollarschuld erfolgt jedoch durch Swap-Operationen in Schweizer Franken, die Franken-Schuld erfuhr dadurch — gefolgt von Deutscher Mark und holländischem Gulden — die betragsmäßig größte Nettoveränderung.
8. Der Bewegung des Zinsniveaus entsprechend verlängerte der Bund die Laufzeiten der aufgenommenen Kredite.
9. Der Anteil der variabel verzinsten Finanzschuld stieg im Jahr 1983 von 76,94 Mrd S oder 22,5% auf 110,98 Mrd S oder 26,7% der Gesamtschuld.
10. Die durchschnittliche Nominalverzinsung der Gesamtschuld sank von 7,9% zum Jahresende 1982 auf 7,6% zum Jahresende 1983, was auf die Reduktion des Durchschnittzinssatzes bei der Inlandsschuld von 8,8% auf 8,3% bei einem gleichbleibenden Niveau von 6,1% bei der Fremdwährungsschuld zurückgeht.

2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1979

2.2.1 GESAMTSCHULD

Dem Rückgang der Zuwachsrate der Finanzschuld, der 1981 zum Stillstand kam, folgte 1982 ein erneuter Anstieg der Zuwachsrate, der sich 1983 fortsetzte. Diese Entwicklung geht sowohl auf strukturelle Faktoren — z. B. die Entwicklung der Bundeszuschüsse zur Pensionsversicherung und des Zinsendienstes — als auch auf konjunkturbedingte Mehrausgaben und Einnahmenausfälle zurück. Die hohen Kursverluste bei der Fremdwährungsschuld sowie eine Aufstockung der Kassenmittel des Bundes erhöhten den Finanzschulduzuwachs 1983 zusätzlich. Die Zuwachsrate war mit 21,8% allerdings niedriger als jene des Rezessionsjahres 1975 und der beiden Folgejahre. Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt bei der Finanzierung im Inland (+ 24,6%).

Tabelle 21: Jährliche Zuwachsrate der Finanzschuld 1979 bis 1983 (in %)

	Inland	Ausland	Gesamt
1979	20,2	6,0	15,9
1980	12,7	14,1	13,1
1981	6,5	30,2	13,1
1982	16,2	14,6	15,7
1983	24,6	15,9	21,8

Infolge der starken Zunahme der Bankendarlehen in den Jahren 1982 und 1983 ist ihr Anteil an der Inlandsschuld von 13% im Jahr 1979 zum Jahresende 1983 auf 19% angestiegen und liegt damit erstmals über jenem der Bundesschatzscheine. Die geringe Inanspruchnahme von Bundesschatzscheinen 1983 hat ihren Anteil wieder auf das Niveau der Jahre vor 1982 zurückgeführt. Gesunken sind auch die Anteile der Anleihen und Bundesobligationen, die mit zusammen genommen 57% erstmals unter 60% lagen, während die Versicherungsdarlehen auf 6% anstiegen. Insgesamt ist seit 1979 eine Verlagerung von der tituierten zur nicht-tituierten Inlandsschuld zu verzeichnen.

Tabelle 22: Anteile der Schuldfomren an der Inlandsschuld 1979 bis 1983 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983
Anleihen	35	37	37	35	33
Bundesobligationen	30	28	27	25	24
Bundesschatzscheine	15	16	16	18	16
Titrierte Inlandsschuld	80	82	80	78	74
Versicherungsdarlehen	5	5	5	5	6
Bankendarlehen	13	12	14	16	19
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	2	1	1	1	1
Nicht titrierte Inlandsschuld	20	18	20	22	26
Summe Inland	100	100	100	100	100

Innerhalb der Fremdwährungsschuld war 1983 wieder ein Anstieg des Anteils der Anleihen auf 19% zu verzeichnen, zwischen 1980 und 1982 hat er sich von 19% auf 17% reduziert. Auf das Niveau des Jahres 1981, mit 30% das niedrigste im Beobachtungszeitraum, leicht gesunken ist der Anteil der Schuldverschreibungen. Ebenfalls geringfügig gesunken ist der Anteil der Kredite und Darlehen auf 51%, er ist jedoch noch immer deutlich höher als in den Jahren 1979 und 1980, in denen er nur 47% der Fremdwährungsschuld betrug.

Tabelle 23: Anteile der Schuldfomren an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1983 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983
Anleihen	18	19	18	17	19
Schuldverschreibungen	34	33	30	31	30
Schatzwechselkredite	1	0	0	0	0
Titrierte Auslandsschuld	53	53	48	48	49
Kredite und Darlehen	47	47	52	52	51
Summe Ausland	100	100	100	100	100

Bezogen auf die gesamte Finanzschuld sank der Anteil der Inlandsschuld von 72% in den Jahren 1979 und 1980 auf 68% 1981 und 1982; 1983 ermöglichte die hohe Inlandsliquidität wieder einen Anstieg auf 70% der Gesamtschuld.

Tabelle 24: Anteile der Schuldfomren an der Gesamtschuld 1979 bis 1983 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983
Inland					
Anleihen	25	27	25	24	23
Bundesobligationen	22	20	18	17	17
Bundesschatzscheine	11	12	11	12	11
Titrierte Inlandsschuld	58	59	54	53	52
Versicherungsdarlehen	4	4	3	3	4
Bankendarlehen	9	8	9	11	14
Sonstige Kredite	0	0	0	0	0
Notenbankschuld	1	1	1	1	1
Nicht titrierte Inlandsschuld	15	13	14	15	18
Summe Inland	72	72	68	68	70
Ausland					
Anleihen	5	5	6	6	6
Schuldverschreibungen	9	9	10	10	9
Schatzwechselkredite	0	0	0	0	0
Titrierte Auslandsschuld	15	15	16	15	15
Kredite und Darlehen	13	13	17	16	15
Summe Ausland	28	28	32	32	30
Summe In- und Ausland	100	100	100	100	100

Seit 1979 ist der Anteil des US-\$ (unter Berücksichtigung der Swap-Operationen) von 5% auf 2% der Fremdwährungsschuld gesunken. Bis zum Vorjahr war eine derartige Entwicklung auch beim holländischen Gulden festzustellen, sein Anteil sank von 7% 1979 auf 4% 1982. 1983 ist er wieder auf 6% angestiegen, wofür günstige Bedingungen am hfl-Markt maßgebend waren. Bei der Kreditaufnahme in D-Mark und Schweizer Franken zeigten sich im Beobachtungszeitraum entgegengesetzte Tendenzen. Der Anteil der D-Mark sank von 50% der Fremdwährungsschuld auf 31% 1983, während jener der Schweizer Franken, der 1979 nur 35% betrug, auf 56% anstieg. In den Jahren 1979, 1981 und 1983 erfolgten nennenswerte Kreditoperationen in Yen.

Tabelle 25: Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1979 bis 1983 (in %)

	1979	1980	1981	1982	1983
US-\$	5	5	4	2	2
DM	50	40	30	33	31
sfr	35	46	56	57	56
hfl	7	6	5	4	6
bfr	1	0	0	—	—
Yen	2	2	5	4	5
Sonstige	0	—	—	—	—

Tabelle 26: Anteile der Anleiheverschuldung 1979 bis 1983

	1979	1980	1981	1982	1983
Inlandsanleihen und Bundesobligationen in % der Inlandsschuld	65	65	64	60	68
Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen in % der Auslandsschuld	52	52	48	48	49
Gesamte Anleiheverschuldung in % der Finanzschuld	61	62	59	56	55

Die Anteile der titrierten Finanzschuld insgesamt und der Anleiheverschuldung an der Gesamtschuld sind in den letzten drei Jahren, und zwar von 74% auf 66% bzw. von 62% auf 55%, kontinuierlich gesunken. Dieselbe Tendenz zeigte sich auch innerhalb der Inlandsschuld, bei der Fremdwährungsschuld sanken die entsprechenden Anteile 1981 beträchtlich und stiegen im abgelaufenen Jahr nur leicht an.

Tabelle 27: Anteile der titrierten Finanzschuld 1979 bis 1983

	1979	1980	1981	1982	1983
Titrierte Inlandsschuld in % der Inlandsschuld	80	82	80	78	74
Titrierte Auslandsschuld in % der Auslandsschuld	53	53	48	48	49
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld	72	74	70	68	66

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld — mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu fünf Jahren — an der Gesamtschuld hat sich 1983 weiter verringert. Er sank von 11,8% im Jahr 1979 auf 8,9%. Hier schlägt sich vor allem die verstärkte Inanspruchnahme langfristiger inländischer Banken- und Versicherungsdarlehen sowie die Laufzeitverlängerung der Bundesschatzscheine im Jahr 1982 nieder, während zwischen 1979 und 1981 die Erhöhung der Auslandskredite den Anteil der mittelfristigen Verschuldung drückte. Der Anteil der mittelfristigen Verschuldung an der Inlandsschuld stieg zwischen 1979 und 1981 von 15,2% auf 16,6%, worin sich die hohe Begebung vor allem von mittelfristigen Bundesschatzscheinen ausdrückte. Zwischen 1981 und 1983 verringerte sich der mittelfristige Anteil an der Inlandsschuld auf 11,0%. Bei der Fremdwährungsschuld zeichneten sich gegensätzliche Entwicklungen in der Verringerung des mittelfristigen Anteils zwischen 1979 und 1981 von 2,9% auf 1,4% und der anschließenden Erhöhung bis auf 3,9% Ende 1983 ab.

Tabelle 28: **Fristigkeit der Finanzschuld 1979 bis 1983 (in %)**

	Gesamtschuld mittel- fristig	Inlandsschuld mittel- fristig	Auslandsschuld mittel- fristig		
	lang- fristig	lang- fristig	lang- fristig		
1979	11,8	88,2	15,2	84,8	2,9
1980	11,9	88,1	15,8	84,2	1,6
1981	11,7	88,3	16,6	83,4	1,4
1982	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6
1983	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9

Während die Tendenz zur variablen Verzinsung im Inland erst 1981 einsetzte, waren bei der Fremdwährungsschuld die variabel verzinsten Roll-over-Kredite schon seit längerer Zeit üblich. Der sprunghafte Anstieg der variabel verzinsten Finanzschuld von 4,4% 1980 auf 19,2% 1981 war darauf zurückzuführen, daß ab diesem Jahr die variable Verzinsung sowohl bei den Banken- und Versicherungsdarlehen als auch bei den Auslandskrediten forciert wurde, um nicht langfristig an das hohe Zinsniveau gebunden zu sein. Der Zuwachs reduzierte sich 1982 etwas, beschleunigte sich 1983 jedoch wegen des deutlich erhöhten Anteils der Banken- und Versicherungsdarlehen an der Gesamtschuld neuerdings. Der variabel verzinsten Anteil der Gesamtschuld betrug zum Jahresende 1983 26,7%.

Tabelle 29: **Variabel und fix verzinsten Finanzschuld 1979 bis 1983 (in %)**

	Gesamtschuld		Inlandsschuld		Auslandsschuld	
	variabel	fix	variabel	fix	variabel	fix
1979	3,3	96,7	0,6	99,4	10,5	89,5
1980	4,4	95,6	0,5	99,5	14,7	85,3
1981	19,2	80,8	15,3	84,7	27,3	72,7
1982	22,5	77,5	17,9	82,1	32,4	67,6
1983	26,7	73,3	23,1	76,9	35,0	65,0

2.2.2 EINZELNE SCHULDFORMEN

Der Bund emittierte auf dem Österreichischen Kapitalmarkt im Jahr 1983 mit 41,62 Mrd S das bisher höchste Volumen an Anleihen und Bundesobligationen, mit Ausnahme von 1981 (16,39 Mrd S) hatte es im Berichtszeitraum jährlich etwa 25 Mrd S betragen. Da die Tilgungen nur geringfügig auf 14,40 Mrd S anstiegen, ergab sich mit 27,22 Mrd S auch das bisher größte Nettoemissionsvolumen. Der Beitrag der beiden Schuldformen zur inländischen Nettoverschuldung des Bundes erfuhr gegenüber 1982 einen deutlichen Anstieg auf 47,4%, erreichte damit aber nicht das Niveau von 1979 und 1980, das bei über 65% gelegen war. Im Vergleich zu den drei letzten Jahren ist der relativ hohe Anteil der — direkt in das Portefeuille der Kreditunternehmungen übernommenen — Bundesobligationen innerhalb der Rentenwerte bemerkenswert. In dieser Entwicklung spiegelt sich das wegen der geringen privaten Kreditnachfrage höhere eigene Veranlagungsinteresse der Kreditunternehmungen wider.

Tabelle 30: **Anleiheverschuldung (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1979 bis 1983**
(in Mio S)

	Stand Jahres- beginn	1979					
		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Inland	Ausland
Inlandsanleihen	47 749	14 700	4 683	10 017	57 765	35,7	—
Bundesobligationen	42 007	11 555	3 054	8 501	50 508	30,3	—
Summe	89 756	26 255	7 738	18 518	108 273	65,9	—
Auslandsanleihen **)	11 141	1 166	1 003	163	11 304	—	4,5
Schuldverschreibungen	18 905	4 332	1 680	2 652	21 557	—	73,1
Summe	30 046	5 498	2 683	2 814	32 861	—	77,6
Anleiheverschuldung insgesamt	119 802	31 753	10 421	21 332	141 134	67,2	

*) Einschließlich Konversionen, bei Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

**) Davon Auslandsanleihen vor 1938 im Ausmaß von 48 Mio S 1978 und 31 Mio S 1979.

	1980					Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)			
	Stand Jahresbeginn	Zu-nahme *)	Ab-nahme *)	Netto-emission	Stand Jahresende		Inland	Ausland	Gesamt
Inlandsanleihen	57 765	16 500	4 083	12 417	70 182	58,3			—
Bundesobligationen	50 508	8 030	5 938	2 092	52 599	9,8			—
Summe	108 273	24 530	10 021	14 509	122 781	68,1			—
Auslandsanleihen **)	11 304	3 198	414	2 785	14 089				30,9
Schuldverschreibungen	21 557	4 611	2 241	2 370	23 927				26,4
Summe	32 861	7 809	2 655	5 155	38 016				57,4
Anleiheeschuld insgesamt	141 134	32 339	12 676	19 663	160 797				64,9
	1981					Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)			
	Stand Jahresbeginn	Zu-nahme *)	Ab-nahme *)	Netto-emission	Stand Jahresende		Inland	Ausland	Gesamt
Inlandsanleihen	70 182	8 500	4 659	3 841	74 024	31,6			—
Bundesobligationen	52 600	7 885	6 536	1 349	53 948	11,1			—
Summe	122 782	16 385	11 195	5 190	127 972	42,6			—
Auslandsanleihen	14 089	3 340	507	2 834	16 922				12,9
Schuldverschreibungen	23 927	5 960	1 152	4 808	28 735				21,9
Summe	38 016	9 300	1 658	7 642	45 657				34,9
Anleiheeschuld insgesamt	160 797	25 685	12 853	12 832	173 629				37,6
	1982					Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)			
	Stand Jahresbeginn	Zu-nahme *)	Ab-nahme *)	Netto-emission	Stand Jahresende		Inland	Ausland	Gesamt
Inlandsanleihen	74 024	13 400	5 315	8 085	82 109	24,9			—
Bundesobligationen	53 948	12 240	8 304	3 936	57 884	12,1			—
Summe	127 972	25 640	13 619	12 021	139 993	37,0			—
Auslandsanleihen	16 922	3 060	1 595	1 465	18 387				10,6
Schuldverschreibungen	28 735	8 508	3 419	5 088	33 824				36,9
Summe	45 657	11 567	5 014	6 553	52 211				47,5
Anleiheeschuld insgesamt	173 629	37 207	18 633	18 574	192 203				40,1
	1983					Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)			
	Stand Jahresbeginn	Zu-nahme *)	Ab-nahme *)	Netto-emission	Stand Jahresende		Inland	Ausland	Gesamt
Inlandsanleihen	82 109	21 500	6 288	15 212	97 320	26,5			—
Bundesobligationen	57 884	20 115	8 111	12 004	69 888	20,9			—
Summe	139 993	41 615	14 399	27 216	167 209	47,4			—
Auslandsanleihen	18 387	7 184	1 646	5 538	23 925				32,1
Schuldverschreibungen	33 824	5 725	1 373	4 352	38 176				25,2
Summe	52 211	12 909	3 019	9 890	62 101				57,4
Anleiheeschuld insgesamt	192 203	54 524	17 418	37 106	229 309				49,7

*) Einschließlich Konversionen, bei Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

**) Davon Auslandsanleihen vor 1938 im Ausmaß von 31 Mio S 1979.

Ab Jahresende 1980 existieren keine nicht fälligen Auslandsanleihen vor 1938 mehr.

Der internationale Rückgang des Zinsniveaus erhöhte für den Bund die Attraktivität der fix verzinsten Auslandsanleihen und Schuldverschreibungen gegenüber den überwiegend variabel verzinsten Fremdwährungsdarlehen von Banken. Dementsprechend stieg auch der Anteil dieser beiden Schuldformen an der Nettoveränderung der Fremdwährungsschuld gegenüber 1982 von 47,5% auf 57,4%. Beträgsmäßig lag die Bruttoaufnahme ohne Kursverluste 1983 mit 9,64 Mrd S jedoch um 1,57 Mrd S niedriger als im Jahr zuvor. Beim Anteil der gesamten Anleiheverschuldung an der Schuldzunahme war 1983 ein weiterer deutlicher Anstieg von 40,1% auf 49,7% zu verzeichnen.

Tabelle 31: **Bundesschatzscheine 1979 bis 1983**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand 31. 12.	Netto-Schatzschein-emissionen in % der inländischen Netto-verschuldung des Bundes
	in Mio S				
1979	14 387	13 534	+ 853	25 013	3,0
1980	18 685	12 706	+ 5 979	30 992	28,1
1981	17 990	16 842	+ 1 148	32 140	9,4
1982	28 800	19 270	+ 9 530	41 670	29,3
1983	18 105	12 640	+ 5 465	47 135	9,5

*) Inklusive Konversionen.

Die **Bundesschatzscheine** stellen die kürzestfristige inländische Schuldform dar. Die höchsten Anteile an der inländischen Nettoverschuldung nahmen sie 1980, also am Beginn der Hochzinsphase, und 1982 ein, als durch geänderte geld- und währungspolitische Rahmenbedingungen in Österreich hohe Liquidität herrschte und der Rückgang des Zinsniveaus einsetzte. Im abgelaufenen Jahr begab der Bund mit netto 5,47 Mrd S zwar ein deutlich höheres Volumen an Bundesschatzscheinen als 1979 und 1981, ihr Anteil an der Inlandsfinanzierung war jedoch vergleichsweise niedrig.

Tabelle 32: **Versicherungsdarlehen 1979 bis 1983**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Dar-lehenaufnahme in % der inländischen Netto-verschuldung des Bundes
	in Mio S				
1979	2 250	117	+ 2 133	8 641	7,6
1980	1 181	437	+ 744	9 385	3,5
1981	4 562	3 738	+ 823	10 208	6,8
1982	1 500	863	+ 637	10 845	2,0
1983	6 400	792	+ 5 608	16 453	9,8

*) Inklusive Konversionen.

Die vom Bund in Anspruch genommenen **Versicherungsdarlehen** nahmen mit 5,61 Mrd S im Jahr 1983 stärker zu als insgesamt in den vier Jahren zuvor. Damit erreichte der Anteil an der inländischen Schuldzunahme mit 9,8% das höchste Niveau innerhalb des Berichtszeitraumes.

Tabelle 33: **Bankendarlehen 1979 bis 1983**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Dar-lehenaufnahme in % der inländischen Netto-verschuldung des Bundes
	in Mio S				
1979	7 408	331	+ 7 077	21 442	25,2
1980	860	346	+ 514	21 957	2,4
1981	25 656	20 235	+ 5 421	27 328	44,5
1982	11 955	1 735	+ 10 220	37 598	31,4
1983	21 465	2 606	+ 18 859	56 457	32,9

*) Inklusive Konversionen.

Ebenso wie bei den Versicherungs- war auch bei den Bankendarlehen im Jahr 1983 ein deutlich überdurchschnittlicher Zuwachs zu verzeichnen. Diese starke Ausweitung hielt seit 1981 an. Die Bankendarlehen weisen für die Kreditunternehmungen gegenüber Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundeschatscheinen neben einer etwas höheren Verzinsung noch den Vorteil auf, seit umfangreichen Konversionen im Jahr 1981 überwiegend mit einem variablen Zinssatz ausgestattet zu sein, sodaß bei steigendem Zinsniveau im Gegensatz zu Anleihen keine kursbedingten Abschreibungen erforderlich sind. Für den Bund liegt die Attraktivität in der langen Laufzeit sowie bei hohem Zinsniveau zum Aufnahmezeitpunkt in der Variabilität des Zinssatzes. Dementsprechend beschleunigte sich 1981, dem Höhepunkt der Zinsentwicklung, nach Auslaufen der Limesregelung der Zuwachs an Bankendarlehen.

Tabelle 34: Bundesschuld an die Österreichische Nationalbank 1979 bis 1983

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12. in Mio S
1979	114	491	- 377	3 131
1980	153	583	- 431	2 700
1981	271	927	- 656	2 044
1982	287	100	+ 187	2 231
1983	442	100	+ 342	2 573

1983 war das zweite Jahr von insgesamt drei Jahren, in denen aufgrund des Bundesgesetzes Nr. 168 vom 1. April 1982 die Tilgung der **Bundesschuld an die Österreichische Nationalbank** durch den Bund ausgesetzt wurde. Damit wurde der in den letzten Jahren zu beobachtende kontinuierliche Abbau unterbrochen. Diese Verbindlichkeiten dienen nicht der Budgetfinanzierung, sondern beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen bzw. gingen aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufes hervor. Sie werden aus dem Gewinnanteil des Bundes an der Österreichischen Nationalbank und aus Kreditrückzahlungen der Weltbankgruppe getilgt. Seit 1982 bestehen nur mehr Verbindlichkeiten aufgrund internationale Aktivitäten.

Tabelle 35: Sonstige Kredite und Darlehen 1979 bis 1983

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12. in Mio S
1979	55	156	- 101	745
1980	97	118	- 21	724
1981	344	96	+ 247	972
1982	—	77	- 77	895
1983	212	331	- 119	775

Die **sonstigen Kredite und Darlehen**, in den letzten Jahren hauptsächlich Bundesstraßen-Vorfinanzierungen durch Bundesländer, erfuhrn netto nur im Jahr 1981 eine Ausweitung. In den letzten beiden Jahren erfolgten — mit Ausnahme einer Konversion in Höhe von 212 Mio S im Jahr 1983 — keine Aufnahmen.

Tabelle 36: Kredite und Darlehen In Fremdwährung 1979 bis 1983 *)

	Zunahme **)	Abnahme **)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12. in Mio S	Netto-Aus- landskreditauf- nahme in % der ausländischen Nettoverschuldung des Bundes
1979	5 003	4 188	+ 815	30 794	22,5
1980	10 227	6 395	+ 3 832	34 625	42,6
1981	17 622	3 339	+ 14 283	48 908	65,1
1982	10 436	3 204	+ 7 232	56 140	52,5
1983	9 682	2 332	+ 7 349	63 489	42,6

*) Einschließlich Schatzwechselkredite.

**) Einschließlich Konversionen und Bewertungsänderungen.

Die Aufnahme von Fremdwährungsdarlehen bei in- oder ausländischen Kreditunternehmungen erreichte 1981 ihren Höhepunkt. In diesem Jahr verlagerte der Bund wegen der angespannten inländischen Liquiditätslage den Schwerpunkt seiner Finanzierung auf Fremdwährungsmärkte. Gleichzeitig war wegen des hohen Zinsniveaus die Aufnahme von variabel verzinsten Roll-over-Krediten im Vergleich zu fix verzinsten Auslandsanleihen günstiger. Im abgelaufenen Jahr herrschte die gegenteilige Situation. Unter Berücksichtigung der Bewertungsänderungen (vgl. Tabelle 4) nahm der Bund 1983 netto mit 5,23 Mrd S um 3,40 Mrd S weniger Fremdwährungskredite auf als im Jahr zuvor, ihr Anteil an der Auslandsverschuldung sank um rund 10%-Punkte auf 42,6%.

2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1979

Tabelle 37 zeigt den Vergleich der Bestandsgröße Finanzschuld mit den Stromgrößen Budgetvolumen (Ausgaben), Bundesseinnahmen und Bruttoinlandsprodukt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen hängt von der Höhe der jährlichen Schuldzunahme sowie dem realen und dem inflationsbedingten Wachstum der Vergleichsgrößen, aber auch vom Ausgangsniveau, also der Höhe der Finanzschuld am Beginn des Berichtszeitraums ab. Je höher das Ausgangsniveau und je höher das nominelle Wirtschaftswachstum, desto weniger steigen — bei gegebenem Anteil der Schuldzunahme — die angeführten Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld.

Tabelle 37: Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1979 bis 1983

	Stand der Finanzschuld in Relation zu					
	Budgetvolumen in %	Zuwachs in %-Punkten	Bundeseinnahmen in %	Zuwachs in %-Punkten	Bruttoinlandsprodukt in %	Zuwachs in %-Punkten
1979	80,1	+ 5,1	97,2	+ 4,5	25,1	+ 1,5
1980	85,2	+ 5,1	100,8	+ 3,6	26,1	+ 1,0
1981	87,0	+ 1,8	102,6	+ 1,8	27,9	+ 1,8
1982	91,6	+ 4,6	113,5	+ 10,9	29,9	+ 2,0
1983	102,1	+ 10,5	131,4	+ 17,9	34,5	+ 4,6

Quelle: Rechnungsabschluß 1979 bis 1982, Vorläufiger Gebarungserfolg 1983.

Die Kennzahlen stiegen im Berichtszeitraum zwar kontinuierlich an, das Tempo dieses Zuwachses war jedoch deutlichen Schwankungen unterworfen. Nach dem Wachstumseinbruch zu Mitte der siebziger Jahre wurde versucht, das Defizit im Bundeshaushalt wieder zu reduzieren, d. h. die Einnahmen stärker als die Ausgaben wachsen zu lassen. Dies schlug sich in der Entwicklung der hier angeführten Kennzahlen darin nieder, daß der Zuwachs der Relation Finanzschuld zu Bundesseinnahmen unter demjenigen der Relation Finanzschuld zu Bundesausgaben (Budgetvolumen) lag. Auch der Zuwachs des Verhältnisses der Finanzschuld zum BIP nahm in dieser Zeit ab. Diese Entwicklung kam 1981 durch den erneuten Wachstumseinbruch zum Stillstand, seit 1982 stieg die einnahmenbezogene Kennzahl wieder stärker an als die ausgabenbezogene.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1979 bis 1983

	Schuldzunahme *)	
	in % des Budgetvolumens	in % des BIP
1979	11,0	3,5
1980	9,9	3,0
1981	10,0	3,2
1982	12,4	4,1
1983	18,3	6,2

*) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Quelle: Rechnungsabschluß 1979 bis 1982, Vorläufiger Gebarungserfolg 1983.

Dasselbe Bild zeigt der Vergleich der Stromgrößen Schuldzunahme und Budgetvolumen bzw. BIP. Diese Relationen nahmen bis 1980 ab, im Jahr 1981 leicht zu — wobei in diesem Jahr hohe Kursverluste bei der Finanzschuld zu verzeichnen waren — und stiegen in den letzten beiden Jahren stark an.

Tabelle 39: Schulden- und Zinsendienst 1979 bis 1984

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Inland	Ausland in Mrd S	Summe	Inland	Ausland in Mrd S	Summe
1979	25,5	8,2	33,7	10,9	4,1	15,0
1980	28,0	8,0	36,0	12,7	4,4	17,0
1981	36,6	8,4	44,9	14,8	5,3	20,1
1982	39,4	11,5	50,9	18,0	6,7	24,7
1983	40,5	12,4	52,9	19,4	6,9	26,3
1984 (BVA)	48,7	19,2	67,9	24,6	8,9	33,5

*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten).

Quelle: Für 1979 bis 1982 Bundesrechnungsabschluß, für 1983 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1984 Bundesvoranschlag.

Der **Schuldendienst** wird sich im laufenden Jahr gegenüber 1979 annähernd verdoppeln. Bei der Inlandsschuld sind in den Jahren 1981 und 1984 starke Sprünge festzustellen. Der **Schuldendienst** in Fremdwährung blieb im Berichtszeitraum bis 1981 etwa konstant und stieg in der Folge beträchtlich an. Der **Zinsendienst** nahm gegenüber 1979 stärker zu als der Schuldendienst, was auf tilgungsfreie Zeiträume bei vielen der aufgenommenen Kredite und auf den Anstieg des Zinsniveaus zu Beginn der achtziger Jahre zurückzuführen ist.

Tabelle 40: Schuldendienstquoten 1979 bis 1984

	des BIP	Schuldendienst in % des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1979	3,7	11,7	14,2	25,2
1980	3,6	11,7	13,9	25,0
1981	4,2	13,2	15,6	28,0
1982	4,5	13,7	16,9	31,1
1983	4,3	13,0	16,7	30,3
1984 (BVA)	5,2	15,6	19,9	35,9

Quelle: Für 1979 bis 1982 Bundesrechnungsabschluß, für 1983 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1984 Bundesvoranschlag bzw. Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

Der **Zinsendienst** und der gesamte **Schuldendienst** sind im Berichtszeitraum nicht nur absolut, sondern auch relativ zum BIP und zum Bundeshaushalt gestiegen. Nur im Jahr 1983 war der betragsmäßige Anstieg so gering, daß die meisten **Schuldendienst- und Zinsendienstquoten** (Tabellen 38 und 39) zurückgingen. In der Abnahme der Zinsendienstquoten kommt das gesunkene Zinsniveau zum Ausdruck. Im Jahr 1984 werden knapp 18% des Nettosteueraufkommens oder 10% der gesamten Bundeseinnahmen für den Zinsendienst aufzuwenden sein.

Tabelle 41: Zinsendienstquoten 1979 bis 1984

	des BIP	Zinsendienst in % des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1979	1,6	5,2	6,3	11,2
1980	1,7	5,6	6,6	11,9
1981	1,9	5,9	7,0	12,5
1982	2,2	6,6	8,2	15,1
1983	2,2	6,5	8,3	15,1
1984 (BVA)	2,6	7,7	9,8	17,7

Quelle: Für 1979 bis 1982 Bundesrechnungsabschluß, für 1983 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1984 Bundesvoranschlag bzw. Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

2.4 Finanzschuldengabeung des Bundes im ersten Quartal 1984

Die Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im ersten Quartal 1984 um 11,36 Mrd S oder 2,7% auf 427,55 Mrd S. Der Schwerpunkt der Finanzierung lag mit einer Zunahme um 9,44 Mrd S oder 3,2% im Inland. Unter Berücksichtigung der Kursänderungen — der Schilling wertete im ersten Quartal gegenüber allen fünf betroffenen Währungen auf — betrug der Nettoanstieg der Fremdwährungsschuld 1,92 Mrd S oder 1,5%.

Tabelle 42: Finanzschuld im ersten Quartal 1984 nach Schuldfomren

	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	Zu- nahme *) -%-Anteil	Ab- nahme *) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	Stand 31. 3. 1984 in Mio S	-%-Anteil
Inland						
Anleihen	97 320,4	23,4	1 000,0	1 739,3	— 739,3	— 0,8
Bundesobligationen	69 888,3	16,8	350,0	1 012,9	— 662,9	— 0,9
Bundesschatzscheine	47 135,0	11,3	3 975,0	4 845,0	— 870,0	— 1,8
Titrierte Inlandsschuld	214 343,7	51,5	5 325,0	7 597,3	— 2 272,3	— 1,1
Versicherungsdarlehen	16 453,3	4,0	5 950,0	224,8	+ 5 725,2	+ 34,8
Bankendarlehen	56 456,8	13,6	6 200,0	151,8	+ 6 048,2	+ 10,7
Sonstige Kredite	775,3	0,2	—	17,0	— 17,0	— 2,2
Notenbanksschuld	2 572,8	0,6	1,7	50,0	— 48,3	— 1,9
Nicht titrierte Inlandsschuld	76 258,1	18,3	12 151,7	443,7	+ 11 708,0	+ 15,4
Summe Inland	290 601,9	69,8	17 476,7	8 041,0	+ 9 435,8	+ 3,2
					300 037,7	70,2
Ausland **)						
Anleihen	23 924,8	5,7	2 716,1	1 113,9	+ 1 602,2	+ 6,7
Schuldverschreibungen	38 175,8	9,2	—	2 692,0	— 2 692,0	— 7,1
Schatzwechselkredite	44,2	0,0	—	1,8	— 1,8	— 4,1
Titrierte Auslandsschuld	62 144,8	14,9	2 716,1	3 807,7	— 1 091,5	— 1,8
Kredite und Darlehen	63 445,0	15,2	5 407,9	2 395,5	+ 3 012,4	+ 4,7
Summe Ausland	125 589,8	30,2	8 124,0	6 203,2	+ 1 920,9	+ 1,5
Summe In- und Ausland	416 191,7	100,0	25 600,7	14 244,2	+ 11 356,6	+ 2,7
					427 548,3	100,0

*) Einschließlich Konversionen von Bundesschatzscheinen in Höhe von 3 825,0 Mio S

**) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1983 bzw. vom 30. 3. 1984.

Einem Emissionsvolumen von 1,35 Mrd S an Anleihen und Bundesobligationen standen bei diesen beiden Schuldformen Tilgungen von 2,75 Mrd S gegenüber. Bei der gesamten titrierten Inlandschuld betrugen die Aufnahmen 1,50 Mrd S und die Tilgungen 3,77 Mrd S. Der Bund deckte seinen Finanzierungsbedarf im Inland vor allem durch Bankendarlehen und Versicherungsdarlehen, die netto um 6,05 Mrd S oder 10,7% bzw. um 5,73 Mrd S oder 34,8% zunahmen. Der Anteil der nicht-titrierten Inlandsverschuldung stieg um 2,3%-Punkte auf 20,6%, derjenige der gesamten Inlandsverschuldung um 0,4%-Punkte auf 70,2%.

Tabelle 43: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984 nach Währungen (in Mio Fremdwährung)

	Stand *) 31. 12. 1983	Aufnahme	Tilgung	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand *) 31. 3. 1984
US-\$	475,7	—	1,6	— 1,6	— 0,3	474,1
DM	5 523,9	380,6	161,5	+ 219,2	+ 4,0	5 743,0
sfr	7 225,6	414,0	199,9	+ 214,1	+ 3,0	7 439,7
hfl	1 141,5	298,3	—	+ 298,3	+ 26,1	1 439,8
Yen	82 460,0	—	—	—	—	82 460,0

*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Wegen des geringen Emissionsvolumens am heimischen Kapitalmarkt griff der Bund im ersten Quartal stärker als zuletzt auf Fremdwährungsfinanzierungen zurück. Im einzelnen begab er eine 200,0 Mio DM-Anleihe zu 7% sowie eine 150,0 Mio sfr-Anleihe zu 5½% und nahm Dollar-Roll-over-Kredite auf, die er in 180,6 Mio DM, 264,0 Mio sfr sowie 298,3 Mio hfl in Anspruch nahm. Im ersten Quartal wurden keine Swap-Operationen durchgeführt.

Tabelle 44: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984 unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps

	Stand 31. 3. 1984 ohne Swaps		Swaps		tatsächlich ausgenützter und zu bedienender Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	insgesamt	davon 1984	in Mio FW	%-Anteil
			in Mio FW			
US-\$	474,1	6,8	328,0	—	146,1	2,1
DM	5 743,0	31,6	—	—	5 743,0	31,7
sfr	7 439,7	49,4	666,1	—	8 105,7	53,9
hfl	1 439,8	5,2	—	—	1 439,8	7,0
Yen	82 460,0	7,0	—	—	82 460,0	5,3

Die Abwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Schilling um 4,1% im ersten Quartal führte dazu, daß trotz einer Zunahme der Franken-Schuld um 214,1 Mio sfr ihr Schillinggegenwert um 1,01 Mrd S abnahm. Auch der Rückgang bei der Dollar-Schuld geht überwiegend, derjenige der Yen-Schuld ausschließlich auf Kursgewinne des Schillings (um 5,6% bzw. 2,4%) zurück. Gegenüber der Deutschen Mark und dem holländischen Gulden gab es nur geringe Aufwertungseffekte, die Nettozunahme der in diesen Währungen aushaltenden Finanzschuld belief sich auf 1,46 Mrd S bzw. 1,83 Mrd S.

Tabelle 45: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1984: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand 31. 12. 1983			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1984		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	147,7 ^{a)}	2 856,8 ^{a)}	2,3	— 190,0	— 6,6	146,1 ^{b)}	2 666,8 ^{b)}	2,1
DM	5 523,9	38 957,1	31,0	+ 1 456,6	+ 3,7	5 743,0	40 413,7	31,7
sfr	7 891,6 ^{c)}	69 754,1 ^{c)}	55,5	— 1 009,4	— 1,4	8 105,7 ^{d)}	68 744,7 ^{d)}	53,9
hfl	1 141,5	7 152,9	5,7	+ 1 828,5	+ 25,6	1 439,8	8 981,4	7,0
Yen	82 460,0	6 868,9	5,5	— 164,9	— 2,4	82 460,0	6 704,0	5,3
G e s a m t	125 589,8	100,0		+ 1 920,9	+ 1,5		127 510,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

- ^{a)} Zu diesem Betrag kommen 328,0 Mio US-\$ oder 5 887,4 Mio S, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken ausgenutzt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 8 744,2 Mio S.
- ^{b)} Zu diesem Betrag kommen 328,0 Mio US-\$ oder 5 648,9 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken ausgenutzt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 8 315,7 Mio S.
- ^{c)} In diesem Betrag sind 666,1 Mio sfr oder 5 887,4 Mio S aufgrund von Swap-Verträgen enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 63 866,7 Mio S.
- ^{d)} In diesem Betrag sind 666,1 Mio sfr oder 5 648,9 Mio S aufgrund von Swap-Verträgen enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 63 095,8 Mio S.

3 TILGUNGEN UND ZINSEN DER ZUM JAHRESENDE 1983 BESTEHENDEN FINANZSCHULD DES BUNDES IN DEN JAHREN 1984 BIS 1991

Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1984 bzw. ab 1985 gemäß Tilgungsplan (Stichtag 31. 12. 1983) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 46: **Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1983 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1984 bis 1991**

	Zinsen	Tilgung in Mrd S	Summe
1984: Inland	24,6	23,1	47,7
Ausland	8,9	9,4	18,3
Summe	33,5	32,5	66,0
1985: Inland	22,8	24,7	47,5
Ausland	7,1	11,4	18,6
Summe	29,9	36,2	66,1
1986: Inland	20,4	35,3	55,7
Ausland	6,4	16,0	22,4
Summe	26,8	51,3	78,1
1987: Inland	18,6	39,0	57,6
Ausland	5,5	17,6	23,2
Summe	24,1	56,7	80,8
1988: Inland	14,9	23,9	38,8
Ausland	4,4	20,3	24,7
Summe	19,2	44,2	63,4
1989: Inland	12,7	26,8	39,5
Ausland	3,0	17,4	20,3
Summe	15,7	44,1	59,8
1990: Inland	10,3	21,0	31,3
Ausland	2,0	18,1	20,0
Summe	12,3	39,1	51,4
1991: Inland	8,5	20,7	29,1
Ausland	0,9	8,5	9,5
Summe	9,4	29,2	38,6

4 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Das Jahr 1983 stand teilweise noch unter dem Einfluß der seit Beginn des Jahrzehnts anhaltenden Konjunkturschwäche, die in den meisten Staaten zu einer erneuten Beschleunigung der Staatsverschuldung führte, obwohl viele Länder einen weitgehend restriktiven Kurs verfolgten. In vielen Fällen konnten die strukturellen Defizite im Staatshaushalt nicht abgebaut werden.

Die Aussagekraft eines internationalen Vergleichs unterliegt mehreren Einschränkungen. Die Abgrenzung des Begriffs Finanzschuld, der Umfang der berücksichtigten Haushalte (das Problem der öffentlichen Unternehmungen und Parafisci) sowie die Kompetenzverteilung zwischen den Gebietskörperschaften und sonstigen staatlichen Einrichtungen unterscheiden sich in den einzelnen Staaten zum Teil erheblich.¹⁾ Zum Beispiel stellt die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld eine österreichische Besonderheit dar.²⁾

Neben diesen Fragen der haushaltsrechtlichen Organisation sind bei der Beurteilung der Verschuldung der einzelnen Staaten auch die historische Entwicklung — z. B. inflationäre Entschuldungen und die wirtschaftspolitische Situation, unterschiedliche Inflationsraten sowie Veränderungen der Wechselkurse zu beachten. Die Komplexität von Ursachen und möglichen Folgen der öffentlichen Verschuldung erfordert das Heranziehen mehrerer Kennzahlen.

Tabelle 47: **Verschuldung des Zentralstaates *) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	14,2	7,7	52,6	26,9	25,6	31,8	13,5	36,6	23,6
1979	14,9	9,6	49,0	30,2	27,2	37,9	14,1	35,9	25,1
1980	15,9	10,1	49,9	34,5	29,5	43,7	14,3	36,2	26,2
1981	18,0	11,2	47,8	38,5	33,5	51,7	13,4	35,6	27,9
1982	19,6	13,8	47,2	40,5	39,4	60,6	12,7	39,7	29,9
1983	20,8	.	.	.	.	.	12,5	43,4	34,5

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Die Werte für Großbritannien beziehen sich auf den 31. 3. des jeweiligen Folgejahres.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; Statistisches Jahrbuch der BRD; Statistisches Handbuch für Österreich, Federal Reserve Bulletin.

Die Entwicklung der Kennzahlen der Verschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt wird einerseits durch das Tempo der Verschuldung, andererseits durch das Wachstum des nominalen BIP bestimmt.

In bezug auf den Anteil der Verschuldung des Zentralstaates am BIP nahm Österreich 1982 wie in den Jahren davor den vierten Rang ein. Aufgrund der vorliegenden Daten einiger Länder und den Abschätzungen für die restlichen ergeben sich für Österreich — wenn auch bei einem von 29,9% auf 34,5% deutlich gestiegenen Niveau — in der Reihung 1983 keine Änderungen. Eine niedrigere Relation der Verschuldung des Zentralstaates zum BIP wiesen nur Frankreich, die Schweiz³⁾ und die Bundesrepublik Deutschland auf. Höhere Anteile verzeichneten Schweden, Großbritannien, Japan, die USA und die Niederlande.

Tabelle 48: **Öffentliche Verschuldung *) In % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	28,9	15,8	62,7	33,2	40,9	41,4	45,1	50,3	33,9
1979	29,7	15,9	58,5	37,2	42,7	46,8	44,1	48,3	36,0
1980	31,6	16,3	58,7	41,7	45,9	52,1	42,6	48,6	37,1
1981	35,3	16,9	56,1	45,7	50,3	60,1	39,9	47,4	39,2
1982	38,4		54,0	47,9	51,2	68,9	38,8	52,0	41,4

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

¹⁾ Weitere Einschränkungen der Vergleichbarkeit ergeben sich aus der Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der gelegentlichen Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

²⁾ Die Auswirkungen auf die Höhe der österreichischen Finanzschuld und ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland wurden im Finanzschuldenbericht 1982, S. 33 dargestellt.

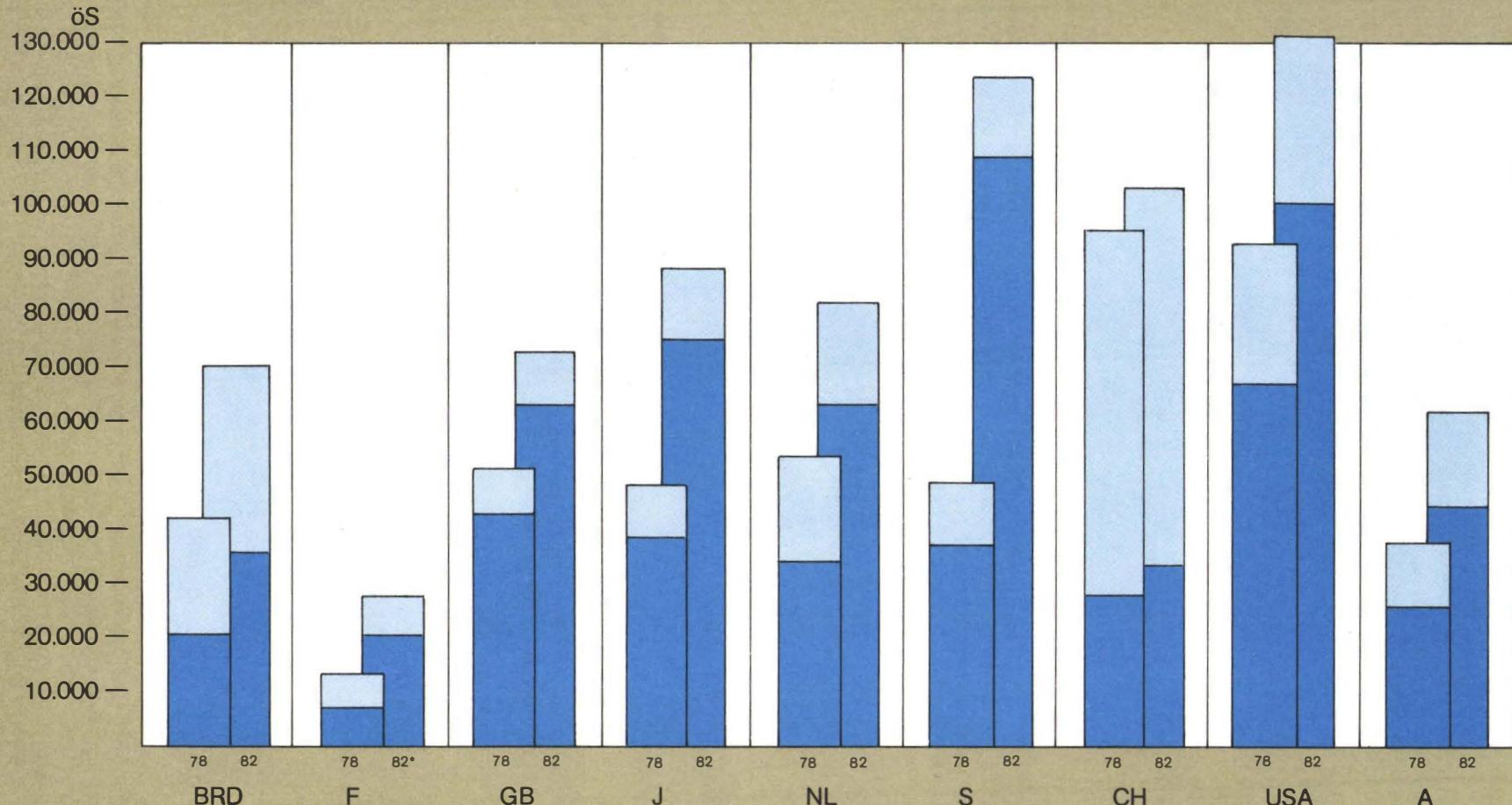
³⁾ Die Schweiz veröffentlicht seit 1983 neue Zeitreihen für die Verschuldung des Bundes und die gesamte öffentliche Verschuldung, die deutlich über den bisher publizierten liegen. Die verschiedenen Kennzahlen weichen daher von jenen des Finanzschuldenberichtes 1983 ab.

Grafik 5

Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1978 und 1982



öffentliche Verschuldung insgesamt
davon Zentralstaat (Bund)



* 1982 geschätzt

Auch in bezug auf den Anteil der gesamten öffentlichen Verschuldung am BIP lag Österreich nach Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz 1982 an vierter Stelle. Allerdings lag diese Kennzahl 1981 noch unter jener für die Schweiz, die in der Beobachtungsperiode als einzige der verglichenen Staaten deutlich sank. In der Differenz zwischen den Relationen Verschuldung des Zentralstaates zum BIP und Gesamtstaat zum BIP wird überdies das in den einzelnen Ländern unterschiedliche Gewicht des Zentralstaates deutlich. Während der Anteil des Bundes an der gesamten öffentlichen Schuld in der stark föderalistisch ausgerichteten Schweiz 1982 nur bei rund einem Drittel und in der Bundesrepublik Deutschland bei etwa 50% lag, betrug er in Frankreich und in den Niederlanden rund 65%, in Österreich knapp über 70%, in den USA etwa 75% und in Großbritannien, Japan und Schweden um 85%. Der Anteil der Verschuldung des Zentralstaates ist im Beobachtungszeitraum in allen Staaten deutlich gestiegen.

Tabelle 49: Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	+ 2,1	+ 0,4	+ 8,5	+ 5,8	+ 4,8	+ 8,0	+ 0,8	+ 2,5	+ 4,1
1979	+ 1,8	+ 2,8	+ 4,0	+ 5,2	+ 3,2	+ 9,5	+ 1,2	+ 2,9	+ 3,5
1980	+ 1,9	+ 1,7	+ 8,1	+ 6,5	+ 4,0	+ 10,4	+ 1,2	+ 3,3	+ 3,0
1981	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 5,4	+ 11,5	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,2
1982	+ 2,3	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,8	+ 7,1	+ 13,1	+ 0,1	+ 5,5	+ 4,1
1983	+ 2,0	.	.	.	.	.	+ 0,1	+ 6,5	+ 6,2

Die Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP zeigt ein etwas abweichendes Bild. Hier wies die Schweiz 1982 mit 0,2% den geringsten Anteil der Neuverschuldung auf; nach der Bundesrepublik Deutschland (2,3%) und Japan (3,8%) lag Österreich mit 4,1% an fünfter Stelle und damit im Mittelfeld der verglichenen Staaten.

Tabelle 50: Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	+ 3,3	+ 3,1	+ 5,0	+ 7,8	+ 4,1	+ 8,6	+ 0,9	+ 3,9	+ 5,4
1979	+ 3,1	+ 2,1	+ 5,0	+ 6,4	+ 4,3	+ 9,9	+ 0,9	+ 3,1	+ 4,9
1980	+ 3,7	+ 2,2	+ 5,9	+ 7,2	+ 5,9	+ 10,9	+ 1,6	+ 4,2	+ 4,0
1981	+ 5,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 6,8	+ 6,5	+ 12,3	+ 0,6	+ 4,1	+ 4,2
1982	+ 4,3	.	+ 2,7	+ 4,3	+ 2,9	+ 13,7	+ 1,2	+ 6,4	+ 5,0

Ähnliche Ergebnisse liefert der Vergleich der Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP. Hier hatte Österreich nach den Ergebnissen für 1981 den vierten Rang inne, die Bundesrepublik Deutschland hatte mit 5,0% einen höheren Anteil zu verzeichnen als Österreich mit 4,2%. Aufgrund der Ergebnisse für das Jahr 1982, die nur zum Teil vorliegen, war die Relation in Österreich mit 5,0% jedoch wie in den Jahren 1978 bis 1980 wieder höher als jene in der Bundesrepublik Deutschland (4,3%).

Tabelle 51: Jährliche Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	+ 17,0	+ 5,9	+ 19,2	+ 27,5	+ 23,2	+ 33,9	+ 6,1	+ 7,2	+ 21,0
1979	+ 14,1	+ 41,8	+ 9,0	+ 20,9	+ 13,2	+ 33,5	+ 9,0	+ 9,0	+ 15,9
1980	+ 13,5	+ 20,0	+ 19,3	+ 23,2	+ 15,7	+ 31,1	+ 8,9	+ 9,9	+ 13,1
1981	+ 17,9	+ 23,8	+ 4,8	+ 19,6	+ 19,1	+ 28,7	+ 1,1	+ 10,5	+ 13,1
1982	+ 13,1	+ 41,3	+ 8,0	+ 10,3	+ 22,1	+ 27,6	+ 1,2	+ 16,2	+ 15,7
1983	+ 10,5	.	.	.	.	.	+ 1,1	+ 17,8	+ 21,8

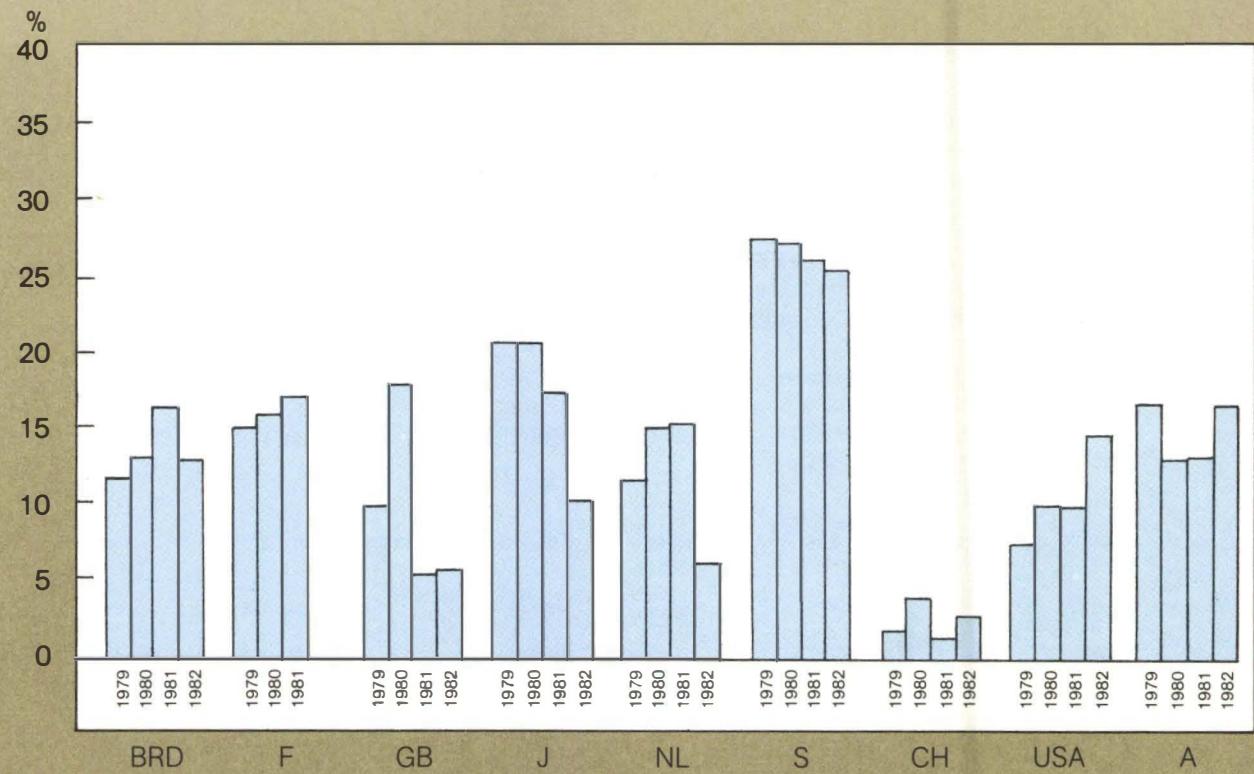
Die Tabellen 51 und 52 zeigen die Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates bzw. der gesamten öffentlichen Verschuldung in mehreren Staaten zu Beginn der achtziger Jahre. Infolge des höheren Ausgangsniveaus und der in den meisten Ländern eingesetzten Bemühungen zur Budgetkonsolidierung waren die Zuwachsrate etwas schwächer als Mitte der siebziger Jahre.⁴⁾ Österreich liegt auch hier im Mittelfeld der verglichenen Staaten. Auffallend ist, daß Frankreich — im Gegensatz zu den anderen Kennzahlen — eine der höchsten Zuwachsrate aufwies. In der Differenz zwischen den Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates und des Gesamtstaates kommt wieder zum Ausdruck, daß die Bundesschuld zunehmend an Bedeutung gewinnt.

⁴⁾ Kennziffern über die Staatsverschuldung im internationalen Vergleich seit 1974 befinden sich im Anhang A 9.

Grafik 6

Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1979 bis 1982

Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung insgesamt
(Veränderung gegenüber Vorjahrsende in %)



Zuwachsraten der Finanzschuld des Zentralstaates
(Veränderung gegenüber Vorjahrsende in %)

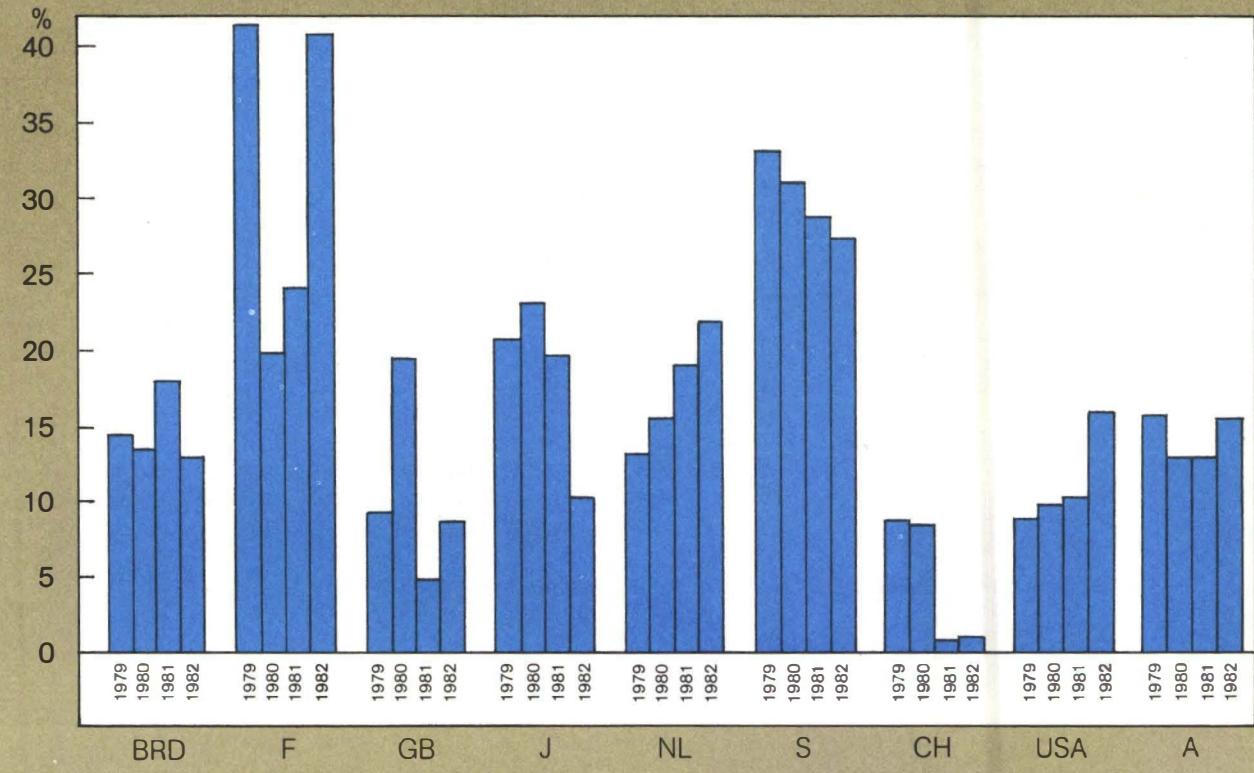


Tabelle 52: Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	+ 12,9	+ 24,9	+ 8,6	+ 31,0	+ 11,3	+ 26,1	+ 2,1	+ 8,4	+ 19,2
1979	+ 11,6	+ 14,9	+ 9,3	+ 21,0	+ 11,1	+ 26,8	+ 2,1	+ 6,8	+ 15,8
1980	+ 13,2	+ 15,9	+ 17,2	+ 20,9	+ 14,6	+ 26,4	+ 3,9	+ 9,6	+ 12,0
1981	+ 16,4	+ 16,9	+ 4,8	+ 17,4	+ 14,8	+ 25,6	+ 1,5	+ 9,6	+ 12,1
1982	+ 12,7	.	+ 5,3	+ 9,8	+ 6,0	+ 24,9	+ 3,1	+ 14,1	+ 13,7

Der Vergleich der Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung unterliegt im Zeitablauf neben der demographischen Entwicklung vor allem den Einflüssen von Wechselkursänderungen. Um verzerrte Ergebnisse aufgrund der Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, erfolgte die Umrechnung generell mit Devisenmittelkursen zum Jahresende 1983. Da der US-Dollar, der Schweizer Franken und der japanische Yen 1983 gegenüber dem Schilling stark aufgewertet und der holländische Gulden, das britische Pfund, der französische Franc und die schwedische Krone abgewertet hatten, unterscheiden sich die hier ausgewiesenen Daten außer durch die Revision in der Schweiz im Niveau teilweise erheblich von jenen des Finanzschuldenberichtes 1982.

Für die relative Position Österreichs innerhalb dieses Vergleichs ergaben sich keine Änderungen gegenüber den Vorjahren. Die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates war nur in Frankreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland niedriger als in Österreich; die höchsten Zuwächse 1982 und 1983 verzeichneten die USA und Schweden.

Tabelle 53: Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	20 900	7 100	43 400	39 600	34 200	38 100	28 700	67 900	26 500
1979	23 900	10 000	47 200	47 400	38 400	50 800	31 100	73 200	30 800
1980	27 000	12 000	56 300	58 000	44 100	66 500	33 800	79 600	34 800
1981	31 800	14 800	59 100	68 800	52 100	85 500	33 900	87 100	39 100
1982	36 000	20 800	63 900	75 400	63 400	109 000	34 100	100 200	45 100
1983	39 700	.	.	.	.	.	34 400	116 800	55 000

*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1983; auf 100 öS gerundet.

Unter Einbeziehung der Länder und Gemeinden in den Pro-Kopf-Vergleich war die Position Österreichs wie schon in den Vorjahren noch günstiger, nur Frankreich verzeichnete niedrigere Werte. Die Abweichung dieser Ergebnisse von jenen der Relation von Verschuldung und BIP — bei denen die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland niedrigere Werte aufwiesen als Österreich — beruht in erster Linie auf dem höheren Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung in den beiden Staaten. Dieses betrug (bewertet mit Kursen Ende 1983) im Jahr 1982 in Österreich etwa 150 000 S, in der Bundesrepublik Deutschland 183 000 S und in der Schweiz 267 000 S.

Tabelle 54: Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS *)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1978	42 600	14 600	51 700	48 700	54 600	49 600	95 400	93 300	38 000
1979	47 600	16 700	56 400	58 400	60 300	62 800	97 100	98 600	44 000
1980	53 700	19 300	66 100	70 100	68 600	79 200	100 400	106 800	49 300
1981	62 400	22 400	69 400	81 700	78 100	99 400	101 300	115 900	54 900
1982	70 300	.	73 100	89 100	.	124 000	103 700	131 000	62 300

*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1983; auf 100 öS gerundet.

5 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

5.1 Konjunkturentwicklung im Jahr 1983

Die Konjunkturlage der westlichen Industriestaaten hat sich im Jahr 1983 verbessert, das reale Bruttoinlandsprodukt der OECD-Länder wuchs 2,4% und damit mehr als doppelt so stark wie im Durchschnitt der drei davorliegenden Jahre. Der kräftige Aufschwung der amerikanischen Wirtschaft (BIP-Wachstum 3,4%) war von einem starken Importsog begleitet und belebte den Außenhandel und die Konjunktur vor allem in Übersee. Das Welthandelsvolumen stieg 1983 um 2%, nachdem ein Jahr zuvor ein Rückgang zu verzeichnen war.

In den europäischen OECD-Staaten festigte sich die Konjunktur ebenfalls, die Zuwachsrate des BIP blieb jedoch mit 1,3% (1982: 0,6%) deutlich hinter jener der USA und Japans zurück. Im Unterschied zu früheren Aufschwungsphasen wurde die Erholung auch in Europa vom privaten Konsum getragen, erst in der zweiten Jahreshälfte stärkten erhöhte Exporte die Wirtschaftsdynamik. Trotz der verbesserten Konjunkturlage ist die Zahl der Arbeitslosen im OECD-Raum, mit Ausnahme der USA, weiter angestiegen, die Arbeitslosenquote betrug 1983 rund 9%.

Das Wachstumsgefälle zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Ländern ist nicht zuletzt auf den unterschiedlichen finanzpolitischen Kurs zurückzuführen. Während vom US-Budget stimulierende Impulse ausgingen, war die Finanzpolitik der meisten anderen OECD-Staaten auf die Konsolidierung der Staatshaushalte ausgerichtet und beeinträchtigte den Erholungsprozeß.

Der gelockerte geldpolitische Kurs der wichtigsten Notenbanken wurde in der ersten Jahreshälfte beibehalten, es kam jedoch nur noch zu geringfügigen Zinssenkungen. Ab Jahresmitte führte die Straffung der Geldmengenpolitik durch die amerikanische Währungsbehörde zu einem erneuten Ansteigen der US-Zinssätze. Massive Kapitalzuflüsse in die USA schwächten die Währungen der meisten anderen Länder und engten ihren geldpolitischen Spielraum ein. Um starke Geld- und Kapitalabflüsse zu vermeiden, mußte der Zinsenabstand zu den USA geringer gehalten werden, als es aus konjunkturellen Erwägungen wünschenswert gewesen wäre.

Auch in Österreich hat sich die Konjunktur im Jahresverlauf zunehmend belebt. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts lag mit 1,9% (1982: 1,1%) über dem Durchschnitt der europäischen OECD-Länder. Ähnlich der internationalen Entwicklung war die wichtigste Stütze der Konjunktur der private Konsum, der im Jahresschnitt um 4,4% (1982: 1,1%) expandierte. Diese kräftige Erhöhung der Konsumgüternachfrage hatte mehrere Ursachen: Die Netto-Masseneinkommen nahmen nominell um 5,1% zu, der reale Zuwachs lag infolge der gesunkenen Inflationsrate mit 1,8% deutlich über dem Vorjahreswert von 0,4%. Wegen des überdurchschnittlichen Anstiegs der Einkommen aus Besitz und Unternehmung wuchs das persönlich verfügbare Einkommen nominell um 6,7%, real um 3,4%. Ein gewisser Nachholbedarf bei Gebrauchsgütern, die verbesserte Konsumentenstimmung und sinkende Zinsen bewirkten eine stärkere Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte und dämpften zugleich die Spartätigkeit. Die Bekanntgabe der Erhöhung der Mehrwertsteuersätze und der Einführung einer Zinsstragsteuer ab 1984 löste darüberhinaus im letzten Quartal einen Konsumboom aus, der vorwiegend durch einen deutlichen Rückgang der Sparneigung finanziert wurde. Die Sparquote der privaten Haushalte sank von 10,1% im Jahr 1982 auf 9,0%.

Die Investitionstätigkeit war weiterhin rückläufig, die Brutto-Anlageinvestitionen sanken im Jahresschnitt real um 1,6%. Der Rückgang war allerdings deutlich geringer als 1982 (−5,4%), da sich sowohl die Absatzerwartungen als auch die Ertragslage der Unternehmungen tendenziell verbesserten. Im letzten Quartal waren bei den Ausrüstungen ebenso wie bei den Bauten bereits positive Wachstumsraten zu verzeichnen. In der zweiten Jahreshälfte setzte ein kräftiger Lageraufbau ein, der die Auftriebstendenzen der Wirtschaft verstärkte.

Vom Bundeshaushalt gingen auch 1983 expansive Effekte aus. Die Gesamtausgaben des Bundes stiegen mit 9,4% deutlich stärker, die Einnahmen mit 5,2% etwas schwächer als das nominelle BIP. Der Gesamtgebarungsabgang belief sich auf 91,1 Mrd S, das Nettodefizit auf 65,6 Mrd S. 1983 wurden 3,5 Mrd S aus der Stabilisierungsquote des Konjunkturausgleichshaushalts freigegeben. Das inländswirksame Defizit war mit 53,5 Mrd S um 11,3 Mrd S größer als im Vorjahr. Der Anteil des Nettodefizits am Bruttoinlandsprodukt stieg von 4,1% im Jahr 1982 auf 5,4%.

Nachdem die Exporte in der ersten Jahreshälfte praktisch stagnierten, konnten im zweiten Halbjahr infolge der internationalen Konjunkturerholung hohe Zuwächse erzielt werden. Im Jahresschnitt stiegen die Warenausfuhren real um 4,1% (1982: 1,4%), etwa doppelt so stark wie das Welthandelsvolumen. Die Warenimporte erhöhten sich infolge der besseren Konjunkturlage und vor allem der fiskalpolitisch motivierten Vorziehkäufe real um 6,2% (1982: −1,6%). Trotz der Verminderung der Importpreise um

1,0% — bei etwa stagnierenden Exportpreisen — hat sich die Handelsbilanz gegenüber dem Vorjahr um knapp 7 Mrd S verschlechtert. Da gleichzeitig auch das Dienstleistungsbilanzaktivum zurückging, schloß die Leistungsbilanz mit einem Defizit in der Höhe von 1,3 Mrd S (1982: +7,9 Mrd S).

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich gegenüber 1982 verschlechtert, doch haben sich der Rückgang der Beschäftigten bzw. die Zunahme der Arbeitslosigkeit im zweiten Halbjahr deutlich abgeschwächt. Insgesamt ging die Zahl der unselbstständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt um 1,1% zurück. (Etwa ein Drittel dieser Abnahme ist allerdings durch eine statistische Korrektur bedingt.) Obwohl eine weiter sinkende Erwerbsquote und die Rückwanderung ausländischer Arbeitskräfte das Arbeitskräfteangebot entlasteten, stieg die Arbeitslosenrate auf 4,5%.

Der Anstieg des Preisniveaus betrug im Jahresdurchschnitt 3,3% und lag damit um 2,1%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Maßgebend für diese erneute Verminderung des Preisauftriebs waren die in den ersten drei Quartalen sinkenden Importpreise und das weiter verlangsamte Wachstum der Arbeitsstückkosten.

Einen wichtigen Beitrag zur Begrenzung des Inflationsimports hat die Wechselkurspolitik der Österreichischen Nationalbank geleistet, die weiterhin auf die Aufrechterhaltung eines möglichst stabilen Kursverhältnisses zur Deutschen Mark ausgerichtet war. Die Schilling/DM-Relation blieb auch nach der Wechselkursanpassung der DM im Rahmen des Europäischen Währungssystems um 5,5% unverändert. Die Wertverluste des Schillings gegenüber dem Dollar, dem Schweizer Franken und dem Yen konnten durch Kursgewinne gegenüber dem französischen Franc, der italienischen Lira, dem Pfund Sterling und dem jugoslawischen Dinar mehr als kompensiert werden. Der effektive Wechselkurs stieg im Jahresdurchschnitt um nominell 4,2%, unter Berücksichtigung der gewogenen Inflationsdifferenz zum Ausland um 1,6%.

Die enge Bindung der österreichischen Geldmarktzinsen an die vergleichbaren deutschen Sätze war eines der Hauptziele der Geldpolitik der OeNB. Die in- und ausländischen Rahmenbedingungen — Verlangsamung des Preisauftriebs, günstige Entwicklung der Leistungsbilanz bis in den Spätherbst sowie internationale Zinssenkungstendenzen im ersten Halbjahr — ermöglichen es der Nationalbank, den gelockerten geldpolitischen Kurs fortzusetzen. Im Jahresdurchschnitt stieg die erweiterte Geldbasis um 10,9%, etwa doppelt so stark wie 1982. Die Ausweitung erfolgte — im Unterschied zu den Vorjahren — ausschließlich über die Inlandskomponente.

Im Februar bot die OeNB den Kreditinstituten Liquiditätshilfen in Form von kurzfristigen Offenmarktkäufen an. Mit Wirkung vom 1. März wurden die ausnützbaren Refinanzierungsplafonds der Kreditinstitute auf 100% angehoben. Diese Maßnahme bedeutete eine zusätzliche zentralbankgeldwirksame Liquidität in Höhe von knapp 11 Mrd S. In Abstimmung mit den Zentralbanken der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz senkte die OeNB noch im gleichen Monat die Leitzinssätze um je einen Prozentpunkt, den Diskontsatz auf 3 3/4% und den Lombardsatz auf 4 1/4%. Wegen des neuerlichen Ansteigens der ausländischen Zinssätze ab Jahresmitte mußte die Notenbank im September aus währungspolitischen Gründen den Lombardsatz um einen halben Prozentpunkt auf 4 3/4% erhöhen; der Diskontsatz blieb unverändert.

Der expansive Kurs der Notenbank sicherte dem Kreditapparat hohe Liquidität. Das Mittelaufkommen von inländischen Nichtbanken bei den Geldinstituten blieb zwar mit einer Zunahme von 7,6% deutlich hinter den Zuwachsralten der Vorjahre (jeweils über 10%) zurück, ebenso aber auch die private Kreditnachfrage. Trotz mehrmaliger Absenkung der Sollzinssätze expandierten die Direktkredite nur um 7,1% (1982: 7,7%), einschließlich der Finanzierungen in titrierter Form erhöhte sich die Kreditgewährung an inländische Nichtbanken um 8,2% (1982: 8,9%). Auch im abgelaufenen Jahr weiteten die Kreditinstitute das Auslandsgeschäft stark aus und konnten ihren Netto-Auslandsstatus um 8,8 Mrd S verbessern.

Die reichliche Liquidität der Kreditunternehmen bei gleichzeitig schwacher Entwicklung der Direktkredite, eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage der institutionellen Anleger während des ganzen Jahres sowie die Portefeuilleumschichtungen der Privaten zugunsten von Wertpapieren als Reaktion auf die Ankündigung der Zinsertragsteuer schuf vor allem im vierten Quartal überaus starke Nachfrage der privaten Nichtbanken auf dem Rentenmarkt. Mit 120,5 Mrd S konnte das bisher größte Bruttoemissionsvolumen abgesetzt werden. Das Nettoemissionsvolumen von 66,9 Mrd S lag um knapp 30 Mrd S über dem Vorjahreswert.

5.2 Finanzmärkte 1983

5.2.1 GELDVERMÖGENSBILDUNG UND FINANZIERUNGSSTRÖME

Tabelle 55 stellt die Entwicklung von Sparen, Nettoinvestitionen (einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften) und die als Differenz resultierende Geldvermögensbildung der Sektoren der österreichischen Wirtschaft dar, wie sie sich aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben. Die privaten Haushalte schränkten ihr Sparen 1980 real und 1981 auch nominell ein, wodurch die Sparquote der privaten Haushalte (Tabelle 56) zwischen 1979 und 1981 von 11,8% auf 9,1% sank. Die günstige Entwicklung des disponiblen Einkommens ließ 1982 die private Sparquote auf 10,1% und das Sparaufkommen auf 72,3 Mrd S ansteigen. Die Zunahme des privaten Konsums führte 1983 wieder zu einem Rückgang der Sparquote auf 9,0% und des Spars auf 68,1 Mrd S.

Die Nettoinvestitionen des Unternehmenssektors erreichten 1980 mit 120,2 Mrd S ihren Höhepunkt und sanken in der Folge auf 73,2 Mrd S im Jahr 1982. Im abgelaufenen Jahr verbesserte sich die Investitionstätigkeit wieder etwas, das Investitionsvolumen — einschließlich der Lagerinvestitionen — stieg auf 83,3 Mrd S. Neben dem Rückgang des Niveaus der Investitionen erhöhte sich in den beiden letzten Jahren das Sparen der Unternehmungen — nach der Systematik der Österreichischen Volkseinkommensrechnung die unverteilten Gewinne der Kapitalgesellschaften abzüglich der Steuern —, sodaß das Finanzierungsdefizit deutlich zurückging. Der private Sektor insgesamt wies in den letzten beiden Jahren eine positive Geldvermögensbildung auf.

Der Finanzierungsbedarf des öffentlichen Sektors insgesamt stieg 1982 und 1983 an. Die öffentlichen Haushalte mit Ausnahme des Bundes hielten die Differenz von laufenden Einnahmen und Ausgaben seit 1981 nominell annähernd konstant, wegen des Rückgangs der Investitionen nahm die Geldvermögensbildung der sonstigen öffentlichen Haushalte zu. Im Gegensatz dazu verschlechterte sich das Verhältnis von laufenden Einnahmen und Ausgaben beim Bund in den letzten beiden Jahren deutlich. Zusätzlich erhöhte der Bund seine Investitionen nach einem leichten Rückgang 1982 im abgelaufenen Jahr wieder. Als Folge nahm der negative Finanzierungssaldo des Bundes in den beiden letzten Jahren jeweils deutlich zu, und zwar stärker, als sich die Geldvermögensbildung der sonstigen öffentlichen Haushalte erhöhte, sodaß der Finanzierungsbedarf der gesamten öffentlichen Hand stieg. Die vermehrte Geldkapitalbildung des privaten Sektors wurde aber nicht nur durch eine höhere Kreditaufnahme des Bundes, sondern auch durch Änderungen im Saldo der Geldvermögensbildung gegenüber dem Ausland ausgeglichen. Dieser war 1982 erstmals seit langem wieder positiv und 1983 deutlich weniger negativ als in den Jahren bis 1981.

Tabelle 55: **Sparen und Geldvermögensbildung 1979 bis 1983 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1979	1980	1981	1982	1983 *)
Private Haushalte					
Sparen	68,0	68,3	59,7	72,3	68,1
Nettoinvestitionen **)	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung	68,0	68,3	59,7	72,3	68,1
Unternehmungen					
Sparen	39,3	43,4	35,9	53,0	—
Nettoinvestitionen **)	97,3	120,2	97,4	73,2	83,3
Geldvermögensbildung	— 58,0	— 76,8	— 61,5	— 20,1	—
Privater Sektor insgesamt					
Sparen	107,2	111,7	95,6	125,3	—
Nettoinvestitionen **)	97,3	120,2	97,4	73,2	83,3
Geldvermögensbildung	10,0	— 8,5	— 1,8	52,2	—
Bund					
Sparen	— 5,8	1,6	5,0	— 17,1	— 27,6
Nettoinvestitionen **)	22,2	27,2	29,3	27,0	32,8
Geldvermögensbildung	— 28,0	— 25,6	— 24,3	— 44,1	— 60,4
Sonstige öffentliche Haushalte					
Sparen	32,3	33,8	36,6	38,8	36,9
Nettoinvestitionen **)	26,3	26,0	28,3	27,8	22,6
Geldvermögensbildung	6,0	7,8	8,3	11,0	14,3
Öffentliche Haushalte insgesamt					
Sparen	26,5	35,4	41,5	21,7	9,3
Nettoinvestitionen **)	58,5	53,2	57,5	54,8	55,4
Geldvermögensbildung	— 22,0	— 17,8	— 16,0	— 33,1	— 46,1
Inland insgesamt					
Sparen	133,7	147,1	137,1	147,0	—
Nettoinvestitionen **)	145,7	173,4	154,9	128,0	138,7
Geldvermögensbildung	— 12,0	— 26,3	— 17,8	19,0	—

*) Vorläufige Werte bzw. Prognose.

**) Einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften.

Quelle. Österreichisches Statistisches Zentralamt, Wifo, Institut für Höhere Studien, Amtsbehelf zum Bundesvoranschlag.

Tabelle 56: Sparquoten 1979 bis 1983

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1979	11,8	16,5
1980	11,0	16,8
1981	9,1	14,8
1982	10,1	14,7
1983 ***)	9,0	

*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

**) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens (einschließlich Transfers an das Ausland).

***) Geschätzt.

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt, Wifo.

Tabelle 57: Brutto-Geldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1979 bis 1983

Sicht-	Schillingeinlagen			Inlands-emissio-nen **) KU	Schillinggeld-kapitalbildung bei KU	Sonstige Renten-werte ***)	Prämien an Lebens-versiche-rungen	Geldver-mögens-bildung Insgesamt
	Spar-einlagen	Termin-*)	Insgesamt *)					
			in Mrd S		in %	in Mrd S		
1979	— 15,5	38,6	27,4	50,5	8,6	40,3	90,8	13,5 5,4 8,7 104,9
1980	10,0	72,1	— 11,2	70,9	11,1	13,7	84,5	11,1 4,5 9,7 98,7
1981	— 6,8	75,1	9,8	78,0	11,0	5,9	83,9	9,9 3,3 10,6 97,8
1982	11,0	74,1	9,1	94,1	12,0	13,8	107,9	11,6 0,2 11,4 119,5
1983	10,1	27,7	11,5	49,2	5,5	27,8	77,0	7,4 12,6 12,5 102,1

*) Einschließlich aufgenommener Gelder. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

**) Ohne Bankschuldverschreibungen im Besitz von Kreditunternehmungen.

***) Inländische Rentenwerte abzüglich Inlandsemissionen von Kreditunternehmungen.

Quelle: OeNB, OeKB, eigene Berechnungen.

Die Brutto-Geldvermögensbildung (bei Kreditunternehmungen, auf dem Rentenmarkt und bei Lebensversicherungen) ging 1983 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, inflationsbereinigt war sie die niedrigste im Berichtszeitraum. Der gestiegene Absatz von Rentenwerten konnte den Rückgang im Einlagenzuwachs nicht ausgleichen. Der Prämeneingang bei den Lebensversicherungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

Die Entwicklung der Finanzierungsströme, die detailliert in der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 bzw. Anhang A 8) dargestellt sind, wurde 1983 durch die rückläufige Einlagenbildung der privaten Nichtbanken, deren niedrigere Kreditnachfrage, das gestiegene Nettoemissionsvolumen am Rentenmarkt und den erhöhten Finanzierungsbedarf des Bundes geprägt.

Deutlich ausgeweitet hat sich die Bargeldhaltung, die einen Zuwachs von 9,7 Mrd S verzeichnete, wovon die Umlauferhöhung von Scheidemünzen 1,5 Mrd S betrug. Die Einlagen bei den Kreditunternehmungen wuchsen um 52,2 Mrd S, wobei 45,4 Mrd S auf private Nichtbanken und 8,6 Mrd S auf den Bund entfielen, während die sonstigen öffentlichen Haushalte und die Vertragsversicherungsunternehmungen ihren Einlagenstand reduzierten. Ähnlich niedrige Einlagenzuwächse der privaten Haushalte und Unternehmungen waren nur 1977 und 1979 zu verzeichnen gewesen.

Im Jahresendstandsvergleich nahm die Refinanzierung der Kreditunternehmungen bei der Österreichischen Nationalbank um 17,9 Mrd S zu. Im Jahresdurchschnitt machte der Zuwachs 10,2 Mrd S aus.

Die Direktkredite wurden mit 66,2 Mrd S etwas weniger ausgeweitet als 1982 (67,1 Mrd S), wobei sich der Anteil des Bundes von 10,2 Mrd S auf 18,9 Mrd S erhöhte, während derjenige der privaten Nichtbanken von 46,1 Mrd S auf 32,6 Mrd S abnahm.

Bei den Vertragsversicherungen setzte sich 1983 der Umschichtungsprozeß des Vorjahres von Einlagen und Kreditvergaben an Wirtschaftsunternehmungen zu Veranlagungen in Rentenwerten fort. Deutlich ausgeweitet wurden mit 5,6 Mrd S die Versicherungsdarlehen an den Bund.

Tabelle 58: Finanzierungsströme 1983 **) (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ¹⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	9,8	.	- 0,1	9,7	—	—	8,1	8,1	.	—	0,0	1,5	- 0,1
Sichteinlagen	8,7	2,9	- 0,2	11,4	—	—	10,1	10,1	—	- 1,3	—	—	—
Sonstige Einlagen	36,7	- 3,9	- 0,6	32,2	—	—	42,1	42,1	—	9,9	—	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	32,6	8,4	—	41,0	—	—	—	18,9	- 6,3
ERP-Kredite	—	—	0,2	0,2	0,2	—	—	0,2	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	13,0	—	13,0	12,2	1,5	—	13,7	—	—	0,4	- 0,1	0,2
Versicherungsanlagen	6,2	.	1,2	7,4	- 3,2	- 1,2	6,2	1,8	—	—	—	5,6	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Investmentzert., Genußscheine	4,6	.	4,0	8,6	8,1	—	1,7	9,8	—	—	1,1	—	0,1
Bundesschatzscheine	—	—	5,5	5,5	—	—	—	—	—	—	—	5,5	—
Inländische Rentenwerte	30,5	.	35,4 ⁴⁾	65,9	7,2	1,1	31,6	39,9	0,9	1,4	—	27,2	1,7
Auslandskredite	1,3	1,5	32,6	35,4	0,6	- 3,3	- 2,3	- 5,0	0,2	35,4	—	5,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,4	0,0	5,6	6,0	- 2,2	0,8	12,0	10,6	17,2	6,0	—	6,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	2,4	.	9,2	11,6	4,1	—	7,5	11,6	6,2	5,1	0,5	0,0	- 1,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,4	- 1,1	34,9	34,2	1,4	0,1	64,6	66,1	66,1	34,2	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	51,5	51,5	—	—	52,0	52,0	—	—	—	—	0,5
Sonstige Inlandspositionen ⁷⁾	—	0,0	2,8	2,8	—	—	14,6	14,6	—	—	0,7	0,3	11,4
S um m e	101,0	12,4	266,1	379,5	61,0	7,4	266,1	334,5	90,6	82,1	11,3	70,7	5,9
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 40,0	+ 5,0	—	+ 45,0	—	+ 8,5	—	- 59,4	+ 5,9

Fußnoten siehe Seite 48.

Die Übernahme von Bundes schatzscheinen durch Finanzierungsinstitute, die 1982 9,5 Mrd S betragen hatte, ging im abgelaufenen Jahr auf 5,5 Mrd S zurück. Dieser Rückgang bei der kurzfristigen titrierten Inlandsverschuldung wurde jedoch durch die Finanzierung des Bundes auf dem Rentenmarkt mehr als kompensiert. Der Bund begab mit netto 27,2 Mrd S um 15,2 Mrd S mehr als 1982. Auch die privaten Nichtbanken und die Kreditunternehmungen konnten ihr Emissionsvolumen steigern, und zwar von 0,7 Mrd S auf 7,2 Mrd S bzw. von 22,2 Mrd S auf 31,6 Mrd S. Die Emissionen der sonstigen öffentlichen Haushalte gingen von 3,6 Mrd S auf 1,1 Mrd S zurück. Die höhere Nachfrage nach Rentenwerten ging sowohl auf die Veranlagung der privaten Nichtbanken, die von 5,9 Mrd S auf 30,4 Mrd S zunahm, als auch auf Portefeuilleinvestitionen der Finanzierungsinstitute, die von 29,1 Mrd S auf 35,5 Mrd S stiegen, zurück.

Die Auslandstransaktionen waren durch eine gestiegene Vergabe von Krediten seitens inländischer Banken, weniger Fremdwährungsanleihen österreichischer Emittenten, stärkere Käufe ausländischer Wertpapiere durch Kreditunternehmungen und deutlich höhere kurzfristige Kapitalaufnahmen im Ausland gekennzeichnet. Netto wurden im Vorjahr 8,5 Mrd S an ausländischem Kapital importiert, während 1982 netto 19,1 Mrd S exportiert wurden.

5.2.2 EINLAGEN- UND GELDMENGENENTWICKLUNG

Die Primäreinlagen bei den Kreditunternehmungen nahmen 1983 nur um 52,2 Mrd S oder 5,8% zu. Für diesen Rückgang der Zuwachsraten auf den niedrigsten Wert der letzten Jahrzehnte waren mehrere Faktoren maßgebend: Die niedrigeren Nominaleinkommenszuwächse und die geringe Kreditnachfrage reduzierten die gesamte Geldkapitalbildung. Die Einführung der Zinsertragsteuer mit Jahresbeginn 1984 löste Ende 1983 einen Umschichtungsprozeß aus, da die bis Jahresende 1983 emittierten Wertpapiere während ihrer gesamten Laufzeit von der Zinsertragsteuer ausgenommen sind. Der Abbau des Zinsniveaus führte zusätzlich zu einem Rückgang der kapitalisierten Zinsen.

Tabelle 59: Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1979 bis 1983

	Jahresendstand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1979	642 749	52 841	9,0
1980	716 208	73 459	11,4
1981	796 628	80 420	11,2
1982	892 663	96 035	12,1
1983	944 813	52 150	5,8

Quelle: OeNB.

Betrachtet man die einzelnen Einlagenkategorien, zeigt sich, daß die beschriebene Gesamtentwicklung auf das extrem niedrige Wachstum der Spareinlagen zurückzuführen ist, deren Zuwachs mit 27,7 Mrd S, d. s. 4,0%, unter dem Wert der kapitalisierten Zinsen (36,6 Mrd S) blieb. Sicht- und Termineinlagen wuchsen mit 11,5% bzw. 11,7% etwa gleich stark wie im Vorjahr, die Fremdwährungseinlagen mit 21,9% weiterhin überdurchschnittlich.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1983

¹⁾ Kreditunternehmungen, Vertragsversicherungsunternehmungen und Österreichische Nationalbank.

²⁾ Teilweise geschätzt.

¹⁾ Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sekto ren zustande. Für das Jahr 1983 mußten außerdem Daten über die sonstigen öffentlichen Haushalte (Länder, Gemeinden, Fonds, Sozialversicherungen) und die Vertragsversicherungsunternehmungen geschätzt werden, weil noch keine vollständigen Rechnungsabschlüsse bzw. Bilanzen zur Verfügung standen.

²⁾ Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.

³⁾ Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften zuzüglich „Konsortialbeteiligungen“ und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.

⁴⁾ Einschließlich Wertpapieren aus Offenmarktransaktionen der OeNB.

⁵⁾ Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.

⁶⁾ Ohne „Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen“ der OeNB.

⁷⁾ Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.

Tabelle 60: **Veränderung der Einlagen 1979 bis 1983**

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1979	– 15 462	– 17,4	38 564	8,9	27 398	43,2	2 341	55,2
1980	9 953	13,5	72 071	15,3	– 11 167	– 12,3	2 601	39,5
1981	– 6 848	– 8,2	75 106	13,8	9 753	12,2	2 409	26,2
1982	10 988	14,3	74 053	12,0	9 079	10,2	1 915	16,5
1983	10 056	11,5	27 661	4,0	11 477	11,7	2 957	21,9

Quelle: OeNB.

Der Anteil der Spareinlagen an den Gesamteinlagen sank um 1,3%-Punkte auf 76,3%, die Sichteinlagen machen nunmehr 10,3%, die Termineinlagen 11,6% des gesamten Einlagenstandes aus.

Tabelle 61: **Struktur der Einlagen 1979 bis 1983** (Jahresendstände absolut und in % der Gesamteinlagen)

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1979	73 614	11,5	471 751	73,4	90 800	14,1	6 584	1,0
1980	83 567	11,7	543 822	75,9	79 633	11,1	9 185	1,3
1981	76 719	9,6	618 928	77,7	89 386	11,2	11 594	1,5
1982	87 707	9,8	692 981	77,6	98 465	11,0	13 509	1,5
1983	97 763	10,3	720 642	76,3	109 942	11,6	16 466	1,7

Quelle: OeNB.

Bei den Prämien spareinlagen, die sich nach dem Wegfall der staatlichen Prämie zum Jahresbeginn 1981 nicht mehr wesentlich von anderen Sparformen unterscheiden, hielt der Abbau des Einlagenstandes auch 1983 an; er sank um 20,7% auf 29,0 Mrd S. Durch verschiedene gesetzliche Änderungen und die rückläufige Verzinsung alternativer Veranlagungen gewann das Bau s p a r e n wieder an Attraktivität. Der Einlagenstand stieg um 5,2% auf 79,9 Mrd S. Die übrigen Spareinlagen nahmen um 5,4% auf 611,7 Mrd S zu, wobei die gebundenen Spareinlagen mit 6,3% gegenüber 3,0% bei den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist überdurchschnittlich wuchsen.

Tabelle 62: **Entwicklung der Spareinlagen 1979 bis 1983**

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		Prämienpar- einlagen		sonstige gebundene Spareinlagen		Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi- gungsfrist	
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1979	471 751	8,9	62 853	26,3	28 720	21,3	167 054 ^{a)}	– 11,5	213 124	24,7
1980	543 822	15,3	73 791	17,4	37 609	31,0	243 803 ^{a)}	45,9	188 619	– 11,5
1981	618 928	13,8	76 821	4,1	45 722	21,6	334 449 ^{b)}	37,2	161 936	– 14,1
1982	692 981	12,0	75 952	– 1,1	36 558	– 20,0	420 443 ^{b)}	25,7	160 028	– 1,2
1983	720 642	4,0	79 936	5,2	28 991	– 20,7	446 822 ^{b)}	6,3	164 893	3,0

^{a)} Über 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.^{b)} Auch weniger als 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

Quelle: OeNB.

Das niedrige Aufkommen an Spareinlagen wirkte sich auch auf die Entwicklung der Geldmengenaggregate aus. War in den vergangenen Jahren die Geldmenge in der weiten Definition M 3' immer wesentlich stärker gewachsen als die Geldbasis oder die eng definierte Geldmenge M 1', so lag 1983 im Jahresendstandsvergleich die Zuwachsrate von M 3' mit 7,3% nur knapp über den Zuwachsralten der Geldbasis (6,0%) und unter derjenigen von M 1' (11,3%). Die Ausweitung der erweiterten Geldbasis im Jahresendstandsvergleich lag inflationsbereinigt mit 2,7% wesentlich über derjenigen des Vorjahrs (0,9%).

Tabelle 63: Geldmengenwachstum 1979 bis 1983 (Veränderung der Jahresendstände in %)

	Erweiterte Geldbasis	M 1'	M 2'	M 3'
1979	1,8	- 7,6	7,3	6,3
1980	7,1	10,4	1,5	9,1
1981	6,7	- 3,4	1,9	10,3
1982	6,4	9,0	9,5	14,5
1983	6,0	11,3	11,4	7,3

Erweiterte Geldbasis: Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Kreditunternehmungen bei der OeNB (erweitert um Adjustierungen aufgrund von Mindestreservesatzänderungen).

M 1': Bargeld und Sichteinlagen ohne Gold- und Silbermünzen.

M 2': M 1' + Termineinlagen.

M 3': M 2' + nicht geförderte Spareinlagen.

Quelle: Wifo.

5.2.3 RENTENMARKT

Das Zusammentreffen mehrerer Faktoren ermöglichte es, 1983 das Bruttoemissionsvolumen am österreichischen Rentenmarkt über jenes des Rekordjahres 1979 (das von der Neuordnung des Emissionsrechts gekennzeichnet war) auf das bisher höchste der Nachkriegsperiode auszuweiten. Das Nettoemissionsvolumen war aufgrund der hohen Tilgungen etwas niedriger als 1979. Neben der reichlichen Liquidität der Kreditunternehmungen und der hohen Realverzinsung am Rentenmarkt wirkte sich gegen Jahresende vor allem die Bekanntgabe der Ausnahme der bis Jahresende 1983 emittierten Wertpapiere von der Zinsertragsteuer positiv auf den Absatz von Rentenwerten aus. Alle Käufergruppen und besonders die institutionellen Anleger stockten ihre Wertpapierbestände kräftig auf. Angesichts der hohen Nachfrage konnten die Emittenten bei gesunken Verzinsung die Laufzeiten verlängern. Vor allem der Bund erhöhte sein Emissionsvolumen deutlich und begab im Einzelfall Anleihen bis zu 4,5 Mrd S. Die Sekundärmarkttrendite sank bis auf 8,01% zum Jahresende, infolge des starken Rückgangs der Inflationsrate stieg jedoch die Realverzinsung 1983 gegenüber den Vorjahren weiter an.

Tabelle 64: Umlaufveränderung von Rentenwerten 1979 bis 1983

	Bruttoemission		Tilgungen		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1979								
Einmalemissionen	53 185	54,3	16 418	55,3	36 767	53,9	212 036	63,1
Daueremissionen	44 699	45,7	13 259	44,7	31 440	46,1	124 156	36,9
Summe	97 884	100,0	29 677	100,0	68 207	100,0	336 192	100,0
1980								
Einmalemissionen	41 600	55,4	18 924	54,3	22 776	56,6	234 712 ^{a)}	62,4
Daueremissionen	33 423	44,6	15 955	45,7	17 468	43,4	141 624	37,6
Summe	75 023	100,0	34 879	100,0	40 244	100,0	376 336 ^{a)}	100,0
1981								
Einmalemissionen	25 485	45,5	20 659	53,0	4 826	28,3	239 538	60,9
Daueremissionen	30 551	54,5	18 345	47,0	12 206	71,7	153 830	39,1
Summe	56 036	100,0	39 004	100,0	17 032	100,0	393 368	100,0
1982								
Einmalemissionen	41 140	53,7	23 886	60,7	17 358	46,5	256 792 ^{a)}	59,6
Daueremissionen	35 469	46,3	15 487	39,3	19 982	53,5	173 812	40,4
Summe	76 609	100,0	39 373	100,0	37 340	100,0	430 604 ^{a)}	100,0
1983								
Einmalemissionen	70 435	58,5	25 391	47,3	45 093	67,4	301 836 ^{a)}	60,7
Daueremissionen	50 042	41,5	28 276	52,7	21 766	32,6	195 578	39,3
Summe	120 477	100,0	53 667	100,0	66 859	100,0	497 414 ^{a)}	100,0

^{a)} Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Das Bruttoemissionsvolumen stieg gegenüber 1982 um 43,9 Mrd S auf 120,5 Mrd S und lag damit um 22,6 Mrd S über jenem des Jahres 1979. Der Zuwachs war bei den Einmalemissionen mit 29,3 Mrd S auf 70,4 Mrd S deutlich höher als bei den Daueremissionen, die eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Mrd S auf 50,0 Mrd S verzeichneten. Auch die Tilgungen stiegen mit 14,3 Mrd S auf 53,7 Mrd S deutlich, wobei hier in erster Linie die Zunahme der Tilgungsverpflichtungen bei den Daueremissionen um 12,8 Mrd S ins Gewicht fällt, während die Einmalemissionen nur eine geringfügige Zunahme um 1,5 Mrd S verzeichneten.

Das Nettoemissionsvolumen erhöhte sich dementsprechend gegenüber 1982 um 29,5 Mrd S auf 66,9 Mrd S, d. s. um 1,3 Mrd S weniger als 1979. Der Anteil der Einmalemissionen an den gesamten Nettoemissionen stieg mit 45,1 Mrd S auf 67,4%, jener der Daueremissionen sank mit 21,8 Mrd S auf 32,6%. Der Gesamtumlauf an Rentenwerten betrug Ende 1983 497,4 Mrd S. Nachdem der Anteil der Einmalemissionen am Gesamtumlauf in den vergangenen fünf Jahren beständig gesunken war, stieg er 1983 wieder an und betrug 301,8 Mrd S oder 60,7%; bei den Daueremissionen ergab sich bei einer absoluten Höhe von 195,6 Mrd S ein relativer Rückgang auf 39,3%.

Tabelle 65: **Umlauf von Daueremissionen 1979 bis 1983** (zu Jahresende)

	1979		1980		1981		1982		1983	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Pfandbriefe	36 269	29,2	39 094	27,6	42 258	27,5	45 342	26,1	46 332	23,7
Kommunalbriefe	41 885	33,7	48 128	34,0	52 022	33,8	57 464	33,1	68 801	35,2
Kassenobligationen	40 797	32,9	46 511	32,8	49 608	32,2	59 455	34,2	68 673	35,1
Bankschuldverschreibungen	4 205	3,4	7 079	5,0	9 317	6,1	11 117	6,4	11 508	5,9
ERP-Obligationen	1 000	0,8	812	0,6	625	0,4	434	0,2	264	0,1
Insgesamt	124 156	100,0	141 624	100,0	153 830	100,0	173 812	100,0	195 578	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Daueremissionen stiegen die Anteile der Kommunalbriefe und der Kassenobligationen auf 35,2% bzw. 35,1% — ihr Umlauf ist mit knapp 69 Mrd S etwa gleich hoch — während alle anderen Anteile sanken. Der stärkste relative Rückgang war wie in den Vorjahren bei den Pfandbriefen zu verzeichnen; ihr Anteil sank von 26,1% auf 23,7%. Geringfügig zurückgegangen ist der Anteil der Bankschuldverschreibungen von 6,4% auf 5,9% und jener der ERP-Obligationen von 0,2% auf 0,1%. ERP-Obligationen wurden nur von 1976 bis 1978 begeben. Ihr Umlauf sinkt daher seither im Ausmaß der Tilgungen.

Tabelle 66: **Umlauf von Einmalemissionen 1979 bis 1983** (zu Jahresende)

	1979		1980		1981		1982		1983	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	107 837	50,9	122 415	52,2	127 678	53,3	137 770	53,7	164 818	54,6
Sonstige öffentl. Haushalte	19 067	9,0	20 739	8,8	20 710	8,6	24 304	9,5	25 441	8,4
Kreditunternehmungen	50 499	23,8	58 876	25,1	59 882	25,0	62 512	24,3	70 749	23,4
Sonst. inkl. Nichtbanken ¹⁾	31 648	14,9	28 829	12,3	27 636	11,5	28 327	11,0	35 509	11,8
Ausländische Emittenten	2 985	1,4	3 853	1,6	3 632	1,5	3 879	1,5	5 319	1,8
Insgesamt	212 036	100,0	234 712	100,0	239 538	100,0	256 792	100,0	301 836	100,0

¹⁾ Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Angesichts der überaus hohen Absatzmöglichkeiten am Rentenmarkt erhöhte der Bund auch 1983 seinen Anteil am Umlauf von Einmalemissionen. Bundesobligationen und -anleihen machten 54,6% des Gesamtumfangs gegenüber 53,7% im Vorjahr aus; der Anteil der sonstigen öffentlichen Haushalte reduzierte sich hingegen von 9,5% auf 8,4%. Gleichfalls deutlich weiter gesunken ist der Anteil der Kreditunternehmungen von 24,3% (1982) auf 23,4%. Nach dem beständigen Sinken des Anteils der sonstigen inländischen Nichtbanken am Umlauf von Einmalemissionen in den vergangenen Jahren konnten sie 1983 ihren Anteil von 11,0% auf 11,8% erhöhen. Eine leichte Steigerung verzeichneten auch die ausländischen Emittenten von 1,5% auf 1,8%.

Tabelle 67: Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1983

	Bruttoemission		Tilgungen		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen	41 375	58,7	14 327	56,4	27 048	60,0	164 818	54,6
Sonstige öffentl. Haushalte	3 410	4,8	2 273	9,0	1 137	2,5	25 441	8,4
Kreditunternehmungen	13 000	18,5	4 763	18,8	8 286 ^{a)}	18,4	70 749	23,4
Sonst. inl. Nichtbanken	10 850	15,4	3 668	14,4	7 182	15,9	35 509	11,8
Ausländische Emittenten	1 800	2,6	360	1,4	1 440	3,2	5 319	1,8
Insgesamt	70 435	100,0	25 391	100,0	45 093 ^{a)}	100,0	301 836	100,0

^{a)} Umlauf vermindert durch Umtausch von Wandelanleihen in Aktien.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Vom Bruttoemissionsvolumen an Einmalemissionen in Höhe von 70,4 Mrd S beanspruchte der Bund 1983 rund 41,4 Mrd S oder 58,7%. Unter Berücksichtigung der Tilgungen von 14,3 Mrd S ergab sich ein Nettoemissionsvolumen von 27,0 Mrd S, dies entspricht einem Anteil von 60,0% am gesamten Nettoemissionsvolumen in Höhe von 45,1 Mrd S. Die sonstigen öffentlichen Haushalte reduzierten ihren Anteil am Bruttoemissionsvolumen als einzige Emittentengruppe gegenüber dem Vorjahr sowohl relativ auf 4,8% als auch absolut auf 3,4 Mrd S (1982: 14,1% oder 5,8 Mrd S). Ihr Anteil am Nettoemissionsvolumen betrug nur 1,1 Mrd S oder 2,5%. Die Bruttoanleiheemissionen der Kreditunternehmungen beliefen sich auf 13,0 Mrd S oder 18,5%, nach Abzug der Tilgungen von 4,8 Mrd S verblieb ein Nettoemissionsvolumen in Höhe von 8,3 Mrd S oder 18,4%. Sonstige inländische Nichtbanken begaben Anleihen in Höhe von 10,9 Mrd S oder 15,4% des Bruttoemissionsvolumens, unter Berücksichtigung der Tilgungen von 3,7 Mrd S ergab sich ein Nettoemissionsvolumen von 7,2 Mrd S oder 15,9%.

Tabelle 68: Umlauf von Rentenwerten 1979 bis 1983 nach Emittentengruppen (jeweils zu Jahresende)

	Bund		Kredit- unternehmungen		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1979	107 837	32,1	174 655	52,0	53 700	16,0	336 192	100,0
1980	122 415	32,5	200 500	53,3	53 421	14,2	376 336	100,0
1981	127 678	32,5	213 712	54,3	51 978	13,2	393 368	100,0
1982	137 770	32,0	236 324	54,9	56 510	13,1	430 604	100,0
1983	164 818	33,1	266 327	53,5	66 269	13,3	497 414	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb des Gesamtaulaufs von Rentenwerten (Einmalemissionen und Daueremissionen) erhöhten der Bund und — wenn auch nur geringfügig — die sonstigen Emittenten wieder ihre Anteile, während jener der Kreditunternehmungen entsprechend sank.

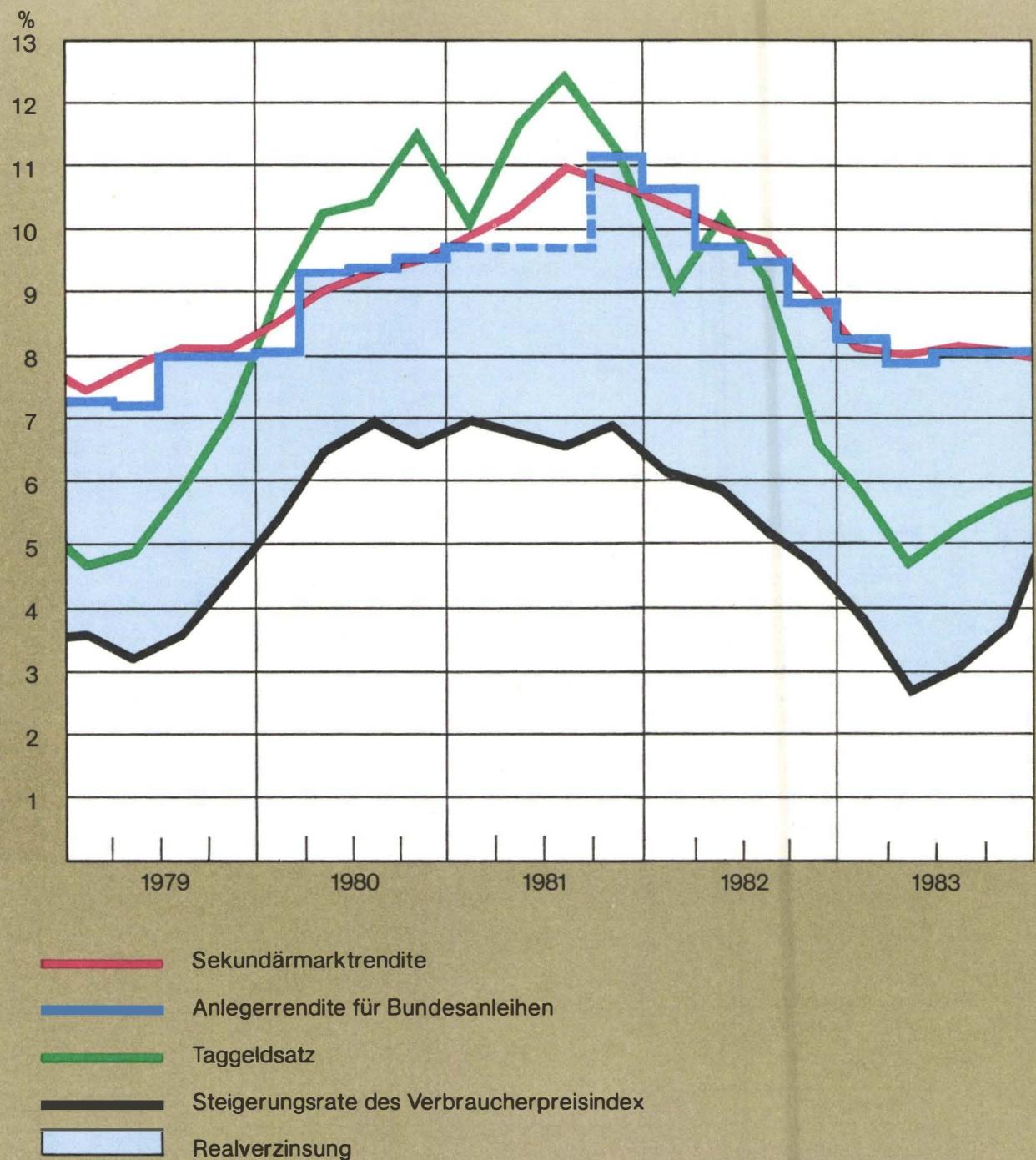
Tabelle 69: Kapitalmarktrenditen 1979 bis 1983

	1979	1980	1981	1982	1983
Primärmarktrendite *)	7,64	8,95	10,29	9,78	8,09
Sekundärmarktrendite *)	7,91	9,07	10,37	9,83	8,15
Verbraucherpreisindex	3,7	6,4	6,8	5,4	3,3
Realverzinsung am Primärmarkt	3,9	2,6	3,5	4,4	4,8
Realverzinsung am Sekundärmarkt	4,2	2,7	3,6	4,4	4,8
Taggeldsatz	5,59	10,28	11,36	8,77	5,36

*) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

Quelle: OeKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Grafik 7
Renditen und Taggeldsatz 1979 bis 1983
Quartalsdurchschnitte



Die Zinssätze auf den österreichischen Geld- und Kapitalmärkten unterlagen 1983 unterschiedlichen Tendenzen im In- und Ausland. Im Inland war die Liquidität der Kreditunternehmungen ausnehmend hoch, die private Kreditnachfrage extrem niedrig und die Inflationsrate überdies kräftig gesunken. Im Ausland stellte sich die Zinssatzsenkung — ausgehend von den USA — nicht in dem Ausmaß ein, das eine Senkung der Realverzinsung auf den langjährigen Durchschnitt ermöglicht hätte. Ab Jahresmitte wiesen die internationalen Zinssätze bereits wieder steigende Tendenz auf. Die Nominalverzinsung am österreichischen Rentenmarkt lag im Jänner 1983 noch bei 8,5%, sank bereits im Februar auf 8 1/4% und betrug ab April — mit Ausnahmen für einige ausländische Emittenten — bis zum Jahresende 8%. Der Jahresdurchschnitt der Primärmarktrendite lag mit 8,09% um 1,7%-Punkte unter dem Vorjahreswert von 9,78%; die Sekundärmarktrendite wies mit 8,15% im Jahresdurchschnitt den selben Abstand zum Vorjahr auf. Der Abstand der Nominalverzinsung der letzten Anleihen des Jahres 1982 und 1983 betrug allerdings nur 0,75%-Punkte. Die Inflationsrate im Inland sank von 5,4% 1982 um 2,1%-Punkte auf 3,3%, sodaß die Realverzinsung am Primär- und Sekundärmarkt auf 4,8% anstieg. Der Taggeldsatz sank mit 5,36% im Jahresdurchschnitt erstmals im Beobachtungszeitraum unter das Niveau von 1979, sein Abstand zur Sekundärmarktrendite vergrößerte sich von rund 1%-Punkt 1982 auf knapp 2 1/4%-Punkte im Jahr 1983 und war damit der größte in der Beobachtungsperiode.

Tabelle 70: Ersterwerb von Einmalemissionen 1979 bis 1983

	Institutionelle Anleger		Nicht-Institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Kreditunternehmungen		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1979	4 879	9,2	16 244	30,5	32 062	60,3	53 185	100,0
1980	4 483	10,8	12 899	31,0	24 218	58,2	41 600	100,0
1981	2 357	9,2	7 920	31,1	15 208	59,7	25 485	100,0
1982	5 275	12,8	9 031	22,0	26 834	65,2	41 140	100,0
1983	11 074	15,9	14 347	20,5	44 404	63,6	69 825	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Alle Anlegergruppen zeichneten 1983 beträchtlich mehr an Rentenwerten als im Vorjahr. Im Beobachtungszeitraum verzeichnete nur die Gruppe der nicht-institutionellen Anleger in einem anderen Jahr, nämlich 1979, ein höheres Ergebnis. Ihr Ersterwerb belief sich 1983 auf 14,3 Mrd S gegenüber 16,2 Mrd S 1979 und 9,0 Mrd S im Jahr 1982. Die Nostrozeichnungen der Kreditunternehmungen lagen mit 44,4 Mrd S um 17,6 Mrd S über jener des Vorjahrs, diese hohe Steigerung ist vor allem auf die niedrige Nachfrage nach Direktkrediten und damit das Ausfallen alternativer Veranlagungsmöglichkeiten zurückzuführen. Die stärkste relative Erhöhung ergab sich jedoch bei den Zeichnungsergebnissen der institutionellen Anleger, die mit 11,1 Mrd S doppelt so hoch waren wie im Vorjahr. Sie erhöhten ihren Anteil am gesamten Ersterwerb von Einmalemissionen auf 15,9%, während die Anteile der nicht-institutionellen Anleger auf 20,5% und jene der Kreditunternehmungen auf 63,6% sanken.

Tabelle 71: Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1979 bis 1983 (in Mrd S)

	1979	1980	1981	1982	1983 *)
Private Nichtbanken	42,4	15,6	8,7	5,9	30,4
Kreditunternehmungen	19,3	19,0	5,6	17,9	23,0
OeNB	5,4	2,0	1,7	3,3	2,5
Vertragsversicherungen	2,9	2,4	0,3	7,9	10,0
Sozialversicherungen und öff.-rechtl.					
Fonds	0,3	0,2	0,2	0,2	0,0
Ausland	-2,2	0,9	0,5	2,1	0,9
Insgesamt	68,2	40,1	17,0	37,2	66,8

*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: OeNB.

Die Bestandsveränderungen der einzelnen Anlegergruppen an Einmal- und Daueremissionen zeigen ein ähnliches Bild, wenn hier auch die Zuwächse bei den Vertragsversicherungen weniger stark waren, als es der Ersterwerb an Einmalemissionen der institutionellen Anleger erwarten ließ. Ihre Portefeuilles erhöhten sich 1983 um 10,0 Mrd S gegenüber 7,9 Mrd S im Vorjahr. Die stärkste Zunahme verzeichneten die Rentenwerte im Besitz der privaten Nichtbanken mit 30,4 Mrd S, die Kreditunternehmungen erhöhten ihre Bestände um 23,0 Mrd S.

5.2.4 DIREKTKREDITE

Nachdem sich schon im Vorjahr die Kreditnachfrage trotz sinkendem Zinsniveau beträchtlich verringert hatte, verstärkte sich diese Entwicklung 1983 noch weiter. Das Volumen an Direktkrediten wurde nur um 66,2 Mrd S oder 7,1% (1982: 67,1 Mrd S oder 7,7%) auf 1 000,9 Mrd S ausgeweitet.

Tabelle 72: **Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1979 bis 1983**

	Stand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1979	685 305	96 783	16,4
1980	773 477	88 172	12,9
1981	867 606	94 129	12,2
1982	934 703	67 097	7,7
1983	1 000 894	66 191	7,1

Quelle: OeNB, Halbjährliche Kreditstatistik.

Ein Vergleich der Direktkredite nach Kreditnehmersektoren mit den Vorjahren zeigt, daß vor allem die Unternehmungen (einschließlich freie Berufe) als Folge der äußerst geringen Investitionsbereitschaft und der günstigen Cash-flow-Entwicklung ihre zusätzliche Kreditnachfrage mit 15,2 Mrd S oder 2,5% stark verringert haben, nachdem bereits 1982 (+ 31,4 Mrd S oder 5,3%) ein starkes Absinken zu verzeichnen war. Ihr Anteil am gesamten Kreditvolumen sank von 67,7% 1981 auf 66,2% 1982 und lag 1983 nur mehr bei 63,3%. Stark ausgeweitet hat hingegen der öffentliche Sektor seinen Anteil an den Direktkrediten im Jahr 1983. Er stellte mehr als die Hälfte am gesamten Zuwachs an Direktkrediten. sein aushaltender Stand erhöhte sich um 33,6 Mrd S oder 22,8% auf 181,1 Mrd S. d. s. 18,1% des Gesamtumfangs. Die stärkste absolute und relative Ausweitung im Berichtszeitraum verzeichneten die unselbstständig Erwerbstätigen und Privaten mit 17,3 Mrd S oder 10,3%, die so — neben der Auflösung von Sparguthaben — ihre starke Konsumtätigkeit finanzierten. Ihr Anteil am Kreditvolumen betrug Ende 1983 185,9 Mrd S oder 18,6%.

Tabelle 73: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1979 bis 1983 (Jahresendstände)**

	Stand 1978 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1979		Stand 1979 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1980	
	in Mio S		in Mio S	in %	in Mio S		in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließ- lich freie Berufe)	396 924	67,4	62 193	15,7	459 117	67,0	63 634	13,9
Unselbstständig Erwerbstätige und Private	115 239	19,6	16 725	14,5	131 964	19,3	13 657	10,3
Öffentlicher Sektor	76 359	13,0	17 865	23,4	94 224	13,7	10 881	11,5
Insgesamt	588 522	100,0	96 783	16,4	685 305	100,0	88 172	12,9

	Stand 1980 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1981		Stand 1981 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1982	
	in Mio S		in Mio S	in %	in Mio S		in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließ- lich freie Berufe)	522 751	67,6	64 563	12,4	587 314	67,7	31 375	5,3
Unselbstständig Erwerbstätige und Private	145 621	18,8	8 232	5,7	153 853	17,7	14 707	9,6
Öffentlicher Sektor	105 105	13,6	21 334	20,3	126 439	14,6	21 015	16,6
Insgesamt	773 477	100,0	94 129	12,2	867 606	100,0	67 097	7,7

	Stand 1982 in Mio S	Anteil in %	Veränderung 1983		Stand 1983 in Mio S	Anteil in %
	in Mio S		in Mio S	in %	in Mio S	
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe)	618 689	66,2	15 223	2,5	633 912	63,3
Unselbstständig Erwerbstätige und Private	168 560	18,0	17 348	10,3	185 908	18,6
Öffentlicher Sektor	147 454	15,8	33 620	22,8	181 074	18,1
Insgesamt	934 703	100,0	66 191	7,1	1 000 894	100,0

5.2.5 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

Die Leistungsbilanz, die 1982 erstmals seit langem ein hohes Aktivum aufgewiesen hatte, war im abgelaufenen Jahr annähernd ausgeglichen, die Statistische Differenz war deutlich negativ. Die Kapitalbilanz verzeichnete — ohne Transaktionen der OeNB — mit 0,6 Mrd S ein geringes Aktivum, nachdem 1982 Kapitalexporte im Ausmaß von 19,1 Mrd S stattgefunden hatten. Aber nicht nur der Saldo der Kapitalbilanz, sondern auch die Struktur deren Teilbilanzen erfuhr zum Teil beträchtliche Änderungen. Teilten sich 1982 die Nettokapitalexporte mit 9,9 Mrd S bzw. 9,2 Mrd S annähernd gleichmäßig auf den langfristigen und den kurzfristigen Kapitalverkehr auf, so standen im Berichtsjahr langfristige Kapitalexporte von netto 23,4 Mrd S kurzfristigen Kapitalimporten von 24,0 Mrd S gegenüber. Der Anstieg der langfristigen Nettokapitalimporte war in erster Linie auf die niedrigeren Deviseneingänge aus Wertpapiertransaktionen zurückzuführen. Die ausländischen Anlagen in Österreich gingen um 7,8 Mrd S auf 18,1 Mrd S zurück, die österreichischen Wertpapierkäufe im Ausland, die traditionell sehr niedrig gewesen waren, stiegen um 6,4 Mrd S auf 7,4 Mrd S. Die langfristige österreichische Kreditgewährung an das Ausland stieg netto um 1,6 Mrd S auf 35,2 Mrd S.

Kapital- und Leistungsbilanz zusammen wiesen 1983 einen Devisenabfluß von 7,8 Mrd S aus. Wegen der Bewertungsänderungen von 6,5 Mrd S ergab sich ein Abbau der offiziellen Währungsreserven von nur 1,3 Mrd S.

Tabelle 74: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1979 bis 1983 (in Mio S)

	1979	1980	1981	1982	1983 *)
Saldo der Leistungsbilanz	— 14 098	— 21 376	— 21 408	12 184	— 1 324
Statistische Differenz	1 013	2 865	4 508	10 623	— 7 137
Summe	— 13 085	— 18 511	— 16 900	22 807	— 8 461
Langfristiger Kapitalverkehr					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Ausländische Anlagen in Österreich	5 591	21 643	29 434	25 971	18 141
Österreichische Anlagen im Ausland	3 811	1 004	166	987	7 432
Saldo	1 780	20 639	29 268	24 984	10 709
Kredite					
Ausländische Anlagen in Österreich	5 988	10 655	20 116	— 4 706	173
Österreichische Anlagen im Ausland	16 669	26 290	36 552	28 880	35 392
Saldo	— 10 681	— 15 625	— 16 436	— 33 586	— 35 219
Sonstige langfristige Transaktionen					
Saldo	1 728	2 070	2 207	— 1 262	1 107
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt					
Ausländische Anlagen in Österreich	13 991	36 517	55 946	23 193	24 496
Österreichische Anlagen im Ausland	21 163	29 433	40 906	33 057	47 899
Saldo	— 7 172	7 084	15 040	— 9 864	— 23 403
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
(ohne OeNB)					
Ausländische Anlagen in Österreich	48 724	73 120	31 243	29 507	65 931
Österreichische Anlagen im Ausland	45 480	40 016	21 255	38 707	41 889
Saldo	3 244	33 104	9 988	— 9 200	24 042
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven)					
— 3 928	40 188	25 027	— 19 064		638
Kapitalbilanz minus Leistungs-					
bilanz (einschließlich Stat. Differenz)					
— 17 013	21 677	8 127	3 743	— 7 823	
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen					
7 935	4 413	3 974	803	6 497	
Veränderung der offiziellen					
Währungsreserven					
— 9 078	26 090	12 102	4 546	— 1 326	

*) Vorläufige Werte, nach bisheriger Erfahrung dürfte durch die Einbeziehung der Handelskredite im Rahmen der jährlichen Revision der Zahlungsbilanz der Leistungsbilanzsaldo günstiger ausfallen.

5.2.6 KREDITUNTERNEHMUNGEN

Die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Kreditunternehmungen nahm 1983 um 240,6 Mrd S zu, um 0,8 Mrd S mehr als im Jahr zuvor. Dies bedeutet einen Rückgang der Wachstumsrate von 11,3% auf 10,2%. Das Bilanzsummenwachstum ging jedoch im abgelaufenen Jahr in wesentlich höherem Ausmaß als 1982 auf Auslandstransaktionen und auf die Refinanzierung bei der OeNB zurück, die Schillingtransaktionen mit Nichtbanken sowie die Geldmarkttransaktionen innerhalb des Kreditapparates waren rückläufig.

Besonders deutlich war diese Entwicklung bei den Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken. Einem Rückgang des Einlagenzuwachses um 43,9 Mrd S auf 52,2 Mrd S stand nur ein um 14,1 Mrd S auf 27,8 Mrd S erhöhter Absatz an Rentenwerten gegenüber. Der Umlauf der von Banken emittierten Rentenwerte erhöhte sich einschließlich der Zuwächse an eigenen Emissionen in den Portefeuilles der Kreditunternehmungen um 31,6 Mrd S. Trotz einer Ausweitung der Refinanzierung bei der OeNB in Form von reeskontierten Wechseln und Lombarddarlehen um 17,9 Mrd S — im Vergleich zu 1,0 Mrd S im Jahr 1982 — nahm die Summe der inländischen Passiva nur um 159,8 Mrd S gegenüber 197,2 Mrd S im Vorjahr zu. 13,9 Mrd S dieses Rückgangs von 37,4 Mrd S gehen auf die Zwischenbanktransaktionen zurück.

Aktivseitig war die Verlangsamung der Geschäftsausweitung im Inland weniger ausgeprägt. Direktkredite wurden mit 66,2 Mrd S um 0,9 Mrd S weniger als im Vorjahr vergeben, die Ausweitung des Portefeuilles an Rentenwerten lag mit 23,0 Mrd S um 5,1 Mrd S über derjenigen von 1982, die Übernahme von Bundesschatzscheinen ging um 8,8 Mrd S auf 4,3 Mrd S zurück. Die Kassenhaltung und die Guthaben bei der OeNB blieben praktisch gleich, nachdem sie im Jahr zuvor um 1,7 Mrd S zugenommen hatten. Bei einem Rückgang der Zwischenbanktransaktionen um 11,9 Mrd S nahmen 1983 die Inlandsaktiva mit 151,7 Mrd S um 16,7 Mrd S weniger zu als im Vorjahr.

Die Ausweitung der Auslandspositionen machte sowohl aktiv- als auch passivseitig mehr als ein Drittel des Bilanzsummenwachstums aus. Obwohl die Kapitalbilanz insgesamt annähernd ausgeglichen war, exportierten die Kreditunternehmungen mit 88,8 Mrd S mehr Kapital, als sie importierten (80,7 Mrd S). Im Gegensatz zum Vorjahr verstärkte sich 1983 die Fristentransformation der österreichischen Banken im Auslandsgeschäft. Einer Kapitalaufnahme von netto 21,9 Mrd S im kurzfristigen Bereich stand eine langfristige Kreditvergabe von netto 30,0 Mrd S gegenüber.

Tabelle 75: **Entwicklung der Bilanzstruktur der Kreditunternehmungen 1982 und 1983 *)**
(Veränderung der Stände gegenüber Vorjahr in Mio S)

	1982	1983	1982	1983
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Inland:				
Kassenhaltung	461	—	— 6	—
Einlagen	—	96 035	—	52 151
Zwischenbanktransaktionen	63 355	66 000	51 484	52 081
Refinanzierung	—	977	—	17 879
OeNB-Guthaben	1 244	—	4	—
Direktkredite	67 099	—	66 195	—
Bundesschatzscheine	13 093	—	4 254	—
Inländische Rentenwerte	17 862	22 236	23 006	31 566
Sonstige inländische Positionen	5 301	11 980	6 807	6 155
Summe Inland	168 415	197 228	151 745	159 830
Ausland:				
Festverzinsliche Wertpapiere	181	11 960	5 608	12 747
Kredite	25 768	— 11 348	32 588	— 2 326
Sonstige langfristige Positionen	11 631	11 093	8 033	5 824
Summe langfristige Positionen	37 580	11 705	46 229	16 245
Kurzfristiger Kapitalverkehr	33 763	30 824	42 584	64 483
Summe Ausland	71 342	42 529	88 813	80 728
Bilanzsumme¹⁾	239 757	239 757	240 558	240 558

*) Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Kreditunternehmungen. Im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 und Anhang A 8) sind darüberhinaus auch die OeNB und die Vertragsversicherungen enthalten.

¹⁾ Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

5.2.7 BUND

Die Haushaltsrechnung des Bundes weicht von der Finanzierungsrechnung in einigen Punkten ab, was — neben statistischen Problemen — insbesondere dazu führt, daß der Finanzierungssaldo nicht dem Netto-defizit entspricht.⁵⁾ Der Hauptunterschied zwischen Nettodefizit und Finanzierungssaldo besteht darin, daß der Finanzierungssaldo die Veränderungen der Geldvermögenspositionen nicht berücksichtigt.

Das Nettodefizit lag 1983 mit 65,6 Mrd S um 19,0 Mrd S höher als im Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung von Münzeinnahmen, Darlehen, Beteiligungen und Wertpapieren sowie der voranschlagsunwirksamen Gebarung stieg der Finanzierungssaldo von 48,3 Mrd S auf 63,8 Mrd S. Bei mit 25,5 Mrd S annähernd gleich hohen Tilgungsverpflichtungen wie 1982 betrug das Bruttodefizit im Berichtsjahr 91,1 Mrd S, Kredite wurden im Ausmaß von 94,8 Mrd S aufgenommen.

Die passivseitigen Positionen der Finanzierungsmatrix für den Bund fassen — mit Ausnahme der Ausgabe von Scheidemünzen — in komprimierter Form die Kreditoperationen des Bundes zusammen, wie sie im zweiten Kapitel beschrieben wurden.

Tabelle 76: Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1982 und 1983

	1982 Erfolg	1983 vorläufiges Ergebnis in Mrd S
Finanzierungssaldo des Bundes (exklusive Bewertungsänderungen der Auslandsschuld)	48,3	63,8
– Saldo der unwirksamen Gebarung	– 2,3	+ 0,9
Zuwachs an Forderungen:		
Darlehensgewährung	1,0	0,7
Beteiligungen, Wertpapiere	1,3	1,7
– Scheidemünzen	– 1,7	– 1,5
Nettodefizit	46,6	65,6
+ Tilgungen	25,2	25,5
Bruttodefizit	71,8	91,1
+ Veränderung der Kassenbestände	– 0,2	4,6
+ unwirksame Gebarung	+ 2,3	– 0,9
Kreditaufnahmen	73,9	94,8

5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1984

Sonderfaktoren führten im letzten Quartal 1983 dazu, daß sich die Geldkapitalbildung weiter verlangsamte, am Rentenmarkt jedoch überaus günstige Absatzmöglichkeiten herrschten. Für das laufende Jahr ist anzunehmen, daß die Entwicklung der Finanzmärkte — mit Ausnahme des Rentenmarktes — weitgehend derjenigen in den ersten Quartalen des Vorjahres gleichen wird, also die Liquidität der Kreditunternehmungen bei geringem Mittelaufkommen von inländischen Nichtbanken und schwacher kommerzieller Kreditnachfrage hoch sein wird. Die Verbesserung der Konjunktur hat in den vergangenen Monaten noch zu keinem Anstieg der Kreditgewährung an Unternehmungen geführt. Mit Andauern des Wirtschaftsaufschwunges sollte sich im weiteren Jahresverlauf jedoch auch die Nachfrage nach Investitions- und Betriebsmittelkrediten sowie die Einlagenbildung verstärken. Am Rentenmarkt wird allerdings der teilweise auf Vorziehkäufe zu Jahresende 1983 zurückzuführende Volumensrückgang der ersten Jahreshälfte im Herbst nicht mehr kompensiert werden können.

Nach dem durch vorgezogene Konsumgüterkäufe bedingten geringfügigen Leistungsbilanzdefizit des Vorjahrs nimmt man für 1984 wieder einen Leistungsbilanzüberschuß von 8,3 Mrd S an. Der Finanzierungssaldo (Leistungsbilanz einschließlich Statistischer Differenz) wird auf 1,2 Mrd S geschätzt.

Im Hinblick auf die Bundesfinanzierung (Nettoaufnahmen) wurde davon ausgegangen, daß die günstige inländische Liquiditätssituation einen Fremdwährungsfinanzierungsanteil ermöglicht, der deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von etwa einem Drittel liegen wird. Die angenommene Auslandsfinanzierung von 8,0 Mrd S entspricht 12,9% des geplanten Nettodefizits von 62,2 Mrd S. Das niedrige Rentenmarktvolumen einerseits und die geringe private Kreditnachfrage andererseits lassen erwarten, daß die Finanzierung des Budgetdefizits mit 30,0 Mrd S rund zur Hälfte in Form von Bankendarlehen, mit 10,0 Mrd S aber auch stark durch Versicherungsdarlehen erfolgen wird. Bundes schatzscheine dürften mit 3,0 Mrd S, Anleihen und Bundesobligationen mit zusammen 11,0 Mrd S nur unterdurchschnittlich ausgeweitet werden.

⁵⁾ Eine ausführliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen Finanzierungsrechnung und Budgetsaldo findet sich in „Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981: H. Handler und G. Lehner, Finanzielle Interdependenzen in Österreich“, Seite 78 ff.

Bezüglich des Bargeldumlaufs wurde nach der starken Zunahme 1983 für das laufende Jahr mit 2,8 Mrd S ein geringeres Wachstum angenommen. Der unterstellte Zuwachs der Einlagen von 80,5 Mrd S liegt 28,3 Mrd S über demjenigen von 1983, die Zuwachsrate von 8,5% jedoch deutlich unter den aus den Jahren zuvor gewohnten Werten. Eine etwas niedrigere Wachstumsrate wurde mit 8,0% für die Direktkredite angenommen, was einer absoluten Zunahme von 80,0 Mrd S entspricht. 41,0 Mrd S, etwa die Hälfte davon, wurden den privaten Nichtbanken zugeordnet, 30,0 Mrd S, also etwa 38%, dem Bund.

Am Rentenmarkt wird eine deutliche Reduktion des Emissionsvolumens eintreten. Die für den Bund angenommenen 11,0 Mrd S entsprächen 44% des unterstellten Nettovolumens von 25,0 Mrd S, was über dem derzeitigen Anteil des Bundes am Umlauf von Rentenwerten (33%) liegt.

In den übrigen Transaktionsklassen wurden weitgehend die Werte der Vorjahre fortgeschrieben.

Tabelle 77: Prognose: Finanzierungsströme 1984 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	2,8	.	0	2,8	—	—	1,2	1,2	.	—	0	1,6	—
Sichteinlagen	79,5	0	1,0	80,5	—	—	80,5	80,5	—	—	0	—	—
Sonstige Einlagen	{	{	2,0	2,0	—	—	2,0	2,0	—	—	—	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	80,0	80,0	41,0	9,0	—	50,0	—	—	—	30,0	—
Direktkredite	—	—	0,3	0,3	0,3	—	—	0,3	—	—	—	—	—
ERP-Kredite	—	—	13,0	—	13,0	12,0	1,5	—	13,5	—	0,5	0	—
Darlehen öffentlicher Haushalte	6,5	.	4,5	11,0	— 3,0	— 1,0	5,0	1,0	—	—	—	—	10,0
Versicherungsanlagen	5,0	.	4,0	9,0	8,0	—	2,0	10,0	—	—	1,0	—	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Investmentzert., Genußscheine	—	—	3,0	3,0	—	—	—	—	—	—	—	3,0	—
Bundesschatzscheine	9,5	.	15,5	25,0	— 1,0	.	15,0	14,0	0	0	.	11,0	—
Inländische Rentenwerte													
Auslandskredite	44,7	51,7	6,0	0	36,5	42,5	50,5	51,7	0	8,0	—		
Festverzinsliche Wertpapiere	{	{	65,0	65,0	—	—	65,0	65,0	—	—	—	—	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen			50,0	50,0	—	—	62,8	62,8	—	—	0	0	12,8
Zwischenbanktransaktionen	—	—	270,0	393,3	63,3	9,5	270,0	342,8	50,5	51,7	1,5	63,6	12,8
Sonstige Inlandspositionen .....	.	.	—	—	+ 47,0	+ 3,5	—	+ 50,5	—	— 1,2	—	— 62,1	+ 12,8
S u m m e	110,3	13,0	—	393,3	63,3	9,5	270,0	342,8	50,5	51,7	1,5	63,6	12,8
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 47,0	+ 3,5	—	+ 50,5	—	— 1,2	—	— 62,1	+ 12,8

A N H A N G**A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES**

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1983

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 23. September 1983 und vom Verwaltungsrat in der Sitzung vom 15. Dezember 1983 zur Kenntnis genommen.

In Österreich hat sich die Konjunktur etwas gefestigt, doch ist für heuer und das kommende Jahr nur mit einem Wirtschaftswachstum von etwa einem Prozent zu rechnen. Nach wie vor ist die Liquidität des Kreditapparates hoch. Der Bund konnte deshalb seinen Finanzierungsbedarf in verstärktem Maße im Inland decken.

Das von der Bundesregierung beschlossene Maßnahmenpaket sieht unter anderem die Einführung einer Zinsertragsteuer vor. Diese Zinsertragsteuer gelangt nicht zur Anwendung für alle bis zum 31. Dezember 1983 emittierten Wertpapiere. Daher ist auf dem inländischen Rentenmarkt bis zum Jahresende mit verbesserten Absatzmöglichkeiten zu rechnen.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund, die weitere Finanzierung des Budgetabgangs 1983 im Inland, vor allem auf dem Rentenmarkt, vorzunehmen und auf die Durchführung von Auslandsoperationen weitestgehend zu verzichten.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1984

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenuausschusses vom 28. November 1983 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 15. Dezember 1983.

Die konjunkturelle Situation Österreichs wird sich im kommenden Jahr nicht wesentlich ändern. Zwar ist in jüngster Zeit eine leichte Wirtschaftsbelebung festzustellen, doch werden aufgrund der geplanten Verringerung des Budgetabgangs vom Bundeshaushalt 1984 keine zusätzlichen expansiven Impulse ausgehen. Das Wirtschaftswachstum wird weiterhin gering bleiben.

Auf den inländischen Finanzmärkten zeichnet sich ein Anhalten folgender Entwicklung ab: Dem rückläufigen Sparaufkommen der privaten Haushalte dürfte eine weiterhin schwache kommerzielle Kreditnachfrage gegenüberstehen. Die aktive Leistungsbilanz wird die Liquidität fördern.

Auf dem Rentenmarkt dürfte als Folge der im Herbst 1983 getätigten Vorziehkäufe zu Jahresbeginn 1984 vorübergehend eine Verschlechterung der Absatzmöglichkeiten eintreten.

Die Finanzierung des Bruttodefizits erfolgte im laufenden Jahr nur zu einem Fünftel im Ausland. Der Bundesvoranschlag 1984 sieht bei einem etwa gleichbleibenden Bruttodefizit ein geringeres Nettodefizit vor.

Der Staatsschuldenuausschuß empfiehlt daher dem Bund, seine derzeitige Finanzierungspolitik fortzusetzen und den Budgetabgang 1984 vorwiegend im Inland zu decken.

Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1984

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 14. Juni 1984 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 25. Juni 1984.

Im Zuge des internationalen Konjunkturaufschwungs hat sich auch die heimische Wirtschaft stärker belebt, wobei das inländische Wachstum bisher vor allem vom Export und der Aufstockung der durch den Konsumboom des 4. Quartals 1983 reduzierten Lagerbestände getragen wurde. Die steigenden Importe von Investitionsgütern lassen auch auf eine Ausweitung der Investitionstätigkeit der Unternehmungen schließen, die allerdings bisher nicht so sehr durch Kredite, sondern aus dem Cash-flow finanziert werden. Dadurch ist die Liquidität der Kreditunternehmungen trotz einer weiterhin schwachen Geldkapitalbildung relativ hoch.

Die in letzter Zeit auf den ausländischen Finanzmärkten zu beobachtende leichte Aufwärtsentwicklung der Zinssätze hat in Österreich noch nicht in vollem Maße durchgeschlagen. Allerdings bewirkte die seit Jahresbeginn eingeführte besondere Form der Besteuerung der Zinsenerlöte eine Marktpaltung auf dem Rentenmarkt: während die Emissionsrenditen angehoben wurden, um die aufgrund der starken Vorziehkaufe im Jahr 1983 stagnierende Nachfrage nach inländischen Rentenwerten zu stimulieren, hat die Sekundärmarktentendenz nach einem zwischenzeitlichen Absinken wieder knapp das Jahresniveau 1983 erreicht.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt daher dem Bund, die derzeit günstige Liquiditätssituation der Kreditunternehmungen und die schwache kommerzielle Kreditnachfrage zu einer verstärkten Inlandsfinanzierung zu nutzen. Der Kapitalmarkt sollte angesichts der gegebenen Nachfragesituation jedoch nur behutsam in Anspruch genommen und der erforderliche Finanzierungsbedarf vermehrt durch Aufnahme von Darlehen gedeckt werden. Fremdwährungsoperationen sollten lediglich in dem für die notwendige Präsenz des Bundes erforderlichen Ausmaß erfolgen.

A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1983

	Nettoveränderung				Stand Jahresende				Gesamt Mio S		
	Inland Mrd S	%	Ausland Mrd S	%	Gesamt Mrd S	%	Inland Mio S	%-Ant.	Ausland Mio S	%-Ant.	
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 553,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7

A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES NACH SCHULDFORMEN 1974 BIS 1983 (Beträge in Mio S)

1974

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	19 701,7	35,0	1 700,0	2 299,7	- 599,7	- 3,0	19 102,1	31,1
Bundesobligationen	3 110,0	5,5	-	75,0	- 75,0	- 2,4	3 035,0	4,9
Bundesschatzscheine	16 071,7	28,6	3 217,0	2 349,0	+ 868,0	+ 5,4	16 939,7	27,6
Titrierte Inlandsschuld	38 883,4	69,1	4 917,0	4 723,7	+ 193,3	+ 0,5	39 076,8	63,6
Versicherungsdarlehen	2 365,0	4,2	190,2	195,6	- 5,3	- 0,2	2 359,7	3,8
Bankendarlehen	1 003,8	1,8	-	139,2	- 139,2	- 13,9	864,6	1,4
Sonstige Kredite	1 448,5	2,6	175,7	167,0	+ 8,7	+ 0,6	1 457,2 ^{a)}	2,4
Notenbankschuld	3 531,5	6,3	657,9	92,2	+ 565,6	+ 16,0	4 097,1	6,7
Nicht titrierte Inlandsschuld	8 348,8	14,8	1 023,8	594,0	+ 429,8	+ 5,1	8 778,6	14,3
Summe Inland	47 232,3	84,0	5 940,8	5 317,7	+ 623,1	+ 1,3	47 855,4	77,9
Ausland								
Anleihen	2 991,6	5,3	50,3	238,1	- 187,7	- 6,3	2 803,8 ^{b)}	4,6
Schuldverschreibungen	-	-	1 252,0	6,0	+ 1 246,0	-	1 246,0	2,0
Schatzwechselkredite	3 331,8	5,9	49,0	933,2	- 884,2	- 26,5	2 447,6	4,0
Titrierte Auslandsschuld	6 323,4	11,2	1 351,3	1 177,3	+ 174,0	+ 2,8	6 497,4	10,6
Kredite und Darlehen	2 695,7	4,8	5 209,3	862,8	+ 4 346,5	+ 161,2	7 042,2	11,5
Summe Ausland	9 019,1	16,0	6 560,6	2 040,1	+ 4 520,5	+ 50,1	13 539,6	22,1
Summe In- und Ausland	56 251,4	100,0	12 501,4	7 357,8	+ 5 143,6	+ 9,1	61 395,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 54,9 Mio S^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 181,3 Mio S.

1975

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	19 102,1	31,1	8 700,0	2 673,0	+ 6 027,0	+ 31,6	25 129,1	25,1
Bundesobligationen	3 035,0	4,9	7 659,0	368,3	+ 7 290,7	+ 240,2	10 325,7	10,3
Bundesschatzscheine	16 939,7	27,6	8 504,0	2 697,0	+ 5 807,0	+ 34,3	22 746,7	22,7
Titrierte Inlandsschuld	39 076,8	63,6	24 863,0	5 738,3	+ 19 124,7	+ 48,9	58 201,5	58,0
Versicherungsdarlehen	2 359,6	3,8	-	231,4	- 231,4	- 9,8	2 128,2	2,1
Bankendarlehen	864,6	1,4	2 060,0	208,5	+ 1 851,5	+ 214,1	2 716,1	2,7
Sonstige Kredite	1 457,2	2,4	80,6	298,4	- 217,8	- 14,9	1 239,4 ^{a)}	1,2
Notenbankschuld	4 097,2	6,7	153,3	230,7	- 77,4	- 1,9	4 019,8	4,0
Nicht titrierte Inlandsschuld	8 778,6	14,3	2 293,9	969,0	+ 1 324,9	+ 15,1	10 103,5	10,1
Summe Inland	47 855,4	77,9	27 156,9	6 707,3	+ 20 449,6	+ 42,7	68 305,0	68,1
Ausland								
Anleihen	2 803,8	4,6	2 931,1	251,2	+ 2 679,9	+ 95,6	5 483,7 ^{b)}	5,5
Schuldverschreibungen	1 246,0	2,0	7 432,5	-	+ 7 432,5	+ 596,5	8 678,5	8,6
Schatzwechselkredite	2 447,6	4,0	24,0	240,0	- 216,0	- 8,8	2 231,6	2,2
Titrierte Auslandsschuld	6 497,4	10,6	10 387,6	491,2	+ 9 896,4	+ 152,3	16 393,8	16,3
Kredite und Darlehen	7 042,2	11,5	8 955,3	329,1	+ 8 626,2	+ 122,5	15 668,4	15,6
Summe Ausland	13 539,6	22,1	19 342,9	820,3	+ 18 522,6	+ 136,8	32 062,2	31,9
Summe In- und Ausland	61 395,0	100,0	46 499,8	7 527,6	+ 38 972,2	+ 63,5	100 367,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 37,3 Mio S.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 149,1 Mio S.

1976

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	25 129,1	25,1	11 000,0	3 433,3	+ 7 566,7	+ 30,1	32 695,8	24,4
Bundesobligationen	10 325,7	10,3	14 771,0	823,0	+ 13 948,0	+ 135,1	24 273,7	18,2
Bundesschatzscheine	22 746,7	22,7	5 600,0	3 427,7	+ 2 172,3	+ 9,6	24 919,0	18,6
Titrierte Inlandsschuld	58 201,5	58,0	31 371,0	7 684,0	+ 23 687,0	+ 40,7	81 888,5	61,2
Versicherungsdarlehen	2 128,2	2,1	3 809,7	1 842,5	+ 1 967,2	+ 92,4	4 095,4	3,1
Bankendarlehen	2 716,1	2,7	5 615,7	332,9	+ 5 282,8	+ 194,5	7 998,9	6,0
Sonstige Kredite	1 239,4	1,2	67,4	310,6	- 243,2	- 19,6	996,2 ^{a)}	0,7
Notenbankschuld	4 019,8	4,0	153,8	328,1	- 174,3	- 4,3	3 845,5	2,9
Nicht titrierte Inlandsschuld	10 103,5	10,1	9 646,6	2 814,1	+ 6 832,5	+ 67,6	16 936,0	12,7
Summe Inland	68 305,0	68,1	41 017,6	10 498,1	+ 30 519,5	+ 44,7	98 824,5	73,9

Ausland

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Ausland								
Anleihen	5 483,7	5,5	1 722,3	779,8	+ 942,5	+ 17,2	6 426,2 ^{b)}	4,8
Schuldverschreibungen	8 678,5	8,6	1 377,3	154,6	+ 1 222,7	+ 14,1	9 901,2	7,4
Schatzwechselkredite	2 231,6	2,2	61,8	827,7	- 765,9	- 34,3	1 465,7	1,1
Titrierte Auslandsschuld ...	16 393,8	16,3	3 161,4	1 762,1	+ 1 399,3	+ 8,5	17 793,1	13,3
Kredite und Darlehen	15 668,4	15,6	3 115,8	1 619,4	+ 1 496,4	+ 9,6	17 164,8	12,8
Summe Ausland	32 062,2	31,9	6 277,2	3 381,5	+ 2 895,7	+ 9,0	34 957,9	26,1
Summe In- und Ausland ...	100 367,2	100,0	47 294,8	13 879,6	+ 33 415,2	+ 33,3	133 782,4	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 19,6 Mio S.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 104,9 Mio S.

1977

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	32 695,8	24,4	10 500,0	3 863,1	+ 6 636,9	+ 20,3	39 332,7	23,9
Bundesobligationen	24 273,7	18,2	9 883,0	823,0	+ 9 060,0	+ 37,3	33 333,7	20,3
Bundesschatzscheine	24 919,0	18,6	3 914,0	5 497,0	- 1 583,0	- 6,4	23 336,0	14,2
Titrierte Inlandsschuld	81 888,5	61,2	24 297,0	10 183,1	+ 14 113,9	+ 17,2	96 002,4	58,3
Versicherungsdarlehen	4 095,4	3,1	1 500,0	39,0	+ 1 461,0	+ 35,7	5 556,4	3,4
Bankendarlehen	7 998,9	6,0	3 120,0	116,0	+ 3 004,0	+ 37,6	11 002,9	6,7
Sonstige Kredite	996,2	0,7	85,1	160,1	- 75,0	- 7,5	921,2 ^{a)}	0,5
Notenbankschuld	3 845,5	2,9	156,9	330,8	- 173,9	- 4,5	3 671,6	2,2
Nicht titrierte Inlandsschuld	16 936,0	12,7	4 862,0	645,9	+ 4 216,1	+ 24,9	21 152,1	12,9
Summe Inland	98 824,5	73,9	29 159,0	10 829,0	+ 18 330,0	+ 18,5	117 154,5	71,2

Ausland

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Ausland								
Anleihen	6 426,2	4,8	3 774,0	470,0	+ 3 304,0	+ 51,4	9 730,2 ^{b)}	5,9
Schuldverschreibungen	9 901,2	7,4	5 199,5	132,8	+ 5 066,7	+ 51,2	14 967,9	9,1
Schatzwechselkredite	1 465,7	1,1	-	116,7	- 116,7	- 8,0	1 349,0	0,8
Titrierte Auslandsschuld ...	17 793,1	13,3	8 973,5	719,5	+ 8 254,0	+ 46,4	26 047,1	15,8
Kredite und Darlehen	17 164,8	12,8	5 701,7	1 487,1	+ 4 214,6	+ 24,6	21 379,4	13,0
Summe Ausland	34 957,9	26,1	14 675,2	2 206,6	+ 12 488,6	+ 35,7	47 426,5	28,8
Summe In- und Ausland ...	133 782,4	100,0	43 834,2	13 035,6	+ 30 798,6	+ 23,0	164 581,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 1,9 Mio S.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 77,9 Mio S.

1978

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	39 332,7	23,9	12 500,0	4 084,1	+ 8 415,9	+ 21,4	47 748,6	24,0
Bundesobligationen	33 333,7	20,3	9 220,0	546,6	+ 8 673,4	+ 26,0	42 007,1	21,1
Bundesschatzscheine	23 336,0	14,2	16 463,3	15 639,0	+ 824,3	+ 3,5	24 160,3	12,1
Titrierte Inlandsschuld	96 002,4	58,3	38 183,3	20 269,7	+ 17 913,6	+ 18,7	113 916,0	57,2
Versicherungsdarlehen	5 556,4	3,4	1 000,0	48,9	+ 951,1	+ 17,1	6 507,5	3,3
Bankendarlehen	11 002,9	6,7	3 450,0	87,8	+ 3 362,2	+ 30,6	14 365,1	7,2
Sonstige Kredite	921,2	0,5	101,6	177,0	- 75,4	- 8,2	845,8	0,4
Notenbankschuld	3 671,6	2,2	199,5	364,0	- 164,5	- 4,5	3 507,1	1,8
Nicht titrierte Inlandsschuld	21 152,1	12,9	4 751,1	677,7	+ 4 073,4	+ 19,3	25 225,5	12,7
Summe Inland	117 154,5	71,2	42 934,4	20 947,4	+ 21 987,0	+ 18,8	139 141,5	69,9

A u s l a n d

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Ausland								
Anleihen	9 730,2	5,9	2 307,8	896,7	+ 1 411,1	+ 14,5	11 141,3 ^{a)}	5,6
Schuldverschreibungen	14 967,9	9,1	6 213,6	2 276,1	+ 3 937,5	+ 26,3	18 905,4	9,5
Schatzwechselkredite	1 349,0	0,8	38,4	368,8	- 330,4	- 24,5	1 018,6	0,5
Titrierte Auslandsschuld ...	26 047,1	15,8	8 559,8	3 541,6	+ 5 018,2	+ 19,3	31 065,3	15,6
Kredite und Darlehen	21 379,4	13,0	15 069,0	7 488,2	+ 7 580,8	+ 35,5	28 960,2	14,5
Summe Ausland	47 426,5	28,8	23 628,8	11 029,8	+ 12 599,0	+ 26,6	60 025,5	30,1
Summe In- und Ausland ...	164 581,0	100,0	66 563,2	31 977,2	+ 34 586,0	+ 21,0	199 167,0	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Finanzschuld vor 1938: 48,0 Mio S.

1979

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+ 10 016,7	+ 21,0	57 765,3	25,0
Bundesobligationen	42 007,1	21,1	11 555,0	3 054,3	+ 8 500,7	+ 20,2	50 507,8	21,9
Bundesschatzscheine	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
Titrierte Inlandsschuld	113 916,0	57,2	40 642,0	21 271,6	+ 19 370,4	+ 17,0	133 286,4	57,7
Versicherungsdarlehen	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+ 32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+ 49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	- 12,0	744,7	0,3
Notenbankschuld	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	- 10,7	3 130,5	1,4
Nicht titrierte Inlandsschuld	25 225,5	12,7	9 827,2	1 094,5	+ 8 732,7	+ 34,6	33 958,2	14,7
Summe Inland	139 141,5	69,9	50 469,2	22 366,1	+ 28 103,1	+ 20,2	167 244,6	72,4

A u s l a n d

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Ausland								
Anleihen	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 ^{a)}	4,9
Schuldverschreibungen	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+ 14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechselkredite	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	- 38,0	631,1	0,3
Titrierte Auslandsschuld ...	31 065,3	15,6	5 497,8	3 071,0	+ 2 426,8	+ 7,8	33 492,1	14,5
Kredite und Darlehen	28 960,2	14,5	5 003,1	3 800,8	+ 1 202,3	+ 4,2	30 162,5	13,1
Summe Ausland	60 025,5	30,1	10 500,9	6 871,8	+ 3 629,1	+ 6,0	63 654,6	27,6
Summe In- und Ausland ...	199 167,0	100,0	60 970,1	29 237,9	+ 31 732,2	+ 15,9	230 899,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

^{a)} Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

1980

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
I n l a n d								
Anleihen	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+ 21,5	70 182,2	26,9
Bundesobligationen	50 507,8	21,9	8 030,0	5 938,3	+ 2 091,7	+ 4,1	52 599,5	20,1
Bundesschatzscheine	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+ 23,9	30 992,3	11,9
Titrierte Inlandsschuld	133 286,4	57,7	43 215,0	22 727,4	+ 20 487,6	+ 15,4	153 774,0	58,9
Versicherungsdarlehen	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbankschuld	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	- 13,8	2 699,9	1,0
Nicht titrierte Inlandsschuld	33 958,2	14,7	2 291,0	1 483,5	+ 807,5	+ 2,4	34 765,7	13,3
Summe Inland	167 244,6	72,4	45 506,0	24 210,9	+ 21 295,1	+ 12,7	188 539,7	72,2
A u s l a n d								
Anleihen	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+ 24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+ 11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	- 59,3	257,1	0,1
Titrierte Auslandsschuld	33 492,1	14,5	7 809,3	3 028,6	+ 4 780,7	+ 14,3	38 272,8	14,7
Kredite und Darlehen	30 162,5	13,1	10 226,5	6 021,0	+ 4 205,5	+ 13,9	34 368,0	13,1
Summe Ausland	63 654,6	27,6	18 035,8	9 049,6	+ 8 986,2	+ 14,1	72 640,8	27,8
Summe In- und Ausland ...	230 899,2	100,0	63 541,8	33 260,5	+ 30 281,3	+ 13,1	261 180,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

1981

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
I n l a n d								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesobligationen	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
Titrierte Inlandsschuld	153 774,0	58,9	34 375,0	28 037,1	+ 6 337,9	+ 4,1	160 111,9	54,2
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+ 24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+ 34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	- 24,3	2 043,6	0,7
Nicht titrierte Inlandsschuld	34 765,7	13,3	30 831,6	24 996,3	+ 5 835,3	+ 16,8	40 601,0	13,8
Summe Inland	188 539,7	72,2	65 206,6	53 033,4	+ 12 173,2	+ 6,5	200 712,9	68,0
A u s l a n d								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+ 20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+ 20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	- 48,8	131,6	0,0
Titrierte Auslandsschuld	38 272,8	14,7	9 472,4	1 956,2	+ 7 516,2	+ 19,6	45 789,0	15,5
Kredite und Darlehen	34 368,0	13,1	17 449,9	3 041,6	+ 14 408,3	+ 41,9	48 776,3	16,5
Summe Ausland	72 640,8	27,8	26 922,3	4 997,8	+ 21 924,5	+ 30,2	94 565,3	32,0
Summe In- und Ausland ...	261 180,5	100,0	92 128,9	58 031,2	+ 34 097,7	+ 13,1	295 278,2	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

1982

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+ 10,9	82 108,6	24,0
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+ 29,7	41 670,0	12,2
Titrierte Inlandsschuld	160 111,9	54,2	54 440,0	32 889,2	+ 21 550,7	+ 13,5	181 662,6	53,2
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+ 10 219,8	+ 37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	— 76,8	— 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
Nicht titrierte Inlandsschuld	40 601,0	13,8	13 742,2	2 775,2	+ 10 967,0	+ 27,0	51 568,0	15,1
Summe Inland	200 712,9	68,0	68 182,2	35 664,4	+ 32 517,8	+ 16,2	233 230,6	68,3
Ausland								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+ 17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	— 48,1	— 36,5	83,5	0,0
Titrierte Auslandsschuld	45 789,0	15,5	11 567,3	5 062,0	+ 6 505,3	+ 14,2	52 294,3	15,3
Kredite und Darlehen	48 776,3	16,5	10 436,2	3 156,0	+ 7 280,2	+ 14,9	56 056,5	16,4
Summe Ausland	94 565,3	32,0	22 003,5	8 218,0	+ 13 785,5	+ 14,6	108 350,8	31,7
Summe In- und Ausland ...	295 278,2	100,0	90 185,7	43 882,4	+ 46 303,3	+ 15,7	341 581,5	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

1983

	Stand zu Jahresbeginn absolut	%-Ant.	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung absolut	%	Stand zu Jahresende absolut	%-Ant.
Inland								
Anleihen	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundesobligationen	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
Titrierte Inlandsschuld	181 662,6	53,2	59 720,0	27 038,9	+ 32 681,1	+ 18,0	214 343,7	51,5
Versicherungsdarlehen	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite	894,6	0,3	212,0	331,3	— 119,3	— 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titrierte Inlandsschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
Summe Inland	233 230,6	68,3	88 239,2	30 867,9	+ 57 371,2	+ 24,6	290 601,9	69,8
Ausland								
Anleihen	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite	83,5	0,0	4,0	43,3	— 39,3	— 47,1	44,2	0,0
Titrierte Auslandsschuld	52 294,3	15,3	12 912,8	3 062,3	+ 9 850,5	+ 18,8	62 144,8	14,9
Kredite und Darlehen	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
Summe Ausland	108 350,8	31,7	22 590,4	5 351,4	+ 17 239,0	+ 15,9	125 589,8	30,2
Summe In- und Ausland ...	341 581,5	100,0	110 829,6	36 219,3	+ 74 610,2	+ 21,8	416 191,7	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Auslandsschuld.

A 4 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1974 BIS 1983

	1974							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	143,1 ^{b)}	215,0	3,6	+ 211,4	+ 147,7	354,5 ^{a)}	6 469,6	47,8
DM	521,5	285,0	43,9	+ 241,1	+ 46,2	762,6	5 429,4	40,1
sfr	360,4 ^{c)}	40,0	166,2	- 126,2	- 35,0	234,2 ^{f)}	1 498,7	11,1
hfl	18,3 ^{d)}	—	18,1	- 18,1	- 98,7	0,2 ^{e)}	1,5	0,0
bfr	2,2 ^{g)}	—	0,2	- 0,2	- 10,7	2,0 ^{a)}	1,0	0,0
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,4	—	0,3	- 0,3	- 11,3	2,1	93,3	0,7
skr	2,1	—	0,2	- 0,2	- 10,7	1,9	8,0	0,1
FF	0,2	—	0,0	- 0,0	- 10,7	0,2	0,6	0,0
Ptas	7,1	—	0,8	- 0,8	- 10,7	6,3 ^{a)}	2,0	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0 ^{a)}	2,4	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	40,0	—	8,0	- 8,0	- 20,0	32,0	32,0	0,2
Summe						13 539,6	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

*) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (13,9 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,8 Mio sfr (28,5 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,8 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (12,6 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,2 Mio sfr (26,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio bfr (0,8 Mio S).

1975

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	354,5 ^{b)}	440,0	21,1	+ 418,9	+ 118,2	773,4 ^{d)}	14 384,5	44,9
DM	762,6	920,0	57,5	+ 862,5	+ 113,1	1 625,1	11 570,6	36,1
sfr	234,2 ^{c)}	380,0	0,6	+ 379,4	+ 162,0	613,6 ^{e)}	4 110,8	12,8
hfl	0,2 ^{g)}	205,0	0,0	+ 205,0	. .	205,2 ^{f)}	1 409,7	4,4
bfr	2,0 ^{h)}	1 000,0	0,2	+ 999,8	. .	1 001,7 ^{g)}	474,8	1,5
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,1	—	0,3	- 0,3	- 13,1	1,9	72,1	0,2
skr	1,9	—	0,2	- 0,2	- 12,5	1,7	7,0	0,0
FF	0,2	—	0,0	- 0,0	- 12,5	0,1	0,6	0,0
Ptas	6,3	—	0,8	- 0,8	- 12,5	5,5 ^{a)}	1,7	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0 ^{a)}	5,3	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	32,0	—	8,0	- 8,0	- 25,0	24,0	24,0	0,1
Summe						32 062,2	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

*) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (12,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,2 Mio sfr (26,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

	1976						%-Anteil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S
US-\$	773,4 ^{b)}	50,0	46,1	+ 3,9	+ 0,5	777,2 ^{f)}	13 368,0
DM	1 625,1	360,0	56,9	+ 303,1	+ 18,7	1 928,2	13 786,3
sfr	613,6 ^{c)}	275,0	130,6	+ 144,4	+ 23,5	757,9 ^{g)}	5 381,4
hfl	205,2 ^{d)}	75,0	0,0	+ 75,0	+ 36,5	280,2 ^{h)}	1 877,1
bfr	1 001,7 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,5 ^{j)}	470,7
Yen	—	—	—	—	—	—	—
£	1,9	—	0,3	— 0,3	— 15,9	1,6	44,8
skr	1,7	—	0,2	— 0,2	— 14,9	1,4	5,7
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 14,9	0,1	0,4
Ptas	5,5	—	0,8	— 0,8	— 14,9	4,7	1,2
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	5,1
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2
S	24,0	—	8,0	— 8,0	— 33,3	16,0	0,0
Summe						34 957,9	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

	1977						%-Anteil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S
US-\$	777,2 ^{b)}	100,0	51,7	+ 48,3	+ 6,2	825,5 ⁱ⁾	13 208,8
DM	1 928,2	1 250,0	38,8	+ 1 211,2	+ 62,8	3 139,4	22 289,7
sfr	757,9 ^{c)}	430,0	0,3	+ 429,7	+ 56,7	1 187,6 ^{g)}	8 550,8
hfl	280,2 ^{d)}	150,0	5,4	+ 144,6	+ 51,5	424,7 ^{h)}	2 854,2
bfr	1 001,5 ^{e)}	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,2 ^{j)}	470,6
Yen	—	—	—	—	—	—	—
£	1,6	—	0,3	— 0,3	— 19,7	1,3	35,9
skr	1,4	—	0,3	— 0,3	— 18,3	1,2	3,9
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 18,3	0,1	0,3
Ptas	4,7	—	0,9	— 0,9	— 18,3	3,9	0,8
ckr (alt)	22,0	—	10,4	— 10,4	— 47,3	11,6	2,3
Lit	0,5	—	0,1	— 0,1	— 27,8	0,4	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2
S	16,0	—	8,0	— 8,0	— 50,0	8,0	0,0
Summe						47 426,5	100,0

*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

1978

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	825,5 ^{b)}	—	431,9	—	431,9	—	52,3	393,7
DM	3 139,4	1 080,5	125,0	+	955,4	+	30,4	4 094,8
sfr	1 187,6 ^{c)}	1 399,9	250,7	+ 1	149,1	+ 96,8	2 336,8 ^{f)}	19 346,0
hfl	424,7 ^{d)}	300,0	10,8	+ 289,2	+ 68,1	713,9 ^{g)}	4 821,3	8,0
bfr	1 001,2 ^{e)}	—	0,3	—	0,3	— 0,0	1 000,9 ^{h)}	464,4
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	1,3	—	0,3	—	0,3	— 26,0	0,9	25,5
skr	1,2	—	0,3	—	0,3	— 23,4	0,9	2,8
FF	0,1	—	0,0	—	0,0	— 23,4	0,1 ^{a)}	0,2
Ptas	3,9	—	0,9	—	0,9	— 23,4	3,0	0,6
ckr (alt)	11,6 ^{a)}	—	—	—	—	— 11,6	2,2	0,0
Lit	0,4	—	0,4	—	0,4	— 100,0	—	—
S (1930)	0,2	—	0,2	—	0,2	— 100,0	—	—
S	8,0	—	8,0	—	8,0	— 100,0	—	—
Summe						60 025,5	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

^{a)} Finanzschuld vor 1938.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).^{c)} Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).^{d)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).^{e)} Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).^{f)} Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).^{g)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).^{h)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

1979

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung		Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	393,7	—	121,6	—	121,6	— 30,9	272,0	3 395,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+	337,5	+ 8,2	4 432,3	31 966,7
sfr	2 336,8 ^{b)}	510,0	10,7	+	499,3	+ 21,4	2 836,0 ^{a)}	22 291,3
hfl	713,9 ^{c)}	—	10,8	—	10,8	— 1,5	703,1 ^{f)}	4 597,0
bfr	1 000,9 ^{d)}	—	0,3	—	0,3	— 0,0	1 000,6 ^{g)}	443,7
Yen	—	18 000,0	—	+ 18	000,0	—	18 000,0	939,6
£	0,9	—	0,3	—	0,3	— 35,9	0,6	16,7
skr	0,9	—	0,3	—	0,3	— 31,9	0,6	1,8
FF	0,1 ^{a)}	—	0,0	—	0,0	— 31,9	0,0	0,2
Ptas	3,0	—	0,9	—	0,9	— 31,9	2,0	0,4
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	—	11,6	2,1
Summe							63 654,6	100,0

*) Inklusive Konversionen.

^{a)} Finanzschuld vor 1938.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).^{c)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).^{d)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).^{e)} Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).^{f)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).^{g)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio bfr (0,3 Mio S).

	1980							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	272,0	—	5,7	—	2,1	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	— 287,3	— 6,5	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 ^{b)}	1 482,4	61,2	+ 1 421,3	+ 50,1	4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 ^{c)}	—	10,9	— 10,9	— 1,6	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 ^{d)}	—	250,6	— 250,6	— 25,0	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	— 0,6	— 100,0	—	—	—
FF	0,0 ^{a)}	—	0,0	— 0,0	— 100,0	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	— 2,0	— 100,0	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	— 11,6	— 100,0	—	—	—
Summe						72 640,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

^{a)} Finanzschuld vor 1938.^{b)} Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).^{c)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).^{d)} Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

	1981							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	266,4	—	5,7	— 5,7	— 2,1	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	— 123,4	— 3,0	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+ 1 815,1	+ 42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	— 10,8	— 1,6	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+ 41 812,5	+ 232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe						94 565,3	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

	1982							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2**) 2,4**	2,4**
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8	32,8
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5**) 56,9**	56,9**
hfl	681,4	135,8	156,4	— 20,6	— 3,0	660,8	4 189,2	3,9
bfr	750,0	—	750,0	— 750,0	— 100,0	—	—	—
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1	4,1
Summe						108 350,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen; vgl. Anmerkungen zu Texttabelle 8, S. 18.

	1983							
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	in Mio S	%-An- teil
US-\$	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2 856,8**) 2,3	2,3
DM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1	31,0
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1**) 55,5	55,5
hfl	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5	7 152,9	5,7
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0	6 868,9	5,5
Summe						125 589,8	100,0	

*) Inklusive Konversionen.

**) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen; vgl. Anmerkungen zu Texttabelle 8, S. 18

A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1974 BIS 1982 (Beträge in Mio S)

Bundesland	1973				1974				1975			
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	73,7	0,5	128,5	174,4	202,2	1,0	154,3	76,3	356,5	1,5		
Kärnten	225,5	1,5	70,6	31,3	296,1	1,5	284,3	96,0	580,5	2,5		
Niederösterreich	1 147,0	7,4	253,4	22,1	1 400,5	7,3	201,8	14,4	1 602,3	6,8		
Oberösterreich	776,6	5,0	- 240,0	- 30,9	536,6	2,8	16,1	3,0	552,7	2,3		
Salzburg	281,4	1,8	13,2	4,7	294,6	1,5	169,5	57,5	464,0	2,0		
Steiermark	1 316,3	8,5	752,7	57,2	2 069,0	10,7	447,7	21,6	2 516,7	10,6		
Tirol	1 109,9	7,2	386,5	34,8	1 496,4	7,8	259,5	17,3	1 755,9	7,4		
Vorarlberg	111,6	0,7	- 5,6	- 5,0	106,1	0,6	- 5,7	- 5,4	100,3	0,4		
Wien	10 454,0	67,4	2 416,2	23,1	12 870,1	66,8	2 891,0	22,5	15 761,2	66,5		
Summe Bundesländer	15 496,0	100,0	3 775,6	22,4	19 271,6	100,0	4 418,5	22,9	23 690,1	100,0		

Bundesland	1976				1977				1978			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland ..	334,7	93,9	691,2	2,4	458,2	66,3	1 149,4	3,3	35,3	3,1	1 184,7	2,8
Kärnten	122,1	21,0	702,6	2,5	156,1	22,2	858,7	2,5	223,8	26,1	1 082,4	2,6
Niederöst....	546,2	34,1	2 148,5	7,5	645,9	30,1	2 794,4	8,0	854,9	30,6	3 649,3	8,6
Oberöst....	290,8	52,6	843,5	2,9	784,9	93,0	1 628,4	4,6	1 213,8	74,5	2 842,2	6,7
Salzburg	239,4	51,6	703,5	2,5	378,6	53,8	1 082,0	3,1	289,0	26,7	1 371,0	3,2
Steiermark....	317,1	12,6	2 833,8	9,9	375,0	13,2	3 208,8	9,2	938,0	29,2	4 146,8	9,8
Tirol	450,8	25,7	2 206,7	7,7	78,2	3,5	2 284,9	6,5	20,2	0,9	2 305,0	5,4
Vorarlberg ...-	9,4	- 9,4	90,9	0,3	- 9,6	- 10,6	81,3	0,2	161,8	199,0	243,2	0,6
Wien.....	2 631,9	16,7	18 393,0	64,3	3 557,5	19,3	21 950,6	62,6	3 565,2	16,2	25 515,8	60,3
Summe Bundesländer .	4 923,6	20,8	28 613,7	100,0	6 424,7	22,5	35 038,4	100,0	7 302,0	20,8	42 340,4	100,0

Bundesland	1979				1980				1981			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland ..	137,4	11,6	1 322,1	2,6	136,9	10,4	1 459,0	2,6	111,2	7,6	1 570,1	2,4
Kärnten	398,8	36,8	1 481,3	3,0	558,4	37,7	2 039,7	3,6	308,9	15,1	2 348,6	3,6
Niederöst....	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6	769,4	16,0	5 575,6	9,8	966,9	17,3	6 542,4	10,1
Oberöst....	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3	849,2	14,5	6 714,8	10,3
Salzburg	282,7	20,6	1 653,7	3,3	386,9	23,4	2 040,6	3,6	400,2	19,6	2 440,7	3,8
Steiermark....	622,2	15,0	4 769,0	9,5	472,6	9,9	5 241,6	9,2	748,2	14,3	5 989,8	9,2
Tirol	- 18,7	- 0,8	2 286,3	4,6	- 51,9	- 2,3	2 234,5	3,9	15,0	0,7	2 249,4	3,5
Vorarlberg ...	285,6	117,4	528,7	1,1	228,8	43,3	757,6	1,3	261,3	34,5	1 018,8	1,6
Wien.....	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5
Summe Bundesländer .	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0

Bundesland	1982			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland ..	165,6	10,5	1 735,7	2,4
Kärnten	222,4	9,5	2 571,0	3,5
Niederöst....	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6
Oberöst....	657,4	9,8	7 372,1	10,1
Salzburg	393,3	16,1	2 834,0	3,9
Steiermark....	888,0	14,8	6 877,8	9,5
Tirol	165,2	7,3	2 414,6	3,3
Vorarlberg ...	118,2	11,6	1 137,0	1,6
Wien.....	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1
Summe Bundesländer .	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0

A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1974 BIS 1982 (Beträge in Mio S)**Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1973				1974				1975			
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	828,8	3,6	105,9	12,8	934,7	3,3	168,3	18,0	1 103,0	3,3		
Kärnten	3 053,4	13,1	511,5	16,8	3 565,0	12,6	346,5	9,7	3 911,5	11,8		
Niederösterreich	4 776,7	20,5	1 858,1	38,9	6 634,8	23,4	1 756,8	26,5	8 391,6	25,4		
Oberösterreich	3 713,3	16,0	567,7	15,3	4 281,0	15,1	632,8	14,8	4 913,8	14,9		
Salzburg	2 083,4	8,9	769,5	36,9	2 852,8	10,1	319,3	11,2	3 172,1	9,6		
Steiermark	4 239,2	18,2	339,7	8,0	4 578,9	16,1	495,7	10,8	5 074,6	15,4		
Tirol	3 455,0	14,8	671,8	19,4	4 126,8	14,6	781,8	18,9	4 908,6	14,9		
Vorarlberg	1 149,9	4,9	198,5	17,3	1 348,4	4,8	192,5	14,3	1 540,8	4,7		
Summe ohne Wien	23 299,6	100,0	5 022,7	21,6	28 322,3	100,0	4 693,6	16,6	33 015,9	100,0		
Wien	10 454,0		2 416,2	23,1	12 870,1		2 891,0	22,5	15 761,2			
Summe mit Wien	33 753,6		7 438,9	22,0	41 192,5		7 584,6	18,4	48 777,1			

Gemeinden in	1976				1977				1978			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	488,5	44,3	1 591,4	4,4	545,3	34,3	2 136,7	5,4	147,7	6,9	2 284,4	5,2
Kärnten	337,2	8,6	4 248,7	11,6	264,7	6,2	4 513,4	11,4	204,7	4,5	4 718,2	10,8
Niederösterreich	632,7	7,5	9 024,3	24,7	445,4	4,9	9 469,7	23,8	1 889,6	20,0	11 359,3	20,0
Oberösterreich	555,7	11,3	5 469,6	15,0	828,0	15,1	6 297,5	15,9	43,5	0,7	6 341,0	14,5
Salzburg	303,6	9,6	3 475,7	9,5	-489,0	-14,1	2 986,7	7,5	1 149,8	38,5	4 136,6	9,5
Steiermark	458,1	9,0	5 532,7	15,2	640,1	11,6	6 172,7	15,5	529,3	8,6	6 702,0	15,4
Tirol	536,2	10,9	5 444,8	14,9	806,5	14,8	6 251,3	15,7	-85,0	-1,4	6 166,3	14,1
Vorarlberg	155,1	10,1	1 696,0	4,6	194,2	11,4	1 890,1	4,8	89,8	4,8	1 980,0	4,5
Summe o. Wien	3 467,1	10,5	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0
Wien	2 631,9	16,7	18 393,0		3 557,5	19,3	21 950,6		3 565,2	16,2	25 515,8	
Summe mit Wien	6 099,0	12,5	54 876,1		6 792,6	12,4	61 668,7		7 534,8	12,2	69 203,5	

Gemeinden in	1979				1980				1981			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	504,1	22,1	2 788,6	5,6	282,8	10,1	3 071,4	5,9	166,2	5,4	3 237,5	5,9
Kärnten	281,0	6,0	4 999,2	10,1	114,2	2,3	5 113,3	9,8	203,2	4,0	5 316,5	9,7
Niederösterreich	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8
Oberösterreich	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1	295,6	4,0	7 773,5	14,9	-506,5	-6,5	7 267,0	13,3
Salzburg	413,5	10,0	4 550,1	9,2	231,9	5,1	4 782,0	9,2	239,6	5,0	5 021,5	9,2
Steiermark	495,3	7,4	7 197,3	14,6	450,0	6,3	7 647,3	14,7	586,3	7,7	8 233,5	15,1
Tirol	216,3	3,5	6 382,6	12,9	10,5	0,2	6 393,0	12,3	210,7	3,3	6 603,8	12,1
Vorarlberg	187,9	9,5	2 167,8	4,4	267,3	12,3	2 435,1	4,7	243,2	10,0	2 678,3	4,9
Summe o. Wien	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0
Wien	3 174,4	12,4	28 690,2		2 923,0	10,2	31 613,2		4 463,5	14,1	36 076,7	
Summe mit Wien	8 874,2	12,8	78 077,7		5 630,3	7,2	83 708,0		6 972,2	8,3	90 680,3	

Gemeinden in	1982			
	Veränderung absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	357,2	11,0	3 594,8	6,2
Kärnten	11,0	0,2	5 327,5	9,3
Niederösterreich	969,6	6,0	17 214,9	29,9
Oberösterreich	221,1	3,0	7 488,2	13,0
Salzburg	429,1	8,5	5 450,6	9,5
Steiermark	464,9	5,6	8 698,4	15,1
Tirol	286,9	4,3	6 890,7	12,0
Vorarlberg	207,4	7,7	2 885,7	5,0
Summe o. Wien	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0
Wien	4 013,2	11,1	40 089,9	
Summe mit Wien	6 960,3	7,7	97 640,6	

Verschuldung nach Gemeindegrößen

	1973				1974				1975			
	Stand 31. 12. absolut	Veränderung %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung %	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.
Gemeinden mit ... Einwohnern												
bis 20 000	14 781,6	63,4	3 326,2	22,5	18 107,7	63,9	3 286,0	18,1	21 393,7	64,8		
über 20 000 (ohne Wien) ..	8 518,0	36,6	1 696,6	19,9	10 214,6	36,1	1 407,6	13,8	11 622,2	35,2		
Summe (ohne Wien)	23 299,6	100,0	5 022,7	21,6	28 322,3	100,0	4 693,6	16,6	33 015,9	100,0		

	1976				1977				1978			
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut
Gemeinden mit ... Einwohnern												
bis 20 000	2 593,0	12,1	23 986,7	65,7	3 109,8	13,0	27 096,5	68,2	2 633,0	9,7	29 729,5	68,1
über 20 000 (ohne Wien) ..	874,1	7,5	12 496,4	34,3	125,3	1,0	12 621,7	31,8	1 336,5	10,6	13 958,2	31,9
Summe (ohne Wien) ..	3 467,1	10,5	36 483,1	100,0	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0

	1979				1980				1981			
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut
Gemeinden mit ... Einwohnern												
bis 20 000	4 501,2	15,1	34 230,7	69,3	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0
über 20 000 (ohne Wien) ..	1 198,6	8,6	15 156,8	30,7	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8	358,0	2,2	16 919,0	31,0
Summe (ohne Wien) ..	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0

	1982			
	Veränderung absolut	Stand 31. 12. absolut	Veränderung % %-Ant.	Stand 31. 12. absolut
Gemeinden mit ... Einwohnern				
bis 20 000	2 002,1	5,3	39 686,7	69,0
über 20 000 (ohne Wien) ..	945,0	5,6	17 864,0	31,0
Summe (ohne Wien) ..	2 947,1	5,4	57 550,7	100,0

A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1974 BIS 1983 (Beträge in Mio S)

	1974						
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % - Ant.	Jahresende Ausland absolut	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	2 001	— 48	— 2,4	1 953	100,0	—	1 953
Brenner Autobahn AG	2 661	— 84	— 3,2	1 643	63,8	934	36,2
Tauern Autobahn AG	3 421	2 295	67,1	4 444	77,7	1 272	22,3
IAKW-AG *)	10	867		55	6,3	822	93,7
Pyhrn Autobahn AG	523	273	52,2	796	100,0	—	796
Arlberg Straßentunnel AG ..	—	166		166	100,0	—	166
Summe	8 616	3 469	40,3	9 057	74,9	3 028	25,1
							12 085

	1975						
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % - Ant.	Jahresende Ausland absolut	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 953	— 178	— 9,1	1 775	100,0	—	1 775
Brenner Autobahn AG	2 577	16	0,6	1 660	64,0	933	36,0
Tauern Autobahn AG	5 716	2 075	36,3	6 064	77,8	1 727	22,2
IAKW-AG *)	877	819	93,4	185	10,9	1 511	89,1
Pyhrn Autobahn AG	796	477	59,9	1 273	100,0	—	1 273
Arlberg Straßentunnel AG ..	166	540	325,3	706	100,0	—	706
Summe	12 085	3 749	31,0	11 663	73,7	4 171	26,3
							15 834

	1976						
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % - Ant.	Jahresende Ausland absolut	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	1 775	602	33,9	2 377	100,0	—	2 377
Brenner Autobahn AG	2 593	— 260	— 10,0	1 527	65,5	806	34,5
Tauern Autobahn AG	7 791	1 200	15,4	6 616	73,6	2 375	26,4
IAKW-AG *)	1 696	414	24,4	414	19,6	1 696	80,4
Pyhrn Autobahn AG	1 273	953	74,9	2 017	90,6	209	9,4
Arlberg Straßentunnel AG ..	706	700	99,2	1 301	92,5	105	7,5
Summe	15 834	3 609	22,8	14 252	73,3	5 191	26,7
							19 443

	1977						
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % - Ant.	Jahresende Ausland absolut	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	2 377	806	33,9	3 183	100,0	—	3 183
Brenner Autobahn AG	2 333	— 164	— 7,0	1 427	65,8	742	34,2
Tauern Autobahn AG	8 991	1 038	11,5	6 970	69,5	3 059	30,5
IAKW-AG *)	2 110	251	11,9	571	24,2	1 790	75,8
Pyhrn Autobahn AG	2 226	561	25,2	2 200	78,9	587	21,1
Arlberg Straßentunnel AG ..	1 406	1 251	89,0	2 392	90,0	265	10,0
Summe	19 443	3 743	19,2	16 743	72,2	6 443	27,8
							23 186

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

1978

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % -Ant.	Jahresende Ausland absolut	% -Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 183	528	16,6	3 711	100,0	—	—	3 711
Brenner Autobahn AG	2 169	— 182	— 8,4	1 311	66,0	676	34,0	1 987
Tauern Autobahn AG	10 029	1 767	17,6	7 764	65,8	4 032	34,2	11 796
IAKW-AG *)	2 361	120	5,1	549	22,1	1 932	77,9	2 481
Pyhrn Autobahn AG	2 787	627	22,5	2 508	73,5	906	26,5	3 414
Arlberg Straßentunnel AG ..	2 657	1 412	53,1	3 447	84,7	622	15,3	4 069
Summe	23 186	4 272	18,4	19 290	70,3	8 168	29,7	27 458

1979

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % -Ant.	Jahresende Ausland absolut	% -Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	4 962
Brenner Autobahn AG	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726
Tauern Autobahn AG	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789
IAKW-AG *)	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069
Pyhrn Autobahn AG	3 414	— 68	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346
Arlberg Straßentunnel AG ..	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005
Summe	27 458	3 439	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897

1980

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % -Ant.	Jahresende Ausland absolut	% -Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	4 724
Brenner Autobahn AG	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491
Tauern Autobahn AG	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606
IAKW-AG *)	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907
Pyhrn Autobahn AG	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292
Summe	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289

1981

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand % -Ant.	Jahresende Ausland absolut	% -Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 724	— 512	— 10,8	4 212	100,0	—	—	4 212
Brenner Autobahn AG	1 491	— 336	— 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155
Tauern Autobahn AG	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664
IAKW-AG *)	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819
Pyhrn Autobahn AG	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136
Summe	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

1982

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand Jahresende Ausland absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	5 027
Brenner Autobahn AG	1 155	— 210	— 18,2	677	71,6	268	945
Tauern Autobahn AG	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2
IAKW-AG *)	2 819	— 301	— 10,7	759	30,1	1 759	69,9
Pyhrn Autobahn AG	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2
ASFINAG **)	—	2 251	.	2 251	100,0	—	2 251
Summe	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0
							36 113

1983

	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut	%	Inland absolut	Stand Jahresende Ausland absolut	%-Ant.	Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds ...	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	5 760
Brenner Autobahn AG	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	29,4
Tauern Autobahn AG	14 327	— 803	— 5,6	8 512	62,9	5 012	37,1
IAKW-AG *)	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	73,4
Pyhrn Autobahn AG	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7
Arlberg Straßentunnel AG ..	5 432	— 425	— 7,8	4 519	90,3	488	9,7
ASFINAG **)	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	7 546
Summe	36 113	3 913	10,8	30 770	76,9	9 256	23,1
							40 026

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1975 BIS 1983

Finanzierungsströme 1975 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	4,6	.	0,5	5,1	—	—	3,7	3,7	—	—	0,0	1,4	—
Sichteinlagen	8,9	2,0	0,2	11,1	—	—	14,8	14,8	—	—	3,7	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	48,8	5,4	0,2	54,4	—	—	54,3	54,3	—	—	-0,1	—	-2,0
Rediskonten und Lombarde	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-6,8	-6,8	—	—	—	—	1,9
Direktkredite	—	—	42,5	42,5	32,8	5,8	—	38,6	—	—	—	—	—
ERP-Kredite	—	0,4	0,1	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	0,5	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	9,5	—	9,5	9,2	1,0	—	10,2	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen	3,2	.	2,5	5,7	2,0	0,7	3,2	5,9	—	—	—	—	-0,2
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	2,4	.	1,1	3,5	3,9	—	0,4	4,3	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	5,8	5,8	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—
Inländische Rentenwerte	6,5	-0,3	25,2 ⁴⁾	31,4	4,5	0,9	13,8	19,2	0,5	-0,1	—	13,3	0,5
Auslandskredite	0,2	0,0	6,3	6,5	1,7	-2,6	1,4	0,5	9,0	6,5	—	8,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,1	-0,0	0,7	0,6	4,0	1,0	1,1	6,1	15,7	0,6	—	9,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,3	.	0,9	2,2	1,6	.	1,2	2,8	1,5	1,5	0,2	-0,1	0,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,2	0,0	35,5	35,7	0,2	0,0	17,7	17,9	17,9	35,7	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	38,6	38,6	—	—	41,9	41,9	—	—	—	—	3,3
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	—	—	7,0	7,0	—	—	13,6	13,6	—	—	0,4	-0,1	6,1
Summe	76,0	17,0	160,3	253,3	60,4	6,8	160,3	227,5	44,6	44,2	5,5	39,9	8,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 15,6	+ 10,2	—	+ 25,8	—	+ 0,4	—	- 34,4	+ 8,2

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1976 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	5,5	—	0,3	5,8	—	—	2,8	2,8	—	0,0	3,0	—	—
Sichteinlagen	6,4	-1,0	0,6	6,0	—	—	7,5	7,5	—	1,5	—	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	60,0	3,2	0,6	63,8	—	—	63,9	63,9	—	0,1	—	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	8,5	8,5	—	—	8,5	8,5	—	—	—	—	-0,2
Direktkredite	—	—	79,3	79,3	66,0	7,8	—	73,8	—	—	—	5,3	—
ERP-Kredite	—	0,6	0,3	0,9	0,9	—	—	0,9	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,6	1,0	—	11,6	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen	3,8	—	3,4	7,2	1,4	0,1	3,8	5,3	—	—	—	1,9	1,9
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	1,6	—	0,9	2,5	3,3	—	1,1	4,4	—	—	—	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	2,2	2,2	—	—	—	—	—	—	—	2,2	—
Inländische Rentenwerte	14,0	-0,2	26,2 ⁴⁾	40,0	1,3	0,8	16,2	18,3	0,8	0,9	—	21,5	-0,1
Auslandskredite	0,3	0,1	12,1	12,5	-0,3	-0,9	0,5	-0,7	1,6	12,5	—	2,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,6	-0,0	1,5	0,9	3,9	0,9	4,4	9,2	10,6	0,9	—	1,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,0	—	0,4	1,4	1,3	—	1,0	2,3	1,7	1,7	0,2	-0,1	0,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,1	0,6	11,6	12,3	-0,0	-0,0	29,9	29,9	29,9	12,3	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	37,4	37,4	—	—	38,0	38,0	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	—	-0,4	11,7	11,3	—	—	19,4	19,4	—	—	0,2	-0,2	7,7
S um m e	92,1	13,8	197,0	302,9	88,4	9,7	197,0	295,1	44,6	28,3	4,4	37,1	8,6
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+3,7	+4,1	—	+7,8	—	+16,3	—	-32,7	+8,6

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1977 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	4,1	.	-0,1	4,0	—	—	3,3	3,3	.	—	0,0	0,7	—
Sichteinlagen	-1,4	1,5	0,0	0,1	—	—	1,6	1,6	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	40,0	3,3	0,3	43,6	—	—	44,5	44,5	—	—	0,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	10,7	10,7	—	—	10,7	10,7	—	—	—	—	3,0
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	56,1	5,1	—	61,2	—	—	—	—	-2,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	9,7	—	9,7	9,1	1,2	—	10,3	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	0,0	.	3,9	3,9	1,5	0,9	0,0	2,4	—	—	—	1,5	—
Anteilsverträge u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	2,3	.	1,6	3,9	4,1	—	0,6	4,7	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	-1,6	-1,6	—	—	—	—	—	—	—	-1,6	—
Inländische Rentenwerte	14,9	-0,3	22,1 ⁴⁾	36,7	1,7	1,6	18,6	21,9	1,1	-0,1	.	15,7	-0,3
Auslandskredite	0,7	0,0	18,1	18,8	1,9	-2,0	4,2	4,1	9,0	18,8	—	4,9	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,7	0,0	0,7	1,4	2,3	0,9	7,9	11,1	19,5	1,4	—	8,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,4	.	-0,1	1,3	-0,6	.	2,4	1,8	1,9	1,6	0,3	-0,1	-0,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,3	-0,5	1,7	1,5	0,2	0,1	20,3	20,6	20,6	1,5	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	37,5	37,5	—	—	35,2	35,2	—	—	—	—	-2,3
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	0,2	9,3	9,5	.	.	21,2	21,2	—	—	0,8	-0,2	10,7
S u m m e	63,0	14,3	170,5	247,8	76,9	7,8	170,5	255,2	52,1	23,2	4,8	32,2	5,9
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-13,9	+6,5	—	-7,4	—	+28,9	—	-27,4	+5,9

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1978 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva Bund	Passiva Bund	Statisti- sche Dis- krepanz ⁷⁾
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland				
Banknoten und Scheidemünzen	5,3	.	0,9	6,2	—	—	5,2	5,2	—	—	0,0	1,0	—
Sichteinlagen	5,3	1,6	0,4	7,3	—	—	6,1	6,1	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	67,1	3,0	0,2	70,3	—	—	70,4	70,4	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	-2,7	-2,7	—	—	-2,7	-2,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	77,0	77,0	63,1	7,8	—	70,9	—	—	—	3,4	-2,7
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,5	0,9	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen	4,9	.	5,0	9,9	2,2	1,8	5,0	9,0	—	—	—	0,9	—
Anteilwerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv. zert.	2,3	.	2,5	4,8	5,0	—	0,7	5,7	—	—	0,9	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	0,8	—
Inländische Rentenwerte	19,9	-0,1	22,8 ⁴⁾	42,6	1,1	1,9	25,5	28,5	3,6	0,3	—	17,1	-0,3
Auslandskredite	0,1	-0,1	9,7	9,7	2,2	-1,0	3,4	4,6	12,1	9,7	—	7,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,3	-0,0	-0,1	0,2	3,3	1,2	5,9	10,4	14,7	0,2	—	4,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,1	.	0,4	1,5	1,8	.	0,2	2,0	2,3	2,1	0,3	-0,0	-0,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	-0,1	0,5	36,3	36,7	0,0	0,1	22,4	22,5	22,5	36,7	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	60,6	60,6	—	—	64,2	64,2	—	—	—	—	3,6
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	-0,3	12,0	11,7	.	.	19,8	19,8	—	—	0,5	-0,2	7,4
S u m m e	106,2	15,9	226,1	348,2	89,9	12,7	226,1	328,7	55,2	49,0	1,0	34,7	8,0
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 16,3	+ 3,2	—	+ 19,5	—	+ 6,2	—	- 33,7	+ 8,0

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1979 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	4,9	.	0,9	5,8	—	—	4,6	4,6	.	—	0,0	1,2	—
Sichteinlagen	-7,7	-8,0	-1,5	-17,2	—	—	-15,5	-15,5	—	—	1,7	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	58,3	8,5	1,6	68,4	—	—	68,3	68,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	96,8	96,8	79,0	7,9	—	86,9	—	—	—	7,1	-2,8
ERP-Kredite	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	10,9	—	10,9	10,7	0,8	—	11,5	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen	5,9	.	3,8	9,7	0,6	1,1	5,9	7,6	—	—	—	2,1	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	0,0	.	2,9	2,9	3,3	—	0,9	4,2	—	—	1,3	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	0,9	0,9	—	—	—	—	—	—	—	0,9	—
Inländische Rentenwerte	42,4	0,3	27,7 ⁴⁾	70,4	-1,0	3,0	47,3	49,3	-2,2	1,1	.	18,5	0,7
Auslandskredite	0,2	0,3	16,2	16,7	3,1	-3,3	4,1	3,9	6,0	16,7	—	2,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere	-0,2	0,0	2,9	2,7	-1,2	0,2	5,0	4,0	7,8	2,7	—	3,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,7	.	3,2	3,9	1,9	.	4,7	6,6	2,4	0,7	0,2	-0,1	0,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,1	-0,4	24,0	23,7	-0,2	-0,1	48,3	48,0	48,0	23,7	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	65,5	65,5	—	—	66,1	66,1	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	2,2	9,8	12,0	.	.	15,2	15,2	—	—	2,2	-0,4	0,6
Summe	104,6	14,2	270,0	388,8	96,8	9,6	270,0	376,4	62,0	44,9	5,8	35,1	-0,2
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+7,8	+4,6	—	+12,4	—	+17,1	—	-29,3	-0,2

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1980 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	6,6	.	0,6	7,2	—	—	4,8	4,8	—	—	0,0	2,4	—
Sichteinlagen	9,6	4,1	0,9	14,6	—	—	9,9	9,9	—	—	-4,7	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	67,1	-3,3	- 0,1	63,7	—	—	63,5	63,5	—	—	-0,2	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	- 13,0	- 13,0	—	—	- 13,0	- 13,0	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	88,2	88,2	77,2	5,5	—	82,7	—	—	—	0,5	- 5,0
ERP-Kredite	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	11,0	—	11,0	10,7	0,7	—	11,4	—	—	0,4	- 0,0	—
Versicherungsanlagen	7,1	.	5,8	12,9	3,3	1,8	7,1	12,2	—	—	—	0,7	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	1,2	.	4,0	5,2	5,4	—	1,0	6,4	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	6,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	6,0	—
Inländische Rentenwerte	15,6	0,2	23,4 ⁴⁾	39,2	- 2,8	1,7	24,7	23,6	0,9	0,9	—	14,5	- 1,1
Auslandskredite	0,8	- 0,1	25,6	26,3	1,7	- 3,6	8,3	6,4	10,7	26,3	—	4,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere	- 0,9	0,0	1,0	0,1	3,1	0,8	12,6	16,5	20,7	0,1	—	4,2	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	0,6	.	13,7	14,3	2,4	.	14,5	16,9	4,2	2,2	0,2	- 0,0	0,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,0	3,5	50,0	53,5	1,0	0,0	66,7	67,7	67,7	53,5	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	30,6	30,6	—	—	28,2	28,2	—	—	—	—	- 2,4
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	- 0,2	16,5	16,3	.	.	25,2	25,2	—	—	- 0,3	- 0,4	8,8
S u m m e	107,7	15,6	253,5	376,8	102,7	6,9	253,5	363,1	104,2	83,0	- 3,4	32,2	0,7
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+ 5,0	+ 8,7	—	+ 13,7	—	+ 21,2	—	- 35,6	+ 0,7

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1981 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund	Aktiva	Passiva	
Banknoten und Scheidemünzen	3,4	.	-0,1	3,3	—	—	0,9	0,9	.	—	-0,2	2,2	—
Sichteinlagen	-5,0	-1,8	0,3	-6,5	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-0,3	—	—
Sonstige Einlagen ¹⁾	82,6	2,4	1,4	86,4	—	—	87,3	87,3	—	—	0,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	94,1	94,1	72,8	8,3	—	81,1	—	—	—	5,4	-7,6
ERP-Kredite	—	0,5	0,2	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	11,4	—	11,4	10,6	1,2	—	11,8	—	—	0,6	0,2	—
Versicherungsanlagen	8,1	.	7,2	15,3	4,7	1,7	8,1	14,5	—	—	.	0,8	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Inv.zert.	1,3	.	3,1	4,4	4,7	—	0,4	5,1	—	—	0,7	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	1,1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte	8,7	0,2	7,6 ⁴⁾	16,5	-1,2	-0,0	10,7	9,5	0,5	-0,2	.	5,2	-2,5
Auslandskredite	1,7	-1,1	36,0	36,6	2,3	-5,9	11,9	8,3	20,1	36,6	—	11,8	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,5	0,0	-0,1	0,4	2,9	0,8	20,4	24,1	28,9	0,4	—	4,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,5	.	13,5	15,0	4,4	.	14,7	19,1	6,4	4,1	0,3	0,0	1,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,2	-2,0	27,0	25,2	1,1	0,0	26,9	28,0	28,0	25,2	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	70,3	70,3	—	—	73,2	73,2	—	—	—	—	2,9
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	22,1	22,1	.	.	36,0	36,0	—	—	0,6	-0,7	12,6
S u m m e	103,0	9,6	288,4	401,0	103,0	6,1	288,4	397,5	83,9	66,1	2,6	30,8	6,9
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	-0,0	+3,5	—	+3,5	—	+17,8	—	-28,2	+6,9

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1982 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute*)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute*)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	3,8	.	0,4	4,2	—	—	2,8	2,8	—	—	-0,0	1,4	—
Sichteinlagen	9,9	0,6	-0,4	10,1	—	—	11,0	11,0	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen	82,0	5,2	0,7	87,9	—	—	85,0	85,0	—	—	-2,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—	—	—	—	-4,6
Direktkredite	—	—	67,1	67,1	46,1	6,2	—	52,3	—	—	—	10,2	—
ERP-Kredite	—	0,7	-0,3	0,4	0,4	—	—	0,4	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	13,0	—	13,0	12,2	1,9	—	14,1	—	—	1,0	-0,1	—
Versicherungsanlagen	7,3	—	6,2	13,5	3,6	2,0	7,3	12,9	—	—	—	0,6	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Investmentzert., Genußscheine	2,7	—	1,8	4,5	4,3	—	1,1	5,4	—	—	0,9	—	—
Bundesschatzscheine	—	—	9,5	9,5	—	—	—	—	—	—	—	9,5	—
Inländische Rentenwerte	5,9	0,2	29,1 ⁴⁾	35,2	0,7	3,6	22,2	26,5	2,1	0,2	—	12,0	1,4
Auslandskredite	1,1	2,0	25,8	28,9	0,5	-1,1	-11,3	-11,9	-4,7	28,9	—	7,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,6	-0,1	0,2	0,7	3,0	2,2	12,1	17,3	23,9	0,7	—	6,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	1,6	-0,1	12,4	13,9	3,2	-0,0	12,4	15,6	1,9	3,2	0,4	-0,1	2,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	-0,2	-0,3	37,5	37,0	-0,8	+0,0	30,8	30,0	30,0	37,0	—	—	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	63,4	63,4	—	—	66,2	66,2	—	—	—	—	2,8
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	—	-0,2	7,2	7,0	—	—	21,0	21,0	—	—	-0,8	0,2	15,0
S um m e	114,7	21,0	261,6	397,3	73,2	14,8	261,6	349,6	53,2	70,0	-0,5	47,5	17,1
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+41,5	+6,2	—	+47,7	—	-16,8	—	-48,0	+17,1

Fußnoten siehe Seite 89.

Finanzierungsströme 1983 **) (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statisti-sche Dis-krepanz ⁷⁾
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan-zierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen	9,8	.	-0,1	9,7	—	—	8,1	8,1	.	—	-0,0	1,5	-0,1
Sichteinlagen	8,7	2,9	-0,2	11,4	—	—	10,1	10,1	—	—	-1,3	—	—
Sonstige Einlagen	36,7	-3,9	-0,6	32,2	—	—	42,1	42,1	—	—	9,9	—	—
Rediskonte und Lombarde	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	—	—	—	—	—
Direktkredite	—	—	66,2	66,2	32,6	8,4	—	41,0	—	—	—	18,9	-6,3
ERP-Kredite	—	.	0,2	0,2	0,2	—	—	0,2	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte ²⁾	—	13,0	—	13,0	12,2	1,5	—	13,7	—	—	0,4	-0,1	0,2
Versicherungsanlagen	6,2	.	1,2	7,4	-3,2	-1,2	6,2	1,8	—	—	—	5,6	—
Anteilswerte u. Beteiligungen ³⁾ , Investmentzert., Genusscheine	4,6	.	4,0	8,6	8,1	—	1,7	9,8	—	—	1,1	—	0,1
Bundesschatzscheine	—	—	5,5	5,5	—	—	—	—	—	—	—	5,5	—
Inländische Rentenwerte	30,5	.	35,4 ⁴⁾	65,9	7,2	1,1	31,6	39,9	0,9	1,4	.	27,2	1,7
Auslandskredite	1,3	1,5	32,6	35,4	0,6	-3,3	-2,3	-5,0	0,2	35,4	—	5,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere	0,4	0,0	5,6	6,0	-2,2	0,8	12,0	10,6	17,2	6,0	—	6,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen ⁵⁾	2,4	.	9,2	11,6	4,1	.	7,5	11,6	6,2	5,1	0,5	0,0	-1,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr ⁶⁾	0,4	-1,1	34,9	34,2	1,4	0,1	64,6	66,1	66,1	34,2	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen	—	—	51,5	51,5	—	—	52,0	52,0	—	—	—	—	0,5
Sonstige Inlandspositionen ⁸⁾	0,0	2,8	2,8	.	.	14,6	14,6	—	—	0,7	0,3	11,4
Summe	101,0	12,4	266,1	379,5	61,0	7,4	266,1	334,5	90,6	82,1	11,3	70,7	5,9
Finanzierungssaldo	—	—	—	—	+40,0	+5,0	—	+45,0	—	+8,5	—	-59,4	+5,9

Fußnoten siehe Seite 89.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1975 bis 1983

- ^{*)} Kreditunternehmungen, Vertragsversicherungsunternehmungen und Oesterreichische Nationalbank.
- ^{**) Teilweise geschätzt.}
- ¹⁾ Einschließlich aufgenommener Gelder.
- ²⁾ Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- ³⁾ Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften zuzüglich „Konsortialbeteiligungen“ und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.
- ⁴⁾ Einschließlich Wertpapieren aus Offenmarktransaktionen der OeNB.
- ⁵⁾ Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- ⁶⁾ Ohne „Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen“ der OeNB.
- ⁷⁾ Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren zustande. Für das Jahr 1983 mußten außerdem Daten über die sonstigen öffentlichen Haushalte (Länder, Gemeinden, Fonds, Sozialversicherungen) und die Vertragsversicherungsunternehmungen geschätzt werden, weil noch keine vollständigen Rechnungsabschlüsse bzw. Bilanzen zur Verfügung standen.
- ⁸⁾ Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.

A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1974 BIS 1982**Verschuldung des Zentralstaates *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS **)**

	BRD	Frankreich	Großbritannien ^{***})	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	8 900	4 200	23 100	11 000	19 100	18 300	16 100	45 100	8 200
1975 ...	13 100	5 600	28 200	15 600	21 500	21 600	19 900	53 200	13 300
1976 ...	15 500	6 000	33 500	22 700	25 000	23 500	25 600	59 800	17 800
1977 ...	17 900	6 700	36 300	31 300	27 900	28 600	27 000	65 000	21 900
1978 ...	20 900	7 100	43 400	39 600	34 200	38 100	28 700	67 900	26 500
1979 ...	23 900	10 000	47 200	47 400	38 400	50 800	31 100	73 200	30 800
1980 ...	27 000	12 000	56 300	58 000	44 100	66 500	33 800	79 600	34 800
1981 ...	31 800	14 800	59 100	68 800	52 100	85 500	33 900	87 100	39 100
1982 ...	36 000	20 800	63 900	75 400	63 400	109 000	34 100	100 200	45 100

*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 29. Dezember 1983; auf 100 öS gerundet.

(***) Die Werte für Großbritannien beziehen sich auf den 31. 3. des jeweiligen Folgejahres.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; Statistisches Jahrbuch der BRD; Statistisches Handbuch für Österreich, Federal Reserve Bulletin.

Öffentliche Verschuldung *) pro Kopf der Bevölkerung (in öS **)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	21 900	7 000	29 900	14 100	38 000	27 100	71 500	65 000	14 500
1975 ...	29 200	9 500	35 600	19 600	38 700	31 300	81 500	73 200	20 900
1976 ...	34 000	10 600	41 300	27 800	45 900	33 800	90 300	80 800	26 400
1977 ...	37 700	11 700	47 600	37 500	49 400	39 500	93 600	87 000	31 800
1978 ...	42 600	14 600	51 700	48 700	54 600	49 600	95 400	93 300	38 000
1979 ...	47 600	16 700	56 400	58 400	60 300	62 800	97 100	98 600	44 000
1980 ...	53 700	19 300	66 100	70 100	68 600	79 200	100 400	106 800	49 300
1981 ...	62 400	22 400	69 400	81 700	78 100	99 400	101 300	115 900	54 900
1982 ...	70 300	-	73 100	89 100	82 400	124 000	103 700	131 000	62 300

*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 29. Dezember 1983; auf 100 öS gerundet.

Verschuldung des Zentralstaates In % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	8,0	7,5	55,8	10,9	21,7	24,3	8,3	34,8	9,9
1975 ...	11,2	8,9	54,0	14,1	22,3	24,5	10,3	38,4	15,3
1976 ...	12,1	8,3	54,0	18,5	22,9	23,7	13,0	39,2	18,5
1977 ...	13,0	8,2	50,7	23,2	22,4	26,5	13,3	38,5	20,7
1978 ...	14,2	7,7	52,6	26,9	25,6	31,8	13,5	36,6	23,6
1979 ...	14,9	9,6	49,0	30,2	27,2	37,9	14,1	35,9	25,1
1980 ...	15,9	10,1	49,9	34,5	29,5	43,7	14,3	36,2	26,2
1981 ...	18,0	11,2	47,8	38,5	33,5	51,7	13,4	35,6	27,9
1982 ...	19,6	13,8	47,2	40,5	39,4	60,6	12,7	39,7	29,9

Öffentliche Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	19,5	12,6	72,2	13,9	43,5	35,9	36,9	50,8	17,6
1975 ...	25,0	15,0	68,1	17,7	40,6	35,5	42,2	53,3	23,9
1976 ...	26,5	14,6	66,6	22,7	42,2	34,1	45,7	53,7	27,4
1977 ...	27,5	14,3	66,4	27,8	39,7	36,6	46,0	52,3	30,1
1978 ...	28,9	15,8	62,7	33,2	40,9	41,4	45,1	50,3	33,9
1979 ...	29,7	15,9	58,5	37,2	42,7	46,8	44,1	48,3	36,0
1980 ...	31,6	16,3	58,7	41,7	45,9	52,1	42,6	48,6	37,1
1981 ...	35,3	16,9	56,1	45,7	50,3	60,1	39,9	47,4	39,2
1982 ...	38,4	.	54,0	47,9	51,2	68,9	38,8	52,0	41,4

Jährliche Zuwachsrate der Verschuldung des Zentralstaates (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	15,0	11,0	14,6	15,9	6,4	20,9	17,4	4,9	9,1
1975 ...	46,1	34,9	22,0	42,9	13,3	18,5	22,5	19,3	63,5
1976 ...	17,4	7,4	18,7	47,2	17,5	9,4	27,7	13,3	33,3
1977 ...	15,2	12,0	8,5	39,5	12,2	21,9	5,3	9,6	23,0
1978 ...	17,0	5,9	19,2	27,5	23,2	33,9	6,1	7,2	21,0
1979 ...	14,1	41,8	9,0	20,9	13,2	33,5	9,0	9,0	15,9
1980 ...	13,5	20,0	19,3	23,2	15,7	31,1	8,9	9,9	13,1
1981 ...	17,9	23,8	4,8	19,6	19,1	28,7	1,1	10,5	13,1
1982 ...	13,1	41,3	8,0	10,3	22,1	27,6	1,2	16,2	15,7

Jährliche Zuwachsrate der öffentlichen Verschuldung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	14,7	9,7	15,4	21,4	8,2	14,9	12,3	6,6	14,7
1975 ...	33,3	36,1	19,0	40,1	2,8	15,9	13,4	13,7	44,1
1976 ...	15,7	11,8	16,1	43,9	19,3	8,5	9,8	11,5	26,6
1977 ...	10,7	10,7	15,1	36,1	7,7	17,2	3,2	8,8	20,3
1978 ...	12,9	24,9	8,6	31,0	11,3	26,1	2,1	8,4	19,2
1979 ...	11,6	14,9	9,3	21,0	11,1	26,8	2,1	6,8	15,8
1980 ...	13,2	15,9	17,2	20,9	14,6	26,4	3,9	9,6	12,0
1981 ...	16,4	16,9	4,8	17,4	14,8	25,6	1,5	9,6	12,1
1982 ...	12,7		5,3	9,8	6,0	24,9	3,1	14,1	13,7

Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	1,0	0,7	7,1	1,5	1,3	4,2	1,2	1,6	0,8
1975 ...	3,5	2,3	9,7	4,2	2,6	3,8	1,9	6,2	5,9
1976 ...	1,8	0,6	8,5	5,9	3,4	2,0	2,8	4,6	4,6
1977 ...	1,7	0,9	4,0	6,6	2,4	4,8	0,7	3,4	3,9
1978 ...	2,1	0,4	8,5	5,8	4,8	8,0	0,8	2,5	4,1
1979 ...	1,8	2,8	4,0	5,2	3,2	9,5	1,2	2,9	3,5
1980 ...	1,9	1,7	8,1	6,5	4,0	10,4	1,2	3,3	3,0
1981 ...	2,7	2,1	2,2	6,3	5,4	11,5	0,1	3,4	3,2
1982 ...	2,3	4,0	3,5	3,8	7,1	13,1	0,1	5,5	4,1

Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1974 ...	2,5	1,1	9,6	2,5	3,3	4,7	4,0	3,2	2,3
1975 ...	6,2	4,0	10,9	5,1	1,1	4,9	5,0	6,4	7,3
1976 ...	3,6	1,5	9,2	6,9	6,8	2,7	4,1	5,5	5,8
1977 ...	2,7	1,4	8,7	7,4	2,8	5,4	1,4	4,2	5,1
1978 ...	3,3	3,1	5,0	7,8	4,1	8,6	0,9	3,9	5,4
1979 ...	3,1	2,1	5,0	6,4	4,3	9,9	0,9	3,1	4,9
1980 ...	3,7	2,2	5,9	7,2	5,9	10,9	1,6	4,2	4,0
1981 ...	5,0	2,5	2,5	6,8	6,5	12,3	0,6	4,1	4,2
1982 ...	4,3	.	2,7	4,3	2,9	13,7	1,2	6,4	5,0

ERLÄUTERUNGEN ZU WICHTIGEN BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES

Finanzschuld

Inlandsschuld:	Finanzschuld in inländischer Währung.
Auslandsschuld:	Finanzschuld in fremder Währung. Im Finanzschuldenbericht synonym verwendet mit Fremdwährungsschuld. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.
Bewertungsänderungen:	Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsänderungen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahrs und des Vorjahrs. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.
Konversion:	Umwandlung eines Schuldtitels.
titrierte Finanzschuld:	Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundesschatzscheine und Schuldverschreibungen).
nicht titrierte Finanzschuld:	Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.
Schuldformen des Bundes in Schilling-Währung (Inlandsschuldformen):	
— Anleihen:	Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
— Bundesobligationen:	Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
— Bundesschatzscheine:	Festverzinsliche, auf Inhaber lautende kürzerfristige Schuldverschreibungen des Bundes, die direkt in die Portefeuilles übernommen werden.
— Versicherungsdarlehen:	Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.
— Bankendarlehen:	Direktkredite und Darlehen von Kreditunternehmungen.
— Sonstige Kredite:	Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
— Notenbankschuld:	Nicht zur Budgetfinanzierung dienende Verbindlichkeiten des Bundes. Sie beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen bzw. gingen aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervor.

**Schuldformen in fremder Währung
(Auslandsschuldformen)**

- Anleihen: Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite: Privatplazierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.
- Kredite und Darlehen: Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.

**Währungs-Swaps
(Swap-Operationen,
Währungsaustauschverträge):**

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z. B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Roll-over-Kredite:

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

Rentenmarkt

Rentenwerte:

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden.

Daueremission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden.

Anleihen:

Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.

Bundesobligationen:

Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.

**Pfandbriefe und Kommunalbriefe
(-schuldverschreibungen):**

Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492 und nach dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375 begeben werden.

Kassenobligationen:

Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Kreditunternehmungen begeben werden.

Bankschuldverschreibungen i. e. S.:

Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionscredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Österreichischen Kontrollbank AG begeben werden.

Zeichenerklärung

—

Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

.

Zahlenwert nicht ermittelbar.

0 oder 0,0

Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

